

LEMPERTZ

1845

PREUßEN



Preußen Auktion  
*Prussian Sale*  
22. April 2023





LEMPERTZ  
1845

Preußen Auktion  
*Prussian Sale*

22. April 2023  
Lempertz Auktion 1217



### Vorbesichtigung *Preview*

Berlin

Samstag 16. April 12 – 17 Uhr

*Saturday 16 April 12 a.m. – 5 p.m.*

Montag 17. April – Donnerstag 20. April 10 – 17 Uhr

*Monday 17 April – Thursday 20 April 10 a.m. – 5 p.m.*

### Versteigerung *Sale*

Berlin

Samstag 22. April 2023

*Saturday 22 April*

11 Uhr 11 a.m. Lot 1 – 280

ca. 15 Uhr 3 p.m. Lot 300 – 335

Herzlich laden wir Sie auch zur virtuellen Vorbesichtigung unter [lempertz.com](http://lempertz.com) ein oder scannen Sie dazu den QR Code.

*We also cordially invite you to a virtual preview at [lempertz.com](http://lempertz.com) or scan the QR code.*



Wir freuen uns auf Ihre Gebote: persönlich, online, schriftlich oder telefonisch. Registrieren Sie sich bei Online-Geboten bitte 48 Stunden vor der Auktion auf [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com).

Der Katalog mit zusätzlichen Informationen, Übersetzungen und weiteren Fotos online.

*The auction will be streamed online. We kindly ask you to place your bids online, by phone or as absentee bids. Online bids at least 48 hours before the auction. The catalogue including further information, translations and additional photographs available online.*

Poststr. 22 D-10178 Berlin (Mitte)  
T+49.30.27876080 F+49.30.27876086  
[berlin@lempertz.com](mailto:berlin@lempertz.com) [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)





Lot 24



Seite 8  
Vom Großen Kurfürsten  
bis Friedrich II.

Lot 1 – 81

Seite 60  
Friedrich Wilhelm II.

Lot 82 – 111



Seite 80  
Eisenguss aus  
deutschen Privatsammlungen

Lot 112 – 163



Seite 100  
Von Friedrich Wilhelm III.  
bis Friedrich Wilhelm IV.

Lot 164 – 240



Seite 154  
Kaiserzeit

Lot 241 – 280







---

Vom  
Großen Kurfürsten  
bis  
Friedrich II.

---

Lot 1-81



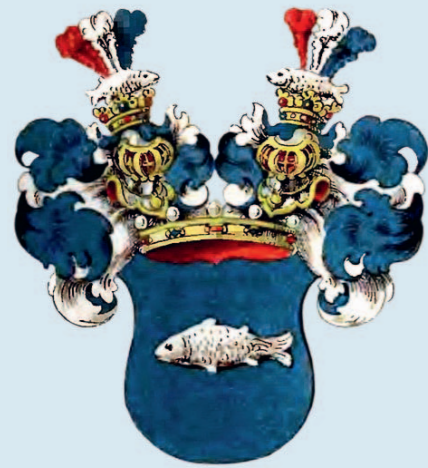
1

**Becher „VIVAT C. BRANDENBURG“**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Tiefschnitt, und Mattätzung. Leicht konisch. Vorne der Große Kurfürst zu Pferd, hinten ein konzentrisches Blütengebinde, gerahmt von Federblättern. H 12, D 10,4 cm.

Nordböhmen / Riesengebirge, Mitte 17. Jh.

€ 1 000 – 1 500



**FR.von.GLAUBITZ.**

2

**Großer Schlangenhautdeckelbecher**

Silber. Auf flachem Boden konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit feiner Schlangenhautpunzierung um eine hochovale Reserve mit dem gravierten Wappen der Familie v. Glaubitz und Monogramm „C. F. V. G.“. Der aufgewölbte Deckel mit entsprechendem Dekor und Kugelknopf. Unterseitig spätere Monogrammgravur „H. E. F. V. G.“, eine weitere Gravur „W.v.H.“, wohl aus dem 19. Jahrhundert, am rückseitigen

Lippenrand. Marken: Preußischer Steuerstempel von 1809; ansonsten ungemarkt. H 24 cm, Gewicht 409 g.

Wohl preußische Provinz, zweite Hälfte 17. Jh.

Das Monogramm weist auf Christoph Franz v. Glaubitz hin (geb. 1667), einen kaiserlichen Kämmerer Leopolds I., zu dessen Besitztümern die niederschlesische Stadt Dyhernfurth an der Oder gehörte.

€ 1 500 – 1 800





3

**Preußischer Münzbecher**

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Standring konischer Becher mit ausgestelltem Lippenrand. Die Wandung mit fein graviertem Bandelwerk zwischen zwölf Braunschweig-Lüneburger Münzen zu VI Mariengroschen, datiert zwischen 1668 und 1714. Im Boden eine weitere Münze zu 24 Mariengroschen, datiert 1694. Marken: Noch nicht identifiziertes BZ „R“, Röbel an der Müritz zugeschrieben, leicht verschlagenes MZ „IMP“.

Preußischer Steuerstempel von 1809. H 11,6 cm, Gewicht 231 g.

€ 4 000 – 4 300



4

**Seltener Landsberger Münzbecher**

Silber; teilweise vergoldet. Auf glattem Standring konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit flach getriebenem Bandelwerk und Lambrequins zwischen 15 preußischen und polnischen Münzen, datiert zwischen 1536 und 1708. Marken: BZ Landsberg an der Warthe, MZ Johann Friedrich Wagenknecht (Scheffler Mitteldeutschland Nr. 314, 321), Tremolierstich. Prager Repunzierung von 1806 – 1809. H 10,8 cm, Gewicht 181 g.

Landsberg a. d. Warthe, Johann Friedrich Wagenknecht, um 1730.

Provenienz  
Ehemals Kunsthandel Abels, Köln 1975; europäische Privatsammlung.

Literatur  
Abgebildet bei Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Mittel- und Nordost-Deutschlands, Berlin 1980, Abb. Nr. 10.

€ 4 000 – 5 000



5

**Kleine Barock-Kanne**

Silber. Auf eingezogenem Standring ovaler, birnförmiger Korpus mit Konsolausguss und Holzhenkel. Die Wandung und der aufgewölbte Scharnierdeckel mit geraden Faltenzügen. Marken: BZ Berlin um 1730 – 1747 (Scheffler Nr. 4b), MZ „IM“, in Frage kommen Johann Joachim Christian Müller (ca. 1732 – 1762, Scheffler Nr. 544) oder Isaac Margarot (ca. 1741 – nach 1755, Scheffler Nr. 663), Tremolierstich. H 20 cm, Gewicht 353 g.

Berlin, um 1730 – 1740.

€ 1 500 – 1 800



6

**Barockleuchter**

Silber. Quadratischer Fuß mit abge-schrägten Ecken; der facettierte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Berlin vor 1747, MZ Jaques Roman (1709 – 1749, Scheffler Berlin Nr. 4d, 373), Tremolierstich. H 18,5 cm, Gewicht 341 g.

Berlin, Jaques Roman sen., um 1730.

Jacques Roman wurde offenbar wiederholt mit Aufträgen des preußischen Hofes bedacht. Urkundlich erwähnt sind unter anderem Gueridons und Girandolen für König Friedrich Wilhelm I., die 1731/32 entstanden, sowie ein Tisch mit einem silbernen Tritonen als Fuß, den Friedrich der Große 1742 in Auftrag gab. Der Preis von 78 Thalern für den Fuß wurde damals als „enorm“ empfunden.

Provenienz  
Westfälische Privatsammlung.

€ 1 200 – 1 500





7

**Kleiner Rokoko-Pokal**

Silber. Auf glockenförmigem Fuß und Balusterschaft die konische Kupa mit ausgestellttem Lippenrand. Wandung und Fuß mit flach getriebenen C-Schwüngen und Blattmuscheln.

Marken: BZ Berlin um 1760 – 1770, MZ Gabriel Lindenberg I (1725 – 1769, Scheffler Nr. 7, 109), Tremolierstich. H 15 cm, Gewicht 130 g.

Berlin, Gabriel Lindenberg I, um 1760 – 1770.

€ 900 – 1 200



9

**Münzbecher**

Silber; mit Resten von Vergoldung. Auf eingezogenem Fuß konischer Korpus mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit graviertem und punziertem Gitterwerk und Blattmuscheln zwischen 12 Münzen, meist Braunschweig-Lüneburger Mariengroschen, datiert um 1702 – 1714. Marken: BZ Berlin um 1740 – 57, MZ Gebrüder Müller (Johann Bernhard und Martin Friedrich Müller, 1737 bis ca. 1780, Scheffler Nr. 5, 139), Tremolierstich. H 10 cm, Gewicht 145 g.

Berlin, Gebrüder Müller, ca. 1760.

€ 1 300 – 1 500



8

**Pokal eines Hufschmieds und Stellmachers**

Silber; vergoldet. Auf rundem, gebuckeltem Fuß und figürlichem Schaft mit Baumfäller die konische Kupa mit angedeuteten Traubenbuckeln. Der aufgewölbte Deckel entsprechend; als Bekrönung die plastische Figur eines Handwerkers, in der Rechten ein Hufeisen, in der Linken ein Rad haltend. Marken: BZ Berlin um 1760 – 1770, MZ IGH, wohl Johann Gottfried Hildebrandt (1743 – nach 1778, Scheffler Nr. 7, 151). H 24,8 cm, Gewicht 213 g.

Berlin, Johann Gottfried Hildebrandt zugeschrieben, um 1760 – 1770.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 1 800 – 2 400



10

**Rokoko-Zuckerdose**

Silber. Auf vier Muschelfüßen ovaler bombierter Korpus mit aufgewölbtem Scharnierdeckel. Wandung und Deckel mit getriebenen Blattmuscheln und Rosenzweigen. Marken: BZ Berlin um 1760 – 1770, MZ Christoph Conrad Meyer (ca. 1752 – 1781, Scheffler Nr. 7, 159), Tremolierstich. H 9; B 14; T 11,5 cm, Gewicht 261 g.

Berlin, Christoph Conrad Meyer, um 1760 – 1770.

€ 1 400 – 1 600





11

**Zuckerstreuer**

Silber. Birnförmiger Korpus auf rundem Fuß; die Wandung mit gedrehten Zügen. Der eingesteckte Streuaufsatz mit durchbrochenem Dekor und kleinem Balusterknauf. Leichte Dellen. Marken: BZ Berlin um 1750 – 1760, MZ Johann Runnecken (um 1727 – 1762, Scheffler Nr. 5, 113), Tremolierstich. H 19 cm, Gewicht 192 g. Berlin, Johann Runnecken, um 1760.

€ 650

13

**Reisebesteck**

Silber; vergoldet. Bestehend aus Messer, Gabel und Löffel. Achteckige Griffe; der Löffel in Spatenform mit Dognose-Abschluss und unterseitiger Gravur „No. 92 11 1/2 Sol“. Im originalen, geprägten Lederfutteral. Marken: BZ Berlin um 1760, MZ Johann Heinrich Weil (1743 – 1792, Scheffler Nr. 6, 154). L des Messers 20,5 cm, Gesamtgewicht 200 g.

Berlin, Johann Heinrich Weil, um 1760.

€ 900



12

**Zuckerdose**

Silber. Auf vier Füßen ovaler bombierter Korpus; die Wandung und der aufgewölbte Scharnierdeckel mit getriebenen Blattmuscheln und Rosen. Marken: leicht verschlagenes BZ Berlin um 1760, MZ Johann Gottfried Hildebrand (1743 – nach 1778, Scheffler Nr. 6, 152), von einem anderen Meisterzeichen überschlagen. Tremolierstich. H 9; B 11,5; T 10,5 cm, Gewicht 233 g.

Berlin, Johann Gottfried Hildebrand,

€ 1 000 – 1 200



14

**Seifenkugel**

Silber; innen vergoldet. Auf eingezogenem Fuß fast kugelförmiger Korpus mit Scharnierdeckel. Die Wandungshälften mit gravierten Blütenranken; der Deckel mit plastischem Blütenknauf. Marken: BZ Berlin um 1776/77, MZ MÜLLER (i. e. Johann Bernhard oder Martin Friedrich Müller, beide um 1737 – 1780, Scheffler Nr. 131), Tremolierstich. H 10 cm, Gewicht 163 g.

Berlin, Johann Bernhard oder Martin Friedrich Müller, um 1776/77.  
€ 1 900 – 2 200





15

**Paar Teller aus dem Tafelservice für Heinrich Graf von Podewils**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Flach, mit profiliertem passigem Rand und sechs aufgelegten Jakobsmuscheln. Oben das von zwei preußischen Adlern gehaltene bekrönte Wappen auf einer Konsole, umwunden von der Kette des Schwarzen Adlerordens. Über Spiegel und Fahne indianische Streublumen. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 21, ein goldenes P. Etwas berieben. D 25,5 cm.

Meissen, 1741, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz  
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



17 

**Dessertteller aus dem Tafelservice für König Friedrich II. mit rotem Mosaikrand und indianischer Blume**

Porzellan, Dekor in Eisenrot-Camaieu, Vergoldung. Modell „Brühl’sches Allerlei“ mit Durchbruch. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 22. Die Glasur etwas gelblich verfärbt, ein kurzer, etwas klaffender Brandriss durch den Rand. D 25,6 cm.

Meißen, um 1762.

€ 2 000 – 2 200



16

**Paar tiefe Teller aus einer ergänzenden Lieferung der KPM zum Tafelservice für Heinrich Graf Podewils**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell tief, mit profiliertem passigen Rand und sechs aufgelegten Jakobsmuscheln. Oben das von zwei preußischen Adlern gehaltene bekrönte Wappen auf einer mit Laubzweigen dekorierten Konsole. Über Spiegel und Fahne indianische Streublumen. Blaumarke Zepter. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Provenienz  
Christie’s London am 10. Juli 2007, Lot 222.

Privatsammlung Westfalen, verst. Lempertz Berlin Auktion 1018 am 12. Oktober 2013, Lot 52.

Deutsche Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



18 

**Speiseteller aus dem Tafelservice für König Friedrich II. mit rotem Mosaikrand und indianischer Blume**

Porzellan, Dekor in Eisenrot-Camaieu, Vergoldung. Modell „Brühl’sches Allerlei“. Blaumarke Schwerter, Drehernummer. Punktueller Glasurberieb. D 26,5 cm.

Meißen, um 1762.

€ 2 000 – 2 200





19

**Teetasse und Untertasse aus einem Service mit goldenen Schuppen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 257, Neuzierat. Jeweils zwei Darstellungen von Federvieh auf Landschaftsinseln, im Wechsel mit Insekten/Kalitten. Blaumarke Zepter, purpurnes I. Tasse H 5,2, UT D 13,6 cm.

Berlin, KPM, um 1775.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Eine Kaffeetasse aus demselben Service im Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 53.

€ 600 – 800



21

**Tasse und Untertasse aus einem Kaffeeservice mit heimischen Vögeln**

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Neu-Ozier. Purpurschuppenfelder, fliegende Insekten und Vogelpaare auf Landschaftsinseln. Blaumarke Schwerter, Drehernummern. Restaurierter Randchip. Tasse H 4,8, UT D 14 cm.

Meissen, um 1760.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

€ 400 – 600



20

**Paar Teetassen und Untertassen aus einem Service mit Vogelmalerei**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. Zwischen den Stäben grüne Schuppenfelder. Jeweils vier fein gemalte Vögel auf Ästen und einige Kalitten. Blaumarke Zepter, Pressnummern. Ein vertikaler Riss in einer Tasse. Tasse H 4,6, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, um 1770.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Zwei weitere Tassen aus dem Teeservice im Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 36.

€ 800 – 1 000



22

**Kanne und Teedose mit Purpurschuppen und Girlanden natürlicher Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell 16, Reliefzierat. Abgestrichene Böden, purpurne 22. Beide Deckel restauriert. Kanne H 12,3, Dose 13,7 cm.

Berlin, KPM, kurz nach 1763.

€ 1 000 – 1 500





*Die farbige Emaildose der Manufaktur Fromery war eines der berühmtesten und europaweit vertriebenen Berliner Produkte.*

*Der gelernte Goldschmied Pierre Fromery (1679 – 1738)*

*hatte sich auf die Produktion von emailliertem Kupfer mit Goldauflagen spezialisiert.*

*Er gründete einen großen Vertrieb für Galanteriewaren*

*(Bürsten, Tabakdosen, Flakons), der nach seinem Tod*

*von seinem Sohn Alexander übernommen wurde.*

23

**Schnupftabakdose mit Kriegstrophäen**

Farbiges Maleremail auf weiß emailliertem Kupferblech, vergoldete Kupfermontierung. Auf rechteckigem Grundriss. Im Innendeckel ein Halbfigurenbildnis Friedrichs II. nach Antoine Pesne. Wenige feine Risse. H 3,8, B 8,2, T 6,2 cm.

Berlin, Manufaktur Alexander Fromery, zugeschrieben, Mitte 18. Jh.

Provenienz  
Sammlung Blanche Vere Ponsonby, Countess of Bessborough (1847 – 1916).

Berliner Sammlung.

€ 1 000 – 1 500

24

**Berliner Schnupftabakdose mit Bataillenszenen**

Polychromes Maleremail auf Kupfer, vergoldete Kupfermontierung. Auf rechteckigem Grundriss. Vier Seiten und der Deckel dekoriert mit Purpurschuppen, auf dem Deckel eine Reserve mit der Darstellung des Kriegsgottes Mars, umgeben von Trophäen vor einem Zeltlager sitzend. Auf dem Innendeckel das Halbfigurenbildnis

einer höfischen Dame mit aufgeklapptem Fächer vor braun gestupftem Hintergrund. Ohne Marke. Etwas berieben, Montierung teilweise gelöst, kleine Lötstelle unter dem Scharnier. H 3,7, B 8,5, T 6,4 cm.

Manufaktur Alexander Fromery, zugeschrieben, frühe 1760er Jahre.

€ 2 000 – 3 000

25

**Datierte preußische Schnupftabakdose**

Farbiges Maleremail auf weiß emailliertem Kupferblech, vergoldete Kupfermontierung. Gebauert, auf ovalem Grundriss. Außen Trompe l'oeil aus übereinanderliegenden Briefen, Karten und öffentlichen Kundgebungen, im Deckel innen ein Halbfigurenbildnis Friedrichs II. nach Antoine Pesne. Retuschierter Berieb und Risse auf dem Deckel. H 3,8, B 13,3, T 6,2 cm.

Berlin, Manufaktur Alexander Fromery, zugeschrieben, 1759.

Provenienz  
Aus einer Berliner Sammlung.

€ 600 – 800

26

**Jagdliche Schnupftabakdose**

Farbiges Maleremail und Vergoldung auf weiß emailliertem Kupferblech, vergoldete Kupfermontierung. Auf rechteckigem Grundriss. Auf dem Deckel eine äußerst fein gemalte Sauhatz, auf den restlichen fünf Außenseiten Landschaften über Bandelwerkkonsolen und im Innendeckel eine Parklandschaft in blauer Camaieumalerei. Retuschierter Berieb, Risse, vor allem innen sichtbar. H 4,5, B 9,2, T 6,8 cm.

Berlin, Manufaktur Alexander Fromery, Mitte 18. Jh.

Provenienz  
Aus einer Berliner Sammlung.

€ 1 500 – 2 000

27

**Berliner Schnupftabakdose mit Mopsdarstellung**

Schwarzes und rotes Maleremail auf weiß emailliertem Kupferblech, vergoldete Kupfermontierung. Kleine Runddeckeltruhe, die fünf Außenseiten bemalt mit Fell-/Hermelindekor. Auf dem Deckel ein kleiner liegender Mops. Im Innendeckel Trompe l'oeil aus zwei versiegelten Briefen, von roten Bändern gehalten.

Manufaktur Alexander Fromery, zugeschrieben, frühe 1760er Jahre.

Provenienz  
Aus einer Berliner Sammlung.

€ 1 500 – 2 000



23



24



25



26



27





28

**Tabatière mit Kauffahrteiszenen in Kartuschen**

Farbiges Maleremail und Vergoldung auf weiß emailliertem Kupferblech, innen hellblaues Contreemail, profilierte Silbermontierung. Meissener Modell. Drei große mehrfarbige, äußerst fein gemalte Kauffahrteiszenen in Vierpasskartuschen, gerahmt von Goldranken. Dazwischen zwei kleine runde Reserven mit gleichen Darstellungen in Purpurcamaieu und eine ebensolche auf dem Boden. H 4,3, B 6,7, T 6 cm.

Berlin, Manufaktur Fromery, 1730er Jahre, die Bemalung Christian Friedrich Herold, zugeschrieben.

Der in Berlin geborene Christian Friedrich Herold (1700 – 1769) arbeitete als gelernter Emailmaler für Fromery, auch nachdem er ab 1726 in Meissen als Porzellanmaler engagiert war. Wiederholt stahl er die kostbare Purpurfarbe aus den Beständen der Porzellanmanufaktur, wurde deswegen auch mit Gefängnis bestraft.

Provenienz  
Aus einer Berliner Sammlung.

Literatur  
Eine gleiche Porzellanbox aus Meissen bei Röbbig (Hg), Meissener Tabatièren des 18. Jahrhunderts, München 2013, Kat. Nr. 24.

€ 1 500 – 2 000



29

**Tabatière mit Figuren auf Landschaftsinseln**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, vergoldete Kupfermontierung. Auf rechteckigem Grundriss. Im Innendeckel das Brustbildnis einer Dame als Flora vor braun gestupftem Hintergrund, wohl nach Jean-Marc Nattier. Ohne Marke. H 3,5, B 8,2, T 6,4 cm.

Berlin, Manufaktur Johann Ernst Gotzkowsky, zugeschrieben, 1761 – 63.

€ 2 000 – 3 000



30

**Nadeletui mit galantem Paar**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, vergoldete Metallmontierung. Zwei Figuren auf Landschaftsinseln, zusätzlich dekoriert mit Streublumen und Insekten. Ohne Marke. H 13,6 cm.

Fürstenberg, zugeschrieben, um 1760.

Provenienz  
Westfälische Privatsammlung.

€ 300 – 400



31 

**Runde Platte aus einem Tafelservice mit heimischen Vögeln und Insekten für König Friedrich II.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Neu-Brandenstein. Zentral Eisvogel (?) und ein Feldvogel auf einer Landschaftinsel, umschwirrt von zahlreichen Faltern und Insekten. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 67. D 26,1 cm.

Meissen, um 1760.

€ 1 200



32 

**Paar Speiseteller aus dem Tafelservice für König Friedrich II. mit indianischen Vögeln, Blumen und Früchten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Marseille. Blaumarke Schwerter, Drehnummern 22 und 56. Ein kleiner Chip am Standring. D 23,8 cm.

Meissen, um 1760.

€ 1 600 – 1 800

33 

**Schüssel aus einem Tafelservice mit heimischen Vögeln und Insekten für König Friedrich II.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Neu-Brandenstein. Zentral Eichelhäher und Grünfink auf einer Landschaftinsel, umschwirrt von zahlreichen Faltern und Insekten. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 36. D 25,1 cm.

Meissen, um 1760.

€ 1 200 – 1 400



34

**Teller aus dem Tafelservice für Friedrich Ehrenreich von Ramin**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, blau angespitzter Rand. Modell 189, Reliefzierat. Sehr fein bemalt mit heimischen Vogelpaaren, alternierend Insekten und farbiges Laub. Zentral ein duftiges Blütengebilde. Blaumarke Zepter, Pressnummer 3, geritzt I. Minimale Chips am Standring. D 24 cm.

Berlin, KPM, 1768.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



35

**Teekanne mit zwei Taubenpaaren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellgelbe Zierrate, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. Zugehöriger Deckel mit Knospknopf. Kleine Tülle über besonders fein staffiertem Maskaronansatz. Blaumarke Zepter, Pressnummer 17. Blatt des Blütenknaufts restauriert. H 9 cm.

Berlin, KPM, um 1764/65.

Provenienz

Sammlung Guenter Rohloff, Berlin, Nr. 1980/133.

Verst. Christie's London am 1. Mai 2002, Lot 35.

€ 1 500 – 1 800



36 

**Dessertteller aus dem Tafelservice für König Friedrich II. mit indianischen Vögeln, Früchten und Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Relieffiertes und durchbrochen geschnittenes Korbgeflecht. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 22. Minimale Chips unter dem Standring. D 23,3 cm.

Meissen, um 1760.

€ 600 – 800





37 

**Dessertplatte mit Früchten und Blumen aus einem Service für König Friedrich II.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Nicht identifiziertes Modell mit Durchbruch und sechspassigem Rand. Blaumarke Schwerter. Etwas berieben, ein Brandriss und ein kurzer Riss durch den äußeren Rand. D 30,5 cm. Meißen, um 1760.

Literatur  
Vgl. Baer/Baer/Grosskopf-Knaak, Von Gotzkowsky zur KPM. Aus der Frühzeit des friderizianischen Porzellans, Berlin 1986, S. 145, Pos. 17, ein „Teller, mit durchbrochenem Blumen Rande, von königlicher Bestellung“ auf dem Warenlager der KPM im August 1763, vermutlich eine Nachlieferung zum Service aus Meißen.

€ 1 200 – 1 400



40

**Speiseteller aus dem „Schwerin-Service“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell Französisches Dessin mit Purpurschuppen. Um die Fahne Blumengirlanden und Einzelblumen, im Spiegel ein großes Bouquet Feldblumen. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Drehernummer 56. Minimaler Goldberieb. D 23,2 cm. Meissen, 1763.

König Friedrich II. bestellte Mitte November 1762 ein Tafelservice mit „purpur Mosaik-Rand mit Girlanden und

Blumen“ in der Meissener Manufaktur, nachdem er zwei Monate vorher ein Dessertservice mit durchbrochenem Korbrand und reliefierten Vergissmeinnichtblüten geordert hatte. Beide Service verschenkte der König zu seinem 69. Geburtstag am 24. Januar 1781 an seinen Oberstallmeister Friedrich Albert Graf von Schwerin (1717 – 1789).

€ 1 200 – 1 500



38

**Platte mit feinen Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell Neu-Brandenstein. Blaumarke Schwerter und //. Kleines Loch am Rand (Brandfehler), Goldränderung etwas berieben. D 30,6 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

€ 400 – 600



41 

**Speiseteller aus einem Tafelservice für König Friedrich II.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Gotzkowsky. Bemalt mit natürlichen Blumen im Spiegel und den vier Reservieren der Fahne. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 22. D 24 cm.

Meissen, um 1762/63.

€ 1 500 – 1 800

39

**Dessertteller aus dem Tafelservice mit natürlichen Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Brühl'scher Durchbruch. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 22. Chip am Standring, ein kurzer Brandriss im Rand. D 26,4 cm.

Meissen, um 1760.

€ 900 – 1 000



42

**Tiefer Teller aus dem Tafelservice für General de la Motte Fouqué**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, goldangespitzter Rand. Modell 189, Reliefzierat. Gestreute natürliche Blumen um ein größeres zentrales Gebinde. Blaumarke Zepter, Pressezeichen 3 und I. D 25 cm.

Berlin, KPM, 1766.

€ 900 – 1 000







43 

**Runde Schüssel aus dem Tafelservice für König Friedrich II.**

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpurcamaieu und Grün, Vergoldung. Modell Neu-Ozier. Bemalt mit vier zweifarbigen Blumengebunden um ein

zentrales. Um den Rand eine goldene Laubkante. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 67, geritzt III. D 34,1 cm. Meissen, 1760. € 1 200 – 1 400

44 

**Deckelterrinen auf Presentoire aus dem Tafelservice für König Friedrich II.**

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpurcamaieu und Grün, Vergoldung. Modell Neu-Ozier. Bemalt mit zweifarbigen Blumengebunden, um den Rand eine goldene Laubkante. Auf dem zugehörigen Deckel ein zwischen Blumen und Erdbeeren sitzendes Mädchen. Blaumarke Schwerter. Unter der Platte Dreherzeichen H. Terrine H 16, Platte B 34,6 cm. Meissen, 1760.

€ 2 500 – 3 000



45

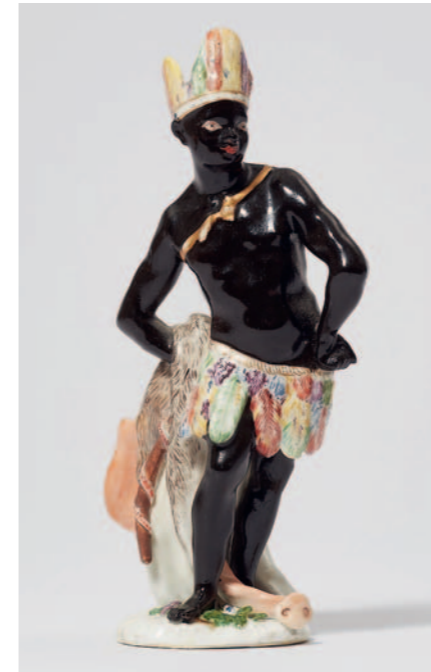
**Tasse und Untertasse Malerei im Watteau-Stil**

Porzellan, Purpurcamaieu, Vergoldung. Modell Ozier. Blaumarke Schwerter, Drehnummern. Tasse H 5, UT D 13,9 cm.

Meissen, um 1760.

Provenienz Westdeutsche Privatsammlung.

€ 400 – 600



46

**Seltene Allegorie der Afrika**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Stehende männliche Figur mit Federkrone und Elefantenhaut. Restauriert, der Boden verfüllt. H 16,5 cm.

Meissen, das Modell von Johann Joachim Kaendler und Mitarbeiter, 1759.

Provenienz Rheinische Privatsammlung.

Literatur Das Modell bei Bergmann, Meissen Figures, Erlangen 2017, Kat. Nr. 1673 mit Modellnummer 2657.

€ 800 – 1 000



47

**Neptun aus der kleinen Götterfolge**

Weißporzellan. Abgestrichener Boden mit Pressmarke W. Attribut abgebrochen, Brandriss und Chips an der Tuchdraperie. H 16,5 cm.

Berlin, Manufaktur des Wilhelm Caspar Wegely, 1751 – 57.

Literatur Nicht bei Zick.

€ 1 000 – 1 500



48

**Allegorie Der Herbst**

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Auf einem hohen Rocaillesockel gegen eine große Gartenvase gelehnt in Tanzposition stehender junger Mann als Bacchus. Gehüllt in eine purpurfarbene, geblünte und gelb abgefütterte Tuchdraperie, um den Kopf einen Weinblatt- und Traubenkranz. Detailreiche, fein staffierte Figur. Blaumarke Schwerter innen im Sockel. Beide Unterarme, die vorgestreckte Fußspitze und einige Blätter restauriert. H 24 cm.

Meissen, das Modell von Friedrich Elias Meyer, 1760, die Ausformung zeitnah.

Provenienz Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur Das Modell bei Bergmann, Meissen Figures, Erlangen 2017, Kat.Nr. 1877 unter Modellnummer 2732.

€ 600 – 800





49

**Zwei Bacchantengruppen**

Weißporzellan. Modell 634D, Bacchantin mit Ziege. Blaumarke Zepter, geritzt C.M.

Nicht identifiziertes Modell, Bacchant mit Panther. Blaumarke Zepter, Pressnummer 22. Beide Hörner der Ziege wieder angefügt, ebenso beide Hände des Mannes.

Berlin, KPM, die weibliche Figur Berlin, um 1775, der Mann später.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 483,

€ 1 000 – 1 200

50

**Herbst und Frühling**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 670 und 671. Zwei Kinder als Allegorien auf Felssockeln sitzend. Blaumarke Zepter. Seine Hand am Korb wieder angefügt, kleine Restaurierungen an Blättern und Blumen. H 14,2 und 13,6 cm.

Berlin, KPM, um 1775 – 80.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 504 und 507.

€ 800 – 1 000

51

**Paris und Helena**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 758. Zweifigurige Gruppe mit Schaf und Hund in sehr feiner Staffierung auf erhöhtem Rundsockel, hinten graviert „Paris et Helena“ (in der Manufaktur vor dem Glasurbrand beschliffen). Blaumarke Zepter. Die Krone auf dem Kissen hinten, sein Kopf, die beiden Arme und die Keule restauriert, ebenso wie Brandrisse im Fell. H 26 cm.

Berlin, KPM, um 1785, das Modell von Johann Georg Müller.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 648, das Exemplar in der keramischen Sammlung der KPM.

€ 1 200 – 1 500

52

**Der Friede**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 732 (?). Zweifigurige Gruppe auf erhöhtem Rundsockel, hinten graviert „der Friede“. Weibliche Allegorie mit Füllhorn und Palmzweig, Putto mit Dreschflegel, Sense und Spaten. Blaumarke Zepter. Zweig restauriert, kurzer vertikaler Brandriss hinten. H 26 cm.

Berlin, KPM, um 1785, das Modell Johann Georg Müller, zugeschrieben.

Literatur  
Cf. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 683, ein Exemplar mit vorne länger herabfallenden Gewand.

€ 400 – 600



**Seltenes Wachtelpaar**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, vergoldete Bronzefassung. Modell 163. Vollplastische, naturalistisch staffierte, gegenständige Vögel auf Felssockeln, jeweils eine Ähre in der Kralle. Chips an den Schnäbeln und die Ähren restauriert. H 16,8 und 16,3 cm.

Berlin, KPM, um 1765/66.

**Provenienz**

Westfälische Privatsammlung, 1985 erworben bei Röbbing, München.

**Literatur**

Abgebildet bei Backer, *La porcellana in Europa*, Novara 1968, Taf. VII.

Ein weiteres Paar bei Lenz, *Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786*, 1. Bd., Berlin 1913, Abb. 56 f., ehemals Königliches Kunstgewerbe-Museum Berlin.

Ein weiteres Paar im Verlustverzeichnis des Kunstgewerbemuseums Staatliche Museen zu Berlin bei Heim, *Die Berliner Porzellanplastik und ihre skulpturale Dimension 1751 – 1825*, Berlin 2016, S. 574, Nr. 3.

€ 6 000 – 8 000









53A

**Große ovale Terrine mit Unterschale aus dem 2. Potsdam'schen Service**

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 189, Reliefzierat. Mit asymmetrisch angesetzten blütenbelegten Handhaben, eine große plastische Rose als Deckelknauf. Die Zwickel am Rand hellgrün unterlegt, die Rocailles und Spaliere vergoldet. Große Blumenbouquets und Festons in der typischen frühen Polychromie. Blaumarke Zepter im Innern der Terrine, Platte mit Blaumarke Zepter und Presszeichen 22 Z. Horizontaler Durchbruch des Deckels restauriert. Terrine H 24,5, Platte B 54 cm..

Berlin, KPM, 1767/68.

Friedrich II. bestellte 1767 das 2. Potsdam'sche Service für das Neue Palais in Potsdam. Eine erste Tranche wurde 1767 dem König übergeben. Die Nachbestellung mit der „Ergänzung auf 36 Couverts“ erfolgte am 31. Januar 1768, ausgeliefert wurde am 27. Oktober desselben Jahres.

Im Gegensatz zum 1. Potsdam'schen Service ist das zweite, das sogenannte Grüne Tafel-Service, aus der königlichen Schatulle bezahlt worden. Wir haben mit der Rechnung einen terminus ante quem, der nach der Produktion den Zeitpunkt der Auslieferung belegt, den 3. Juli 1767. Schon 1913, zur Zeit der Drucklegung des zweibändigen Werks von Georg Lenz, gab es keine Stücke dieses Services mehr in königlichem Besitz.

**Provenienz**

Erworben bei Angela Gräfin Wallwitz, München.

Westdeutsche Privatsammlung.

**Literatur**

Zur Order und Auslieferung s. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 15.

S.a. ibd. Taf. 19, Abb. 81, eine große ovale Unterplatte wie die hier gezeigte, ehemals im Besitz des Königlichen Kunstgewerbe-Museums Berlin.

S.a. Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin-München 2010, Abb. 40, S. 61, die Leihgaben der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V., darunter eine gleiche, kleinere Terrine.

€ 8 000 – 10 000





54

**Ovaler Korb aus einem  
Dessertservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor,  
brauner Randstreifen. Modell 134.  
Das Geflecht außen belegt mit kleinen  
farbigen Reliefblumen. Im Fond fein  
gemalte natürliche Blumen. Blaumarke  
Zepter. Kleine Restaurierungen an den  
Ästen, minimale Chips an den Blüten,  
Glasur der Henkel etwas berieben.  
H 10,6, B 29,3 cm.

Berlin, KPM, um 1765 – 70.

Provenienz  
Ehemals Sammlung G. und H. Rohloff,  
Berlin.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die  
Manufaktur Friedrichs des Grossen  
1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Abb.  
79 und 80, gleiche Körbe.

€ 1 000 – 1 500



55

**Paar Tischleuchter aus einem königlichen  
Toiletteservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor,  
Vergoldung. Modell 154. Die Zieraten  
purpur anstaffiert, bemalt mit bunten  
natürlichen Blumen. Blaumarke  
Zepter, Presszeichen KO. Ein Leuchter  
etwas schief, minimale Chips an den  
Blüten. H 24,7 cm.

Berlin, KPM, um 1765 – 68.

Provenienz  
Ehemals Sammlung G. und H. Rohloff,  
Berlin.

Literatur

Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die  
Manufaktur Friedrichs des Grossen  
1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913,  
Abb. 40, ein gleicher Leuchter aus  
einem Toiletteservice für das Neue  
Palais in Potsdam.

€ 5 000 – 7 000





56

**Seltene Lübbener Leuchterpaar**

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit geschwungenen Faltenzügen; die zylindrische Tülle mit profiliertem Rand. Marken: BZ Lübben, MZ Georg Christian Neydy (auch: Neidig, erwähnt 1748 – 1758, vgl. Scheffler Mitteldeutschland Nr. 331, 339), Tremolierstich. H 17,5 cm, Gewicht 400 g.

Lübben im Spreewald, Georg Christian Neydy, um 1750.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung; erworben Ruff, München, Auktion Nr. 458, Juli 1993.

Literatur  
Abgebildet bei Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Mittel- und Nordost-Deutschlands, Berlin 1980, Abb. Nr. 31.

€ 2 500 – 3 500



57

**Spätbarockes Leuchterpaar**

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit gedrehten Zügen; die vasenförmige Tülle mit profiliertem Rand. Marken: BZ Berlin um 1740 – 57, MZ Gebrüder Müller (Johann Bernhard und Martin Friedrich Müller, 1737 bis ca. 1780, Scheffler Nr. 5, 139), Tremolierstich. H 16 cm, Gewicht 373 g.

Berlin, Gebrüder Müller, um 1750.

€ 2 000 – 2 400



N58

**Lieberkühn-Leuchter**

Silber. Achteckiger, mehrfach profilierter Fuß; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Unterseitig schwach geritzte Gewichtsangaben. Marken: BZ Berlin bis ca. 1737, MZ Christian Lieberkühn d. J. (1733 – 69, Hofsilberschmied Friedrichs II., Scheffler Berlin Nr. 4d, 119), Tremolierstich. Preussischer Steuerstempel von 1809. H ca. 20,2 cm, Gewicht 359 g.

59

kein Lot

Berlin, Christian Lieberkühn d. J., um 1733 – 37.

Zeitlich kommt auch Christian Lieberkühn d. Ä. in Betracht, das Meisterzeichen LIEBER / KVHN spricht aber eher für den Sohn (vgl. Scheffler Berlin S. 106)

€ 1 800 – 2 000





860

**Johann Martin Falbe**

1709 Berlin – 1782 Berlin

Zwei Porträts eines Paares

Verso signiert und datiert (von der Originalleinwand übertragen): gemahlt anno/1766, von/J M Falbe.

Öl auf Leinwand (doubliert).

Jeweils 86 x 64 cm

Provenienz

Lempertz, Berlin, 27.05.2006, Lot 239. – Rheinische Privatsammlung.

€ 7 000 – 9 000



Neben Antoine Pesne, in dessen Atelier er 15 Jahre tätig gewesen war, war Falbe, seit 1739 Hofmaler des Fürsten von Anhalt-Köthen, der bedeutendste Berliner Bildnismaler seiner Zeit. Seit 1764 war er Mitglied der Berliner

Akademie. Pesne schätzte seinen ehemaligen Schüler Falbe so hoch, dass er ihm 1757 auf seinem Totenbett die Vollendung aller von ihm unfertig hinterlassenen Porträts übertrug.



## Drei Gemälde aus dem Zyklus *Brandenburgiana* von Bernhard Rode

Prinz August Wilhelm von Preußen, der älteste Bruder Friedrichs des Großen und Vater des späteren preußischen Königs Friedrich Wilhelm II., gab um 1757 bei dem Berliner Maler Bernhard Rode eine Serie von 14 Gemälden mit Darstellungen aus der Geschichte Brandenburgs in Auftrag (vgl. Rainer Michaelis: Ausst.-Kat. „Fridericana, Christian Bernhardt Rode (1725-1797)“, Berlin, Gemäldegalerie, 1999, S. 14-19). Aus diesem unter dem Namen *Brandenburgiana* bekannten Zyklus können wir im Folgenden drei Gemälde anbieten.

Die ursprünglich 14 Darstellungen beginnen zeitlich 1322 mit einer Szene aus dem Leben des Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg (Lot 62 dieser Auktion) und spannen den Bogen mit einer Schilderung der Belagerung von Stralsund durch König Friedrich Wilhelm I. bis in das Jahr 1715. „Rode griff mit dem Zyklus auf eine Idee Friedrich des Großen zurück, der in seinen 1751 erschienenen *Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg* jedem der vorhergehenden Hohenzollernherrscher eine von Blaise Nicolas Lesueur entworfene und von Georg Friedrich Schmidt radierte Abbildung beigegeben hatte.“ (Helmut Börsch-Supan,

Gutachten vom 3.5.2010). Der Gemäldezyklus von Rode war vermutlich für die Dekoration von Schloss Oranienburg vorgesehen. Als der Auftraggeber August Wilhelm von Preußen bereits 1758 verstarb, war die Serie nicht fertiggestellt, und Rode vollendete die noch fehlenden Werke bis 1763. Fünf Jahre später beauftragte er Daniel Chodowiecki, zwölf der vierzehn Gemälde für den Berliner Kalender des Jahres 1769 in Radierungen umzusetzen. Den vollständigen Gemäldezyklus zeigte Rode 1786 in der ersten Ausstellung der Berliner Akademie (Nr. 9-22). Bis dahin waren die Werke also noch im Eigentum des Künstlers. 1925 gelangten die Gemälde dann aus dem Besitz eines Berliner Rechtsanwalts Dr. Max Salomon an den Berliner Kunsthändler Auerbach, der sie wiederum durch Vermittlung des Direktors des Kunsthistorischen Museums in Lund, Dr. Karlin, nach Schweden veräußerte (vgl. Michaelis, a.a.O., S. 41 Anm. 75), wo sie nun vor einiger Zeit wieder aufgetaucht sind.

„Für die Geschichte der patriotischen Historienmalerei in Preußen besitzt der Zyklus eine herausragende Bedeutung.“ (Helmut Börsch-Supan, a.a.O.)



61

**Bernhard Rode**  
1725 Berlin 1797

Die Salbung König Friedrichs I. in Preußen am 18. Januar 1701 in der Schlosskirche zu Königsberg

Öl auf Leinwand (doubliert)  
83,5 x 145 cm

Gutachten  
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin,  
25.6.2002.

Ausstellung  
Von 2002 bis 2023 als Leihgabe im  
Märkischen Museum in Berlin.

€ 30 000 – 40 000

Am 18. Januar 1701 krönte sich Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg im Audienzsaal des Königsberger Schlosses von eigener Hand zum König Friedrich I. in Preußen. Nachdem er seine Gemahlin Sophie Charlotte zur Königin gekrönt hatte, zog das Paar mit dem gesamten Hofstaat zum Gottesdienst in die Schlosskirche. Das Gemälde Rodes zeigt die Salbung während des Gottesdienstes. In der Bildmitte kniet Friedrich I., der Krone und Zepter auf einem Kissen abgelegt

hat und die Salbung durch den reformierten Bischof Benjamin Ursinus empfängt, assistiert von dem lutherischen Oberhofprediger Bernhard von Sanden. Rechts davon stehen die Königin und der Kronprinz, der spätere „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I.

Verso auf dem Keilrahmen ein Klebetikett mit der handschriftlichen Bezeichnung „Auerbach / Berlin / Anhaltst 19“.



62

**Bernhard Rode**

1725 Berlin 1797

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg  
liefert den gefangenen Gegenkönig  
Friedrich den Schönen dem späteren  
Kaiser Ludwig dem Bayer aus

Öl auf Leinwand (doubliert)

83,5 x 142 cm

Gutachten

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin,  
12.7.2010.

€ 20 000 – 30 000

Das Gemälde bildet den Auftakt der *Brandenburgiana* und zeigt das früheste Ereignis des Zyklus: Der Hohenzoller Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg war in der Schlacht bei Mühldorf 1322 entscheidend am Sieg König Ludwigs des Bayern über seinen Rivalen Friedrich den Schönen beteiligt. Er nahm den Habsburger Gegenkönig gefangen und lieferte ihn Ludwig von Bayern aus. Auf dem Gemälde Rodes sitzt der Wittelsbacher in einem hermelingefütterten Umhang, während der stehende Hohenzoller ihm die Degen seiner Feinde überreicht und auf den gefangenen Gegenkönig weist, der sich ihm von links mit einer Demutsgeste nähert.







63

**Bernhard Rode**  
1725 Berlin 1797

Joachim I. wird Kurfürst von  
Brandenburg

Öl auf Leinwand (doubliert)  
83 x 73 cm

Gutachten  
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin,  
3.5.2010.

€ 10 000 – 15 000

Das im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Lots hochformatige Gemälde zeigt den erst 15-jährigen Joachim, der 1499 nach dem Tod seines Vaters Johann Cicero die Nachfolge als fünfter brandenburgischer Kurfürst aus dem Haus Hohenzollern antrat. Er wird knieend im Hermelinmantel gezeigt, während ihm ein Geistlicher den Kurhut aufsetzt und das Zepter überreicht.



64

**Bernhard Rode**  
1725 Berlin 1797

Vertreibung aus dem Paradies  
Öl auf Leinwand 123 x 78 cm

Provenienz  
Deutscher Adelsbesitz.

€ 4 000 – 6 000

Unsigniertes, aber stilistisch und thematisch charakteristisches Werk des Berliner Malers, der über vier Jahre in der Werkstatt des Hofmalers Antoine Pesne ausgebildet wurde. Die für Rodes Malstil prägende Schulung ist auf dem vorliegenden Werk ebenso erkennbar, wie die ungewöhnliche Auf-

fassung des biblischen Sujets. Ganz im Sinne der Aufklärung zeichnen sich Rodes religiöse Kompositionen dadurch aus, dass er weniger an einer religiösen Überhöhung des Bildmotivs interessiert ist, als an einer eher profanen Schilderung menschlichen Handelns.



65 

**Saucière aus einer Nachlieferung des Tafelservices zur Hochzeit von Prinz Friedrich Ludwig Karl von Preußen mit Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt. Fein bemalt mit heimischen Vögeln auf Obstzweigen und Kalitten. Um den oberen Rand eine goldene Kettbordüre mit Purpurkonturen. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, purpurnes Malerzeichen Planetenmarke Venus, Pressnummer 40, geritzt // H 8,1, B 24 cm.

Berlin, KPM, nach 1832.

Wie Kronprinz Friedrich Wilhelm und seine Braut, Luise von Mecklenburg-Strelitz, erhielten auch deren jüngere Geschwister Prinz Louis und Friederike anlässlich ihrer Vermählung – zwei Tage nach der des Kronprinzenpaares – im Dezember 1793 vom Brautvater König Friedrich Wilhelm II. ein Tafel- und Dessertservice zum Geschenk. Es wurde das Modell „Englischglatt“ gewählt, der Dekor entspricht dem des berühmten, 1795 ausgelieferten Services für die Pfaueninsel der Form „Antikglatt“. Informationen zu Modell, Dekor und Umfang des auf 36 Couverts ausgerichteten Services finden sich genauestens aufgelistet im „Conto-Buch Sr. Majestät des Königs“.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Eintrag vom 16. Dezember 1793 im Conto-Buch Sr. Majestät des Königs, 1791-1796, KPM-Archiv Potsdam, S. 30.

Zum Tafel- und Dessertservice „mit bunten natürlichen Vögeln auf Fruchtzweigen und kleinen Calitten, nebst Gold- und Purpurkante a la grecque No 63“ für Schloss Pfaueninsel s. Kat.



65

Friedrich Wilhelm II. und die Künste. Preußens Weg zum Klassizismus, Berlin 1997, Kat. V.47.

€ 800 – 1 200

66

**Kaffeekanne mit natürlichen Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Nicht identifiziertes Modell mit Doppel-C-Henkel und Maskarontülle. Zugehöriger Deckel mit Blütenknauf. Blaumarke Zepter. H 17 cm.

Berlin, KPM, um 1770 – 80.

€ 400 – 600

67

**Ovale Platte aus einem Tafelservice mit Rosen und Nelken**

Porzellan, Emaildekor in Purpur-, Grün- und Blautönen, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt, mit blau- und goldkonturierten Muschelhandhaben. Zentral ein dichtes Bouquet blühender Rosen, auf der Fahne gestreute einzelne Nelkenblüten. Blaumarke Zepter, Pressnummer 26, geritzt II. B 45,3 cm.

marke Zepter, Pressnummer 26, geritzt II. B 45,3 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

€ 600 – 800

68

**Teller aus einem Tafelservice mit natürlichen Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 674, Königsglatt. Die Kettkanten staffiert in Laubgrün, mit goldenen Konturen. Blaumarke Zepter, blauer Punkt, Pressnummer 13. Restaurierter Randchip zwischen 8 und 9 Uhr. D 24,7 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Literatur  
Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 100 f., zwei weitere Speiseteller, wohl aus einem Tafelservice für den Landgrafen von Hessen-Kassel.

€ 600 – 800

69

**Saucière aus einem Tafelservice für den französischen Gesandten François Barthélemy**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt. Um den Rand ein goldener Fondstreifen mit blauer Weinlaubranke in Reservetechnik. Zentral ein Bouquet, umschwirrt von drei Kalitten. Blaumarke Zepter. Restaurierter Ausbruch am Henkel. H 8,2, B 24 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Ein größeres Konvolut dieses Services wurde in den 1990er Jahren bei Christie's London versteigert. Im Victoria & Albert Museum befindet sich der einzige bisher bekannte Dessertteller. Durch die Schenkung Albrecht Schütze gelangten fünf Teile des Services, zwei große runde Platten, zwei Speiseteller und eine Salzmuschel, in die Sammlung des Berliner Stadtmuseums. Außerdem wurde eine Untersatzschale mit verzierten Muschelgriffen aus einer westfälischen Privatsammlung durch eine Sonderausstellung und den dazu publizierten Katalog einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Alle diese Porzellane gehören zweifelsfrei zum Tafelservice für den französischen Gesandten François Barthélemy, das dieser als Anerkennung für das Zustandekommen des Friedensvertrages, des sogenannten Friedens zu Basel, vom preußischen König Friederich Wilhelm II. erhielt.

Für diese Informationen danken wir Herrn Dag Nabrdalik.

Literatur  
Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 97.

S.a. Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 174.

€ 400 – 600



65

70

**Paar Teller aus einem Tafelservice mit Früchten und Blumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell 674, Königsglatt. Grün anstaffierter Reliefdekor. Blaumarke Zepter, ein Teller mit Pressnummer 13+. D 24,9 cm.

Berlin, KPM, um 1775 – 85.

Literatur  
Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 102, zwei Dessertteller Königsglatt mit gleicher Malerei, aber verschiedenem Rand.

€ 1 000 – 1 200

71

**Sieben Teile aus einem Kaffeeservice mit dreifarbigem Blumen**

Porzellan, hellgelber („paille“-)Fond, Aufglasurdekor in Schwarzlot, Purpur und verschiedenen Grüntönen, Vergoldung. Modell 215, Osier. Eine Zuckerdose mit Deckel und Blütenknauf, fünf Untertassen und eine ovale Schale. Blaumarke Zepter, purpurne 6, Ritz-

zeichen. Restaurierter Randchip und Riss an einer UT. Zuckerdose H 11,5, ovale Schale B 17,1 cm.

Berlin, KPM, 1771 – 75.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Abb. 174.

€ 600 – 800

72

**Ovale Platte mit natürlichen Blumen aus einem Tafelservice**

Modell 674, Königsglatt. Blaumarke Zepter, Pressnummer 26, geritzt III. Auf der Bodenseite Glasurfehler. B 49 cm.

Berlin, KPM, um 1775.

Provenienz  
Sammlung Tielebier, verst. Lempertz Berlin am 24. Mai 2014, Lot 103.

Niederländische Sammlung.

€ 600 – 800



73

**Flakon aus einem königlichen Toilettenservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 340, Glatt. Zwei mythologische Darstellungen in grünen Blattrahmen: eine Nereide und Venus und Amor. Zusätzlich dekoriert mit natürlichen Blumen und kleinen elliptischen Reservens mit grünen Schuppen. Blaumarke Zepter. Riss in der Montierung, Vergoldung etwas berieben. Mit vergoldeter Kupfermontierung H 11,5 cm.

Berlin, KPM, um 1783.

Literatur

Vgl. bei Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 590 bzw. 720, ein gleich dekoriertes Suppennapf auf Schale.

€ 1 100 – 1 300



74

**Teekanne mit dreifarbigen Blumen**

Porzellan, Aufglasurdekor in Schwarzlot- und Purpurcamaieu, Vergoldung, Metallkette. Modell 217, Osier. Blaumarke Zepter. H 11,5 cm.

Berlin, KPM, 1768 – 70.

€ 800 – 1 000



75

**Kaffeekanne mit „ponceau“ Watteau-Figuren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 122, Glatt. Zwei Einzelfiguren auf Garteninseln in eisenroter Camaieumalerei, gerahmt von farbigen Blütenkränzen mit grüngestreiften Schleifen. Blaumarke Zepter. Ein restaurierter Chip an der Spitze des Ausgusses, zwei weitere am unteren Deckelrand. H 23 cm.

Berlin, KPM, um 1775 – 80.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Eine Tee- und eine Kaffeetasse aus demselben Service im Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 66.

€ 1 000 – 1 500



76

**Tablett mit „ponceau“ Watteau-Figuren aus einem Kaffeeservice**

Porzellan, Camaieudekor in Eisenrot (ponceau) und Paille-(Stroh-)Farbe, Vergoldung. Modell 217, Osier. Blaumarke Zepter. Minimale, unauffällige Chips an den Griffspitzen. H 5, B 36,2 cm.

Berlin, KPM, um 1771 – 1776.

Literatur

Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Abb. 174. S.a. die Archivalischen Tabellen, S. 18 ff., die Einträge für Dejeuners vom 12.2.1773 und vom 1.4.1776.

S.a. ein weiteres gleiches, aber kleines Tablett in der Sammlung Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,

bei Lessmann/Braesel/Dück, Berliner Porzellan aus eigenen Beständen, Hamburg 1993, Kat. Nr. 62 ff.

€ 2 000 – 2 400





77

**Leuchtervase**

Porzellan, radierte Vergoldung. Modell 503. Der Deckel umgedreht als Kerzentülle zu verwenden. Unter der Verschraubung Blaumarke Zepter, geritzt 34. Kleiner Randchip an der Tülle, sehr wenig Goldberieb. H 20,5 cm.

Berlin, KPM, um 1775.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 454 und 456, eine davon zur Zeit der Publikation im Besitz von Herrn C.F. Foerster Berlin, die zweite heute im Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin.

€ 1 800 – 2 000



78

**Paar Tassen und Untertassen mit Schafen und Ziegen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 633, Neuglatt. Tierpaare in Landschaft auf gelbem Fond, der goldene Rahmen umwunden von einer Blattranke, außen Falter/Kalitten. Blaumarke Zepter. Goldränder leicht berieben. Große Tasse H 6,3, kleine 5,5, UT D 13,5 und 12,6 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

79

**Tasse mit Poppaea und Untertasse mit Aeneas**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 633, Neuglatt. Zwei antikische Büsten in Sepiacmaieu auf Purpurfond, gerahmt von Lorbeerkränzen. Blaumarke Zepter. Tasse H 7,5, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, um 1775 – 80.

€ 1 000 – 1 500



80

**Tête à tête mit antikischen Köpfen und Streublumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 633, Neuglatt. Gemuschelte Schale mit Einsatzringen und zwei Tassen mit zugehörigen Deckeln. In goldgerahmten Ovalen mit

hellem Purpurfond drei fein gemalte Profilporträts von Kleopatra, Marcus Antonius und des römischen Kaisers Augustus. Blaumarke Zepter, graue 2, geritzt III (Tassen). Einsätze und Rosenknäufe restauriert, Vergoldung partiell retuschiert. Deckeltasse H 9,7, Schale B 28,8 cm.

Berlin, KPM, um 1775 – 80.

Literatur  
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Abb. 550, dasselbe Modell mit Watteau-Figuren.

Vgl. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Nr. 395, mit Landschaften im Inselstil.

Vgl. Kat. Von Sanssouci nach Europa. Geschenke Friedrichs des Großen an europäische Höfe, Potsdam 1994, S. 134, mit Zarenporträts für den russischen Großfürsten Pawel Petrowitsch.

€ 2 000 – 2 500





**Deckelvase mit Bildnis König Friedrichs II. aus dem Besitz des Hauses Hannover**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matt und glänzend radierte Vergoldung. Modell 838, zugehöriger Deckel mit plastischem Jupiter-Adler als Knauf. Zwei reliefierte und radierte Lorbeerkränze um das Bildnis Friedrichs II. en grisaille und um das Ligaturmonogramm FR unter Krone auf hellgrau gestupftem Fond. Blau-marke Zepter. Verluste und Retuschen in der Vergoldung einiger Kanneluren. H 41,6 cm.

Berlin, KPM, um 1779 – 85, der Dekor Franz Tittelbach zugeschrieben.

Provenienz  
Königliches Haus Hannover, Schloss Marienburg.

Verst. Sotheby's Schloss Marienburg Oktober 2005, Lot 2293.

Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Abgebildet auf dem Cover von Kat. Königliche Eleganz Preußische Pracht 1763-2013, Düsseldorf 2013.

Das Modell im Verzeichnis bei Lenz beschrieben als „Eine große antique Vase mit erhabene Stäbe. Zu dieser Vase sind 2 Deckel, der eine mit einem darauf sitzenden Adler, der andere mit einem Küssen worauf eine Krone liegt für den Herzog von Curland gefertigt mit K gezeichnet. 4te Sorte (14 Zoll).“ (Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 36).

Vgl. Lenz, Berliner Porzellan Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 649 ff., dasselbe Modell mit anderen Porträts.

€ 8 000 – 12 000







---

# Friedrich Wilhelm II.

---

Lot 82-111



**Georg Andreas Hoffmann,**  
 zugeschrieben  
 1752 Frankenau – 1808 Berlin

Porträt König Friedrich Wilhelm II.  
 von Preußen

Öl auf Leinwand (doubliert)  
 96 x 70,5 cm

Gutachten  
 Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin,  
 29.10.2003.

€ 10 000 – 15 000

Friedrich Wilhelm II. (1744-1797), der hier ganzfigurig und in starker Untersicht vor einem Landschaftshintergrund wiedergegeben wird, wurde 1786 als Nachfolger seines Onkels Friedrichs des Großen König von Preußen. Er galt als Förderer sowohl der bildenden Künste als auch der Literatur und Musik.

Die Komposition unseres Porträts geht auf ein Pastell des Braunschweiger Hofmalers Johann Heinrich Schröder (1752-1812) zurück, von dem es drei Versionen gibt, u.a. in der Royal Collection in London sowie im Besitz der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. In ihrem Werkverzeichnis zu Schröder hat Marieluise Spangenberg darüber hinaus auf eine Kopie in Öl hingewiesen, die möglicherweise von Georg Andreas Hoffmann stamme (vgl. M. Spangenberg: Der Meininger Porträtmaler Johann Heinrich Schröder (1757–1812). Monographie und Werkverzeichnis, Meiningen 1995, Nr. 142). In der Tat hatte Hoffmann in der Berliner Akademie-Ausstellung von 1793 unter der Nr. 104 „Das Portrait Sr. Königl. Majestät von Preußen, ganze Figur nach Schröder“ ausgestellt. In seinem Gutachten von 2003 vermutete Helmut Börsch-Supan, dass es sich dabei um das vorliegende Gemälde

handelt, und betonte: „Die Qualität ist bemerkenswert. Die Pinselführung ist souverän und lebendig [...].“

Während das vorliegende Portrait in Figurenhaltung und landschaftlichem Hintergrund dem Vorbild von Schröder recht genau folgt, zeigt ein 2011 von Rainer Michaelis publiziertes und Georg Andreas Hoffmann zugeschriebenes Bildnis (Rainer Michaelis: Entdeckt! Ein unbekanntes Bildnis des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II., in: MuseumsJournal. Berichte aus den Museen, Schlössern und Sammlungen in Berlin und Potsdam 2, 2011, S. 16-17) den König mit gleicher Kopfwendung nach rechts, jedoch spiegelbildlich wiedergegebener Körperhaltung und vor dem Hintergrund des Marmorpalais und des Pfingstberges in Potsdam.

Georg Andreas Hoffmann, der wie seine ebenfalls als Maler bzw. Kupferstecher tätigen beiden Brüder gehörlos war, studierte bei Adam Friedrich Oeser in Leipzig sowie später bei Giovanni Battista Casanova an der Dresdener Akademie. Nachdem er zunächst für den Markgrafen von Brandenburg-Ansbach gearbeitet hatte, ging er 1788 nach Berlin, wo er zu einem beehrten Porträtmaler avancierte.





83

**Potpourri**

Silber. Auf einem rundem Fuß der urnenförmige Korpus mit applizierten Perlstabfestons. Der durchbrochene eingesteckte Aufsatz mit entsprechendem Dekor und Eichelknauf. Am Fuß kleines punktgraviertes Monogramm „R“. Marken: BZ Berlin für 1786 – 1803, MZ Carl Vogel (1797 – 1828, Scheffler Nr. 11, 258), Tremolierstich. H 18,5 cm, Gewicht 275 g.

Berlin, Carl Vogel, 1797 – 1803.

€ 950



83A

**Paar Louis XVI-Leuchter**

Silber. Aufgewölbter Tellerfuß mit reliefiertem Lorbeerfries und gegenständigen Widderköpfen mit Tuchdraperie. Der konische Säulenschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Berlin für 1779 – 1786, MZ Friedrich Jacob Stoltz (auch: Stoltze, Scheffler Nr. 10a, 187), Tremolierstich. Preussischer Steuerstempel von 1809. H 28,5 cm, Gewicht 706 g.

Berlin, Friedrich Jacob Stoltz(e), 1779 – 1786.

€ 2 000 – 2 400



84

**Paar Louis XVI-Ménagen**

Silber. Auf acht Füßen zweipassiger Korpus; die Halterungen für die blauen Glasgefäße mit gesägtem Galerierand. Eine zentrale, kannelierte Säule als Handhabe; ein eingestecktes Deckelgefäß in Urnenform als Bekrönung. Eine Ménage mit silbermontierten Essig- und Öl-Flakons, die andere

mit Moutardier und Gewürzstreuer. Marken: BZ Berlin um 1785 – 1803, MZ Jean Godet (1764 – 1796, Scheffler Nr. 11, 174), Tremolierstiche. Zusätzliches, noch nicht identifiziertes MZ „IS“ (Scheffler Nr. 186). H 31 cm, Gewicht ohne Flakons 1.001 g.

Berlin, Jean Godet, um 1790.

€ 4 000 – 6 000



85

**Kleines Paar Louis XVI-Leuchter**

Silber. Aufgewölbter Fuß mit reliefiertem Lorbeerfries; der glatte Säulenschaft mit eingesteckter Traufschale. Marken: BZ Berlin für 1779 – 1786, MZ Friedrich Jacob Stoltz (auch: Stoltze, Scheffler Nr. 10a, 187), Tremolierstich. Preußischer Steuerstempel von 1809. H 14,4 cm, Gewicht 243 g. Berlin, Friedrich Jacob Stoltz(e), 1779 – 1786.

€ 1 200 – 1 400



86

**Louis XVI-Zuckerdose**

Silber. Auf vier Blattfüßen ovaler bombierter Korpus mit aufgewölbtem Scharnierdeckel. Wandung und Deckel mit getriebenem und graviertem Louis XVI-Dekor. Der Flansch mit kleiner Monogrammgravur „J.S.M.“. Kleinere Lötstellen. Marken: leicht verschlagenes BZ Berlin, MZ David Friedrich Ordelin (1770 – 1786, Scheffler Nr. 195), Tremolierstich. Preußischer Steuerstempel von 1809. H 8,5; B 12; T 10,5 cm, Gewicht 195 g.

Berlin, Daniel Friedrich Ordelin, um 1780.

**Literatur**

Vgl. eine identische Dose des Meisters in Museumsbesitz, abgebildet bei Wolfgang Scheffler, Silberne Zuckerdosen in Deutschland 1700 – 1840, Berlin 1990, Nr. 95.

€ 1 000 – 1 300



87

**Ménage für die Schabbat-Tafel**

Silber. Auf acht kannelierten Füßen der zweipassige Halter mit zentralem Obelisk als Handhabe. In sechs runden, angehängten Medaillons ziselierte Reliefdarstellungen alttestamentarischer Szenen; die Weintraube von Kanaan, Simsons Kampf mit dem Löwen, Mose bei der Teilung des Roten Meeres, Abraham und Isaak, Jakobs Traum und Daniel in der Löwengrube darstellend. An den Schauseiten zwei hochovale Medaillons mit gravierten Inschriften „Lekawod shabbat ve yom tov „, etwa: „Dem Schabbat zur Ehre“ und „Für die Festtage“. Zwei eingestellte Kristallflakons mit zylindrischen Silberdeckeln. Der

Hals eines Flakons gekürzt. Marken: BZ Berlin um 1778 – 1788, MZ Esajas Carl Hoffmann (1781 – 1813, Scheffler Nr. 10a, 204). H 26,5 cm, Silbergewicht 434 g.

Berlin, Esajas Carl Hoffmann, um 1781 – 1788.

Provenienz  
Niederländische Privatsammlung.

**Literatur**

Vgl. eine Zuckerschale des Meisters, abgebildet bei Scheffler, Berliner Goldschmiede, Berlin 1968, Abb. 80. Ein 1793 datierter Essig- und Ölstander Hoffmanns in einer Erfurter Privatsammlung erwähnt ebd., S. 244.

€ 1 400 – 1 800





88

**Teller aus dem Tafelservice für die Prinzessin Ferdinand**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt. Zentral eine einzelne Rose, die Fahne dekoriert mit einem farbenprächtigen Arabeskenband, Vasen, Füllhörnern und gekreuzten Pfeilen. Blaumarke Zepter mit unterglasurblauem Überstrich, Pressnummer, geritzt III. D 24,5 cm. Berlin, KPM, Anfang 19. Jh., aus einer frühen Nachlieferung zum Service von 1795.

Literatur  
Vgl. Westhoff-Krummacher, Berliner Porzellan aus Privatbesitz, Bildhefte des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1988, Nr. 132, Abb. S. 75.  
S.a. KPM-Archiv, Pretiosa 1, Conto-Buch, 1791–1798, Sign. 352.  
€ 800 – 1 000



89

**Vier Geschirrtteile aus Nachlieferungen des Tafelservices für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 301, Neuglatt, ein Teller mit durchbrochenem Kettrand. Alle Teile dekoriert mit dem umgestürzten Blumenkorb, die Rocailles gold gehöht. Blaumarke Zepter (drei Teller), Blaumarke Zepter mit Kreis-

marke (Saucière), unterglasurblaues E (Speiseteller), rote Reichsapfelmarke, diverse Press- und Malerzeichen, purpurnes Besitzermonogramm für Friedrich Wilhelm IV. (Dessertteller und Saucière), purpurnes gepinselt und gedrucktes Besitzermonogramm für

Wilhelm II. (tiefer und flacher Teller). Goldberieb. Dessertteller D 24,5 cm. Berlin, KPM, 1849 – 1900. Provenienz Sammlung Renate und Tono Dreßen. € 800 – 1 000



90

**Teller aus dem Tafelservice des Prinzen Heinrich von Preußen**

Porzellan, seladonfarbenes Fondband, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell 881, Kurländer Muster. Zentrales Bouquet aus natürlichen Blumen, umschwirrt von drei Kalitten. Blaumarke Zepter, Pressnummer 36. D 24,8 cm. Berlin, KPM, 1791. Literatur Vgl. Wittwer, Prinz Heinrich und das Porzellan, in: Prinz Heinrich von Preußen. Ein Europäer in Rheinsberg, München-Berlin 2002, S. 467 ff., Kat. Nr. VII.55.

€ 1 400 – 1 600



91

**Teller mit antikischem Medaillon aus einem Tafelservice**

Porzellan, Dekor in Steingrau auf Purpurfond, drei Goldränder. Modell 881, Kurländer Muster. Blaumarke Zepter, Pressnummer 19. D 25 cm. Berlin, KPM, um 1790 – 1800. Ein weiteres Exemplar befindet sich in der Porzellansammlung des Landes Berlin, Belvedere Schloss Charlottenburg.

€ 1 200 – 1 400







92

**Sechs Speiseteller aus dem Tafel-  
service mit detachierten Röschen zur  
Hochzeit von Prinzessin Auguste von  
Preußen mit Kurprinz Wilhelm von  
Hessen-Kassel**

Porzellan, Aufglasurdekor in Sela-  
dongrün und Purpur, mit schwarzen  
Konturen, Goldränderung. Modell 881,  
Kurländer Muster. 13 abgeschnittene  
Rosenblüten im Spiegel, zwölf um die  
Fahne. Blaumarke Zepter, Pressnum-  
mer 19. Restaurierte Chips an einigen  
Standringen und ein restaurierter  
Randchip. Teller D 24,8 cm.

Berlin, KPM, 1797.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Kat. Friedrich Wilhelm II. und die  
Künste. Preußens Weg zum Klassizis-  
mus, Berlin 1997, Kat. V.48.

S.a. Kat. Berliner Porzellan. Glanz  
und Eleganz von Tischen und Tafeln  
1763 – 1850, Münster 2006, Kat.  
Nr. 136.

€ 4 500 – 5 000



93

**Sechs tiefe Teller und eine ovale Platte  
aus dem Tafelservice mit detachierten  
Röschen zur Hochzeit von Prinzessin  
Auguste von Preußen mit Kurprinz  
Wilhelm von Hessen-Kassel**

Porzellan, Aufglasurdekor in Seladon-  
grün und Purpur, mit schwarzen  
Konturen, Goldränderung. Modell 881,  
Kurländer Muster. 13 abgeschnittene  
Rosenblüten im Spiegel, zwölf um die  
Fahne. Blaumarke Zepter, Pressnum-  
mern 19, 31 und 25 (Platte). Restau-  
rierte Chips in einigen Standringen,  
alte Klammerrestaurierung an einer  
Seite der Platte, eine Brandverfärbung.  
Teller D 24, Platte B 39,3 cm.

Berlin, KPM, 1797.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Kat. Friedrich Wilhelm II. und die  
Künste. Preußens Weg zum Klassizis-  
mus, Berlin 1997, Kat. V.48.

S.a. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und  
Eleganz von Tischen und Tafeln  
1763 – 1850, Münster 2006, Kat.  
Nr. 136.

€ 4 500 – 5 000



**Ovale Deckelterrinen auf Platte wohl aus einem Tafelservice für die Grafen Galen**

Porzellan, grüner und schwarzer Aufglasurdekor, radierte matte und glänzende Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Um die Ränder ein schmales grünes Fondband mit Goldblattranken. Auf jeder Seite eine antikische Rosette in grisaille in grünem Rahmen. Blau-marke Zepter, Pressnummern 23, 24

und I., schwarze Besitzermarke drei Wolfshaken auf allen Teilen. Gold minimal berieben. Terrine H 18, B 27, Platte B 35,5 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000





95

**Dessertteller aus einem Service mit Eichenlaubkante**

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpur-, Grün- und Grautönen. Modell 1054, Antikglatt, mit spitzbogig durchbrochenem Rand. Blaumarke Zepter, Pressnummer 19, Presszeichen. Kleiner Haarriss am Rand. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

Literatur

Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 138.

Nr. 138.

€ 800 – 1 000



96

**Runde Platte aus dem Tafelservice für Kronprinz Friedrich Wilhelm**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 1054, Antikglatt. In der Spiegelmitte eine Rosette, umwunden von Rosenranken, umschwirrt von Kalitten. Um den Rand ein Eichenlaubkranz. Blaumarke Zepter, Pressnummer 27, geritzt III. Brandfehler am Rand der Unterseite. D 35,5 cm.

Berlin, KPM, um 1793.

Zu seiner Vermählung mit Luise von Mecklenburg-Strelitz am 24. Dezember 1794 erhielt Kronprinz Friedrich Wilhelm ein Service „mit Guirlanden-Rosette und kleinen Kalitten nebst grünem Eichenlaub-Krantz

um Bord“, paradigmatisch für den Klassizismus der KPM unter König Friedrich Wilhelm II. und wegweisend für die Produktion der folgenden Jahre.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Friedrich Wilhelm II. und die Künste. Preußens Weg zum Klassizismus, Berlin 1997, Kat. V.58.

Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 140.

€ 1 500 – 2 000



97

**Paar Dessertteller aus einem Service mit Eichenlaubkante**

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpur-, Grün- und Grautönen. Modell 1054, Antikglatt mit spitzbogig durchbrochenem Rand. Blaumarke Zepter, Pressnummer 19. Chip und Brandriss an einem Standring. D 24 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

Provenienz

Berliner Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 138.

€ 1 500 – 2 000



98

**Runde Platte aus einem Tafelservice mit Eichenlaubkante**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 725, Glatt, oder 1054, Antikglatt. Zentrales, sehr fein gemaltes Bouquet aus natürlichen Blumen, umschwirrt von Kalitten. Blaumarke Zepter mit Unterstrich, Pressnummer 19, geritzt I. D 27 cm.

Berlin, KPM, um 1790 – 1800.

Literatur

Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 131.

€ 500 – 600



99

**Vier Dessertteller und eine Kompottschale aus einem Tafelservice mit Eichenlaubkante**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 1054, Antikglatt, mit spitzbogigem Durchbruch. Im Spiegel ein Bouquet natürlicher Feldblumen und Kalitten. Blaumarke Zepter mit unterglasurblauem Unterstrich, Pressnummern. D 24,2 bis 24,4 cm.

Berlin, KPM, um 1790 – 1800.

Provenienz

Die Teller erworben bei Galerie Koller Auktionen Zürich, 2001, Lot 2003 (dort sechs Teller).

Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur

Vgl. Kat. Berliner Porzellan 1763 – 1850, Münster 2006, Nr. 131.

€ 900 – 1 200



100

**Zwei ovale Platten aus einem Tafelservice mit Eichenlaubkante**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 725, Glatt, oder 1054, Antikglatt. Zentrales, sehr fein gemaltes Bouquet aus natürlichen Blumen, umschwirrt von Kalitten. Blaumarke Zepter mit blauem Unter- bzw. Überstrich, Pressnummer 26, geritzt II und III., Punktuelle Farbabsplitterungen am Rand der kleineren Platte. B 35,3 und 40,2 cm.

Berlin, KPM, um 1790 – 1800.

Literatur

Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 131.

€ 1 000 – 1 200



101

**Runder Korb aus einem königlichen Dessertservice, wohl für Schloss Pfaueninsel**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt. Im Fond ein heimischer Vogel auf einem Obstast, umschwirrt von drei Kalitten. Das Geflecht außen purpur- und goldkonturiert. Blaumarke Zepter, Pressnummern 17 und 48, geritzt II. H 8,8, B 22,1 cm.

Berlin, KPM, um 1795.

Provenienz  
Ehemals Sammlung G. und H. Rohloff, Berlin.

Literatur  
Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 135, eine Blattschale aus dem Service „mit bunten natürlichen Vögeln auf Fruchtzweigen und kleinen Calitten, nebst Gold- und Purpurkante a la greque“ für Schloss Pfaueninsel.

€ 1 000 – 1 500



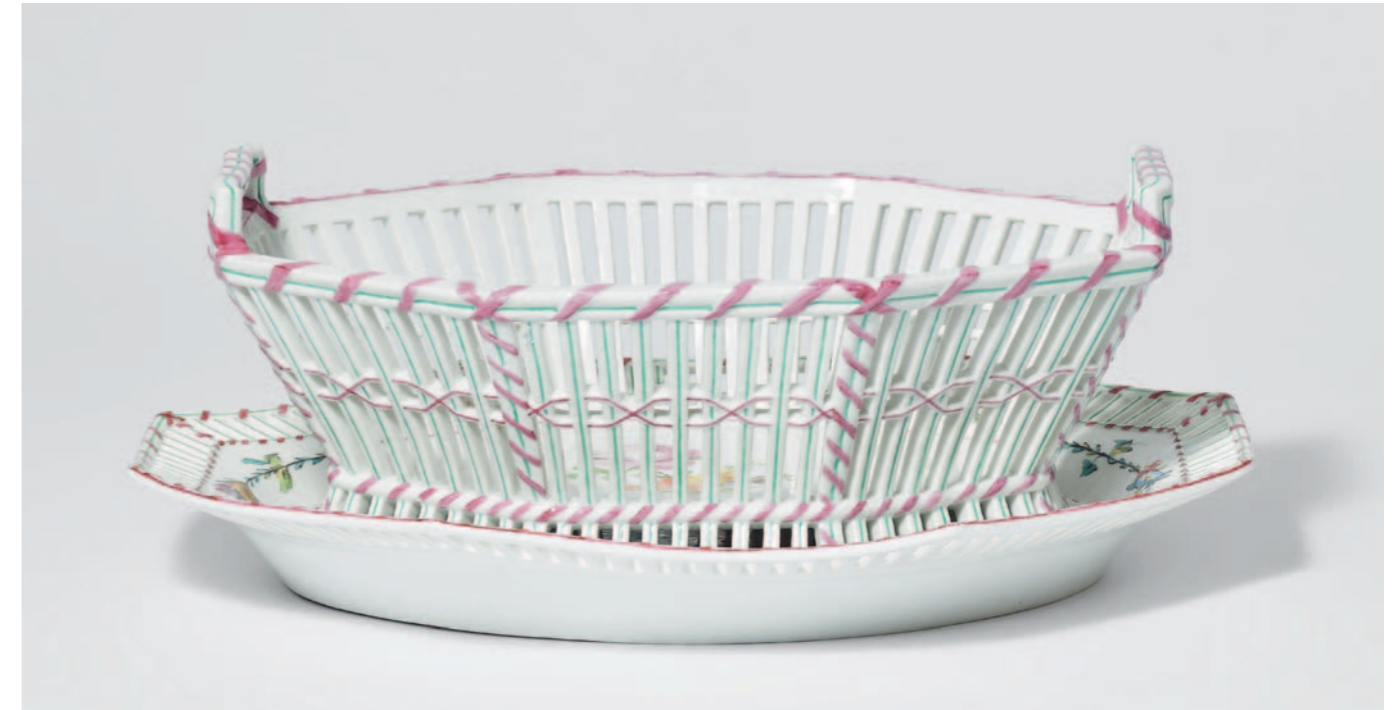
102

**Oktogonaler Korb mit natürlichen Blumen aus einem Dessertservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 881, Kurländer Muster. Das Geflecht goldkonturiert und umwunden von einem blauen Band, um den inneren Rand ein selbstdarfarbener Fondstreifen. Blaumarke Zepter mit Unterstrich, geritzt 21. Chips am Henkel restauriert, Vergoldung retuschiert. H 10,5, B 21,5, T 16,5 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 800 – 1 200



103

**Korb auf Platte aus dem Dessertservice für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 1054, Antikglatt. Bemalt mit natürlichen Blumen und einer umlaufenden Girlande. Blaumarke Zepter, Pressnummer 24, geritzt III. Kleiner Randchip auf der Unterseite der Platte. Korb H 11,2, Platte B 33,2 cm.

Berlin, KPM, um 1796.

Literatur  
Vgl. Ponert, Berlin Museum Kunstgewerbe I Keramik, Berlin 1985, Kat. Nr. 149 f., die beiden Wärmeglocken aus dem Tafelservice.

Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 134, eine Blattschale aus der Serviceorder.

€ 1 200 – 1 500





104

**Paar Tassen und Untertassen mit natürlichen Blumen in Schwarzlot-Camaieu**

Porzellan, schwarze Emailfarbe, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, Pressnummer 13, geritzt IIII (UT). Tassen H 6,1 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 400 – 600

105

**Zwei klassizistische Tassen mit Untertassen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. 1. Modell 1186, Konisch. Mit Arabesken auf gelbem Fondband. Emailblauer Unterstrich, rote 83. 2. Modell 809, Antikglatt. Mit emailblauem Kettband. Rote 59. und z. Alle Teile mit Blaumarke Zepter. Wenig Goldberieb. Tassen H 6,1 cm.

Berlin, KPM, um 1795 – 1805.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 600 – 800



108

106

**Teller mit Mäanderband aus einem königlichen Tafelservice**

Porzellan, Aufglasurdekor in Preußischblau, pfirsichfarbenes Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Vier konzentrische Dekorstreifen um die Fahne, darunter ein goldkonturierter blauer Mäander und goldenes Efeuband. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. Wenig Berieb, zwei Brandrisse am Standring. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Kat. Berliner Porzellan. Glanz und Eleganz von Tischen und Tafeln 1763 – 1850, Münster 2006, Kat. Nr. 166.

Ein umfangreiches Lot mit Porzellanen aus dem Service verst. Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 247.

€ 600 – 800



107

**Teller aus der Nachlieferung zum Tafelservice mit coloriertem Weinlaub für König Friedrich Wilhelm II.**

Porzellan, zitronengelber Fondstreifen, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Zepter über KPM, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 34, geritzt III, emailblaues Besitzermonogramm in Ligatur FWR. Der Rand an drei Stellen flach beschliffen und teilweise retuschiert. D 24,7 cm.

Berlin, KPM, um 1840.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur  
Zum Service s. Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin-Brandenburg-München 2010, Abb. 47.

€ 500 – 700

108

**Zwei Tassen aus dem Besitz von König Friedrich Wilhelm III.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. 1. Modell 809, Antikglatt. Drei Segmente mit Silber- und zwei Goldfasanen auf gelbem Fond. Braune Reichsapfelmarke. 2. Mit Ohrhenkel und umlaufendem Chrysanthemenband. Rote Reichsapfelmarke, goldener Stern. Randchips, Vergoldung retuschiert. Beide Tassen mit Blaumarke Zepter und ligiertem schwarzem Besitzermonogramm FWR. H 6 cm.

Berlin, KPM, 1820er/ 1830er Jahre.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

109

**Tasse und Untertasse mit Blumenbouquets**

Porzellan, hellgelber Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Die Reserven gerahmt von Perlenbordüre auf braunem Fond, gleicher Dekor auch um die Ränder. Blaumarke Zepter (UT mit blauem Unterstrich), Presszeichen. Wenig punktueller Berieb. Tasse H 6,7, UT 13,5 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 400 – 600



110

**Tasse und Untertasse „L'Espérance nourrit l'Amour“**

Porzellan, farbiger Mischdekor, teilweise reliefierte Vergoldung. Modell 1186, Konisch. Blaumarke Zepter mit emailblauem Unterstrich, braune 6, Pressnummern. Tasse H 6,1, UT D 13,1 cm.

Berlin, KPM, nach 1803, das Motiv wohl nach Angelika Kauffmann.

€ 800 – 1 000



111

**Deckeltasse „Wandle auf Rosen“**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 809, antikglatt. Die zugehörige UT beschriftet „und Vergissmeinnicht“. Blaumarke Zepter, purpur II., Pressnummer, Ritzzeichen. Deckel restauriert. Tasse H 9, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 600 – 800





---

# Eisenguss aus Deutschen Privatsammlungen

---

Lot 112-163





112

**Medaille „Andenken an den Freiheitskrieg in den Jahren 1813.14.15“**

Eisenguss, schwarz patiniert. D 7,4 cm.  
Königlich Preußische Gießerei Berlin,  
um 1815.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung,

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin  
1982, Kat. Nr. 155.

€ 300 – 400

113

**Bildnisplakette Königin Luise in Rahmen**

Eisenguss, braunrot gefasst, verfüllt  
mit Gips. D 9,1 cm.

Berliner Gießerei, nach dem Modell  
von Leonhard Posch, um 1805.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin  
1982, Kat. Nr. 117.

Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard  
Posch 1750 – 1831 Porträtmodelleur  
und Bildhauer, Berlin 2002, Kat.  
Nr. 8ob.

€ 300 – 400

114

**Bildnisplakette von König Friedrich Wilhelm III.**

Eisenguss, schwarz patiniert. Schwach  
erkennbare Signatur „Posch“ am  
Ärmelausschnitt. D 8,3 cm.

Berliner Gießerei, nach dem Modell  
von Leonhard Posch, 1814.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard  
Posch 1750 – 1831 Porträtmodelleur  
und Bildhauer, Berlin 2002, Kat.  
Nr. 62c.

€ 300 – 400

115

**Zwei Bildnisplaketten der Prinzessinnen Wanda und Elise Friederike Radziwill**

Eisenguss, schwarz patiniert. D 8,8  
und 8,6 cm.

Berliner Gießerei, nach den Modellen  
von Leonhard Posch, um 1820.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard  
Posch 1750 – 1831 Porträtmodelleur  
und Bildhauer, Berlin 2002, Kat.  
Nr. 361 und 364.

€ 300 – 400





116

**Runde Dose „Martin Luther“**

Eisenguss, schwarz patiniert. Unter dem reliefierten Brustbildnis „geb. 1483 gestorb. 1546“. D 7,6 cm.

Preußen, 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Das Modell bei Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 424.

€ 400 – 600

117

**Plakette auf das Reformationsjubiläum**

Eisenguss, schwarz patiniert. Rundplakette mit dem Reliefbildnis Martin Luthers, gerahmt von einer Schriftbänderole. D 16,4 cm.

Preußen, nach 1817.

€ 300 – 400

118

**Gerahmte Plakette mit dem Bildnis eines Herrn**

Eisenguss, schwarz patiniert. Porträt à l'antique, nach links. Im Halsausschnitt graviert „1821“. D 25,5 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, zugeschrieben, 1821.

Möglicherweise handelt es sich bei dem Dargestellten um Georg August Friedrich von Hannover, der am 19. Juli 1821 als George IV. zum britischen König gekrönt wurde.

€ 800 – 1 000

119

**Plakette auf Alexander von Humboldt**

Eisenguss mit Bronzierung. Rundplakette mit profiliertem Rahmen und reliefiertem Profilkopf, bezeichnet „ALEXANDER V HUMBOLDT“. Im Halsausschnitt bezeichnet „B. AFINGER“. D 12,8, mit ebonisiertem Holzrahmen 17,8 cm.

Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer, um/nach 1854, das Modell von Bernhard Afinger.

Literatur  
Ein weiteres Exemplar in der Sammlung Kunstgewerbemuseum SKD, Inv. Nr. 31222.

S.a. Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 320.

€ 600 – 800

120

**Miniatur-Hausaltar**

Eisenguss, schwarz patiniert. Maria auf der Mondsichel in einer neogotischen Nische. Hinten graviert „Glanz m. Vorb.“ H 14,2 cm.

Wien, K.K. Landesprivilegierte Bronze- & Eisengießerei Joseph Glanz, 1831 – 1866.

Der 1795 in Lwiw (Ukraine) geborene Joseph Glanz erlernte die Bildhauerei im Atelier von Christian Daniel Rauch und arbeitete als Ziseleur in der Berliner Eisengießerei. 1826 machte er sich als Eisengießer selbstständig, siedelte sich wenige Jahre später in Wien an, wo er eine florierende Eisen- und Bronzegussfabrik betrieb.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur

Zu Glanz s. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, S. 209 f.

S.a. Pall, Eisenkunstguss aus der Österreichisch/Ungarischen Monarchie, Graz 2011, S. 21 ff. und Inv. Nr. 121.

€ 400 – 600

121

**Großes Altarkruzifix**

Eisenguss, schwarz patiniert und vergoldet. Vergoldeter Korpus mit Dornenkrone und flutternder Tuchdraperie unter INRI-Tafel. Vorne auf dem Postament eine Plakette mit der Grablegung. H 115, B 39,5 cm.

Preußen, 19. Jh., das Modell der Grablegung von Leonhard Posch nach Guglielmo della Porta.

Literatur

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 40.

S.a. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch 1750 – 1831 Porträtmodelleur und Bildhauer, Berlin 2002, Abb. 20.

S.a. Pall, Eisenkunstguss aus der Österreichisch/Ungarischen Monarchie, Graz 2011, S. 79, Inv. Nr. 789, dasselbe Modell, gegossen und signiert von Blansko in Mähren.

€ 1 000 – 1 500





122

**Neujahrspalquette „Die Werdersche 1842 Kirche z. Berlin“**

Eisenguss, schwarz patiniert. Gussfehler, punktueller Berieb der Patina. H 6,4, B 8,7 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, 1842.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 600 – 800

123

**Medaille mit dem Befreiungsdenkmal auf dem Kreuzberg**

Eisenguss, schwarz patiniert, Rahmen mit Öse aus Silber. D 9,8 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, um 1821.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 156.

€ 300 – 400

124

**Neujahrspalquette „Tabernakel im Dome zu Köln“**

Eisenguss, schwarz patiniert. Hinten graviert „SAYNERHÜTTE MDCCCLIII“. H 11,3, B 8,9 cm.

Preußische Eisengießerei Saynerhütte, 1853.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 80.

€ 400 – 500

125

**Neujahrspalquette „Stiftskirche St. Aposteln in Coeln“**

Eisenguss, schwarz patiniert. Hinten seitenverkehrt beschriftet SAYNERHÜTTE MDCCCXXXIX. H 10,9, B 8,8 cm.

Preußische Eisengießerei Saynerhütte, 1839.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 500 – 600

126

**Doppelseitige Neujahrspalquette**

Eisenguss, schwarz patiniert. Bezeichnet „1839 DAS NEUE THOR UND DIE KÖN. EISENGIESSEREI“ und „DAS NEUE THOR UND DIE LUISENSTRASSE“. H 6,3, B 8,5 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, 1839.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Kat. Aus einem Guss, Berlin 1988, Kat. Nr. 24.

€ 600 – 800

127

**Neujahrspalquette „Berl.-Hamburg. 1848 Eisenbahn-Hof“**

Eisenguss, schwarz patiniert. Minimaler Berieb der Patina. H 6,2, B 8,4 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, 1848.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 600

128

**Seltene Lineal mit antikisierendem Figurenfries**

Eisenguss, braune Bronzepatiniierung. Darauf die Szenen des Trojanischen Kriegs: Andromache mit ihrem Sohn Astyanax und Königin Hekabe, Priamos begrüßt Penthesilea, die Königin der Amazonen, die Trauer um Hektor und sieben Amazonen rüsten sich für den Kampf. L 31,5, B 3,7 cm.

Ilseburg, Fürstlich Stolbergsche Hütte, zugeschrieben, 19. Jh.

Die Abbildungen rekurrieren auf die Radierung „Amazzoni in aiuto dei Troiani“ nach Giulio Ferrario, IL Costume Antico e Moderno, das 1830 in Florenz erschienen ist.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 500 – 800



122



123



124



125



126



127



128



129

**Miniaturstatuette König Friedrichs II.**

Eisenguss, schwarz patiniert. Auf das Postament aufgesteckt. Stehend, mit Stock und Degen. H 12,4 cm.

Preußen, 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 214. Laut Arenhövel wurde der Typus in Gleiwitz/Gliwice und in der Carlshütte bei Rendsburg gegossen.

€ 300 – 400

130

**Miniaturstatuette Goethe im Hausrock**

Eisenguss, schwarz patiniert. Verschraubt auf dem eckigen Postament. Mit Postament H 14 cm.

Preußen, 19. Jh., nach dem Modell von Christian Daniel Rauch, 1828/29.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Maaz (Hg), Nationalgalerie Berlin. Bestandskatalog der Skulpturen. Das XIX. Jahrhundert, Berlin-Leipzig 2006, Kat. Nr. 725 ff.

€ 300 – 400

131

**Büste Schiller**

Eisenguss, schwarz patiniert. Drei verschraubte Gussteile. Mit Postament H 24,5 cm.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 500 – 800

132

**Statuette Sir Walter Scott**

Eisenguss, schwarz patiniert. Vollplastische Figur des Dichters (1771 – 1832) gegen einen Säulenstumpf gelehnt stehend, die Manuskriptrolle zu „Waverley“ in der linken Hand. Hinten auf der Plinthe graviert: „Dep. a. d. hon. Ac. d. Künste zu Berlin v. Devaranne“. H 18,8 cm.

Berlin, Gießerei Devaranne, zweites Viertel 19. Jh., nach einem Entwurf von Johann Karl Wilhelm Kratzenberg, 1834.

Literatur  
Vgl. das Motiv bei Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, S. 100 f, Abb. 204.

€ 1 000 – 1 500

133

**Seltene Statuette König Friedrich Wilhelms IV.**

Eisenguss mit Bronzefassung, die Unterseite grün lackiert (später?). Mit beweglichem Kopf und Buch in den Händen auf gestufter Plinthe stehend. Vorne auf der Plakette bezeichnet „FW IV“. Hinten auf der Plinthe graviert „Devaranne à Berlin deponirt“. H 15,7 cm.

Berlin, Gießerei Siméon Pierre Devaranne, nach 1840.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 223, dieselbe Statuette in der Sammlung Staatliche Schlösser und Gärten.

€ 800 – 1 000



133

134

**Büste eines römischen Kaisers (Julius Caesar?)**

Eisenguss, schwarz patiniert, vergoldete Bronze. H 23,2, mit späterem Rundsockel, 30,8 cm.

Wohl 18. Jh.

€ 800 – 1 000



135

**Porta Nigra**

Eisenguss, schwarz patiniert, ebonisiertes Holz. H 12, mit Postament H 14,5, B 22, T 13 cm.

Preußische Eisengießerei Saynerhütte, zugeschrieben, 1815 – 65.

Das kleine Modell in Eisenguss des beeindruckenden Trierer Stadttors aus römischer Zeit ist selten auf dem Markt zu finden.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. die Neujahrspalquette mit Porta Nigra von 1850 bei Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 77.

€ 900 – 1 000





136

**Deckelpokal als Turnerpreis**

Eisenguss, bronziert, innen grün patiniert, Einsatz aus Messingblech. In Form eines Abendmahlkelchs, zugehöriger Deckel mit angeschraubter gotischer Fiale als Knauf. Die Kuppe umlaufend graviert „frisch froh fromm frei“ über reliefiertem Eichenlaubkranz. H 34,5 cm.

Preußen, Mitte 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

137

**Briefbeschwerer mit Eber**

Eisenguss, schwarz patiniert, die Plinthe verfüllt. Zwei montierte Teile. H 6,2, B 9,5, T 7,5 cm.

Berlin, Gießerei Siméon Pierre Devaranne, zugeschrieben, zweites Viertel 19. Jh.

Literatur  
Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 209, ein Hund auf gleicher Plinthe von Devaranne.

€ 500 – 800



140

138

**Briefbeschwerer mit Schwan**

Eisenguss, grün patiniert. H 4 cm.

19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 100 – 200

139

**Briefbeschwerer mit liegendem Windhund**

Eisenguss, schwarz patiniert. Auf gestufter Plinthe mit abgerundeten Seiten. H 9,3, L 18,6, T 8,8 cm.

19. Jh.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Nr. 453. Die Tierplastik wurde sowohl in der Saynerhütte als auch in Gleiwitz gegossen. Man kennt auch eine Version aus der Carlshütte bei Rendsburg.

€ 400 – 600

140

**Statuette mit Allegorie Spes**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere montierte Gussteile. Figur etwas lose, Anker gebrochen. H 8,6 cm.

Preußen, 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 200 – 300

141

**Der Triumph des Amor über Herkules und Jupiter**

Zinkguss, schwarz patiniert und wenig bronziert. In einem Stück gegossen. Auf dem Fell des nemeischen Löwen und der Herkuleskeule sitzend, in der hochgereckten Hand die gebündelten Blitze. Mit ebonisiertem Holzsockel H 52,2 cm.

Berliner Gießerei, das Modell von Adolph Bräunlich, 1832.

Der triumphierende Amor von Adolph Bräunlich (1805 – 1892) wurde vermutlich zunächst als Gipsmodell auf der Berliner Akademie-Ausstellung 1832 gezeigt. Erst für die Ausstellung 1856 entstand eine Ausführung in Marmor. Nahezu dieselbe Ikonographie zeigte der 1750 in Marmor gehauene Amor von Edme Bouchardon (Louvre, MR 1761; N 15440). 1836 interpretierte Emil Wolff das Thema, die Marmorskulptur steht heute in der Friedrichswerderschen Kirche.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Abgebildet im Kat. Stiftung Stadtmuseum Berlin, Katalog der Bildwerke 1780 – 1920, Köln 2003, Kat. Nr. 37.

€ 1 000 – 1 500



141





145

142

146

143

144

147

148



142

**Portemontre auf Delfinen**

Eisenguss, schwarz patiniert. Drei montierte Gussteile. H 23,1 cm.

Gleiwitz/Gliwice, zugeschrieben, um 1810 – 20.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 478.

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 169.

€ 600 – 800

143

**Gotische Architektur mit Ritterfigur als Portemontre**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere montierte Gussteile. H 26,5 cm.

Preußen, Mitte 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 600 – 800

144

**Portemontre mit Lyra**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere montierte Gussteile. H 22,8 cm.

Preußen, 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 483.

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 168.

€ 300 – 400

145

**Räucherlampe mit Adler auf Palmschaft**

Eisenguss, schwarz patiniert. Aus mehreren Gussteilen bestehend, mit der originalen, an drei Ketten hängenden Schale. H 17,8 cm.

Preußen, erstes Viertel 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 379.

€ 400 – 600

146

**Portemontre mit Schwan**

Eisenguss, schwarz patiniert. Drei montierte Gussteile. Hinten graviert „Seebas à Berlin“. H 18 cm.

Berlin, Gießerei Alfred Richard Seebaß, vor 1841.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 480.

Zu Seebaß s. Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, S. 210.

€ 600 – 800

147

**Briefbeschwerer sich kratzender Jagdhund**

Eisenguss, schwarz patiniert. Montiert auf flacher oblonger Plinthe, umlegt mit antikischem Blattrelief. H 6, B 12,7, T 8,5 cm.

Königlich Preußische Gießerei, um 1820 – 30.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 454.

€ 600 – 800

148

**Neogotischer Tischspiegel**

Eisenguss, schwarz patiniert, Spiegelglas, gefärbtes Papier, Kitt. Mehrere montierte Gussteile um einen Kippspiegel. H 23,3 cm.

Preußen, Mitte 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 300 – 400

149

**Paar Gartenstühle nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel**

Eisenguss, schwarz patiniert. Armlehnstühle mit Scherenbeinen. H 75, B 56,5, Sitztiefe 38 cm.

Preußen, 19. Jh.

Provenienz  
Auktion Neumeister München am 12. März 2008.

Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



149



150

**Fußschale mit Arabesken**

Eisenguss, schwarz patiniert. Drei verschraubte Gussteile: Blattfuß auf drei Tatzentfüßen, dreiseitiger Balusterschaft, durchbrochene Schale. H 13,5, D 21,8 cm. Berlin oder Gleiwitz/Gliwice, Mitte 19. Jh., wohl nach einem Entwurf Karl Friedrich Schinkels.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 404.

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 158.

€ 600 – 800

151

**Fruchtteller mit Tritonen und Hippocampen**

Eisenguss, schwarz patiniert. Durchbrochen, auf niedrigem Standring. H 4,3, D 27,9 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, zugeschrieben, um 1820.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 405.

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 156.

€ 600 – 800

152

**Fruchtteller mit vier Flussgöttern**

Eisenguss, schwarz patiniert. Durchbrochen, auf niedrigem schmalem Standring. D 21,3 cm.

Preußen, Mitte 19. Jh.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 406.

S.a. Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 155.

€ 300 – 400

153

**Miniaturkorb aus einem Raucherset**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere montierte Gussteile. H 6,5, B 7,4 cm.

Preußische Eisengießerei Saynerhütte, zugeschrieben, Mitte 19. Jh.

€ 80 – 100

154

**Klassizistisches Schreibzeug**

Eisenguss, schwarz patiniert, entfärbtes Glas. Drei Behälter mit Deckeln auf einer Basis mit vertieften Rillen und vier Einstecklöchern für Federkiele. H 13, B 25,5, T 14,5 cm.

Preußen, erste Hälfte 19. Jh.

Provenienz

Potsdamer Privatsammlung.

€ 300 – 400



157

155

**Paar Tafelleuchter mit knieendem Amor**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere verschraubte Gussteile. Eine Verschraubung ersetzt, unteres Teil eines Bogens abgebrochen (ebenso bei Arenhövel). H 20,5 cm.

Gleiwitz/Gliwice, zugeschrieben, um 1830.

Provenienz

Potsdamer Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 348.

€ 1 200 – 1 500

156

**Tafelleuchter in Form einer Korbträgerin**

Eisenguss, schwarz patiniert. Vier verschraubte Gussteile. Gegossene Marke S.H. H 24 cm.

Preußische Eisengießerei Saynerhütte, 1815 – 65, nach einer Zeichnung von Karl Friedrich Schinkel, um 1815.

Provenienz

Potsdamer Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 351.

€ 800 – 1 000

157

**Tafelleuchter mit Ägypterin**

Eisenguss, schwarz patiniert. Mehrere montierte Teile. H 22,2 cm.

Königlich Preußische Gießerei, erstes Drittel 19. Jh.

Provenienz

Potsdamer Privatsammlung.

€ 800 – 1 000



158

**Seltenes Paar Tafelleuchter mit Bacchus-Hermen**

Eisenguss, schwarz patiniert. Jeweils zweiarmig. Mehrere verschraubte Teile. Bärtige männliche Halbfigur mit Tierfelldraperie und Traubendolden in den Händen als Karyatide. Innen Plakette mit Monogramm „S.H.“ H 39, B 31,5 cm.

Preußische Gießerei Saynerhütte, nach 1815.

Literatur

Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 355.

Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 163.

€ 2 000 – 3 000



159

**Luisenkreuz an Gliederkette**

Eisenguss, schwarz patiniert und vergoldet. Hinten vergoldete Ovalplakette, graviert „geb. d. 10. März 1774. gest. d. 19. July 1810“. Kreuz H 3,5, Kette doppelt gelegt L 66 cm.

Berlin oder Gleiwitz/Gliwice, zugeschrieben, nach 1810.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss, Berlin 1982, Abb. 121b.

€ 1 000 – 1 500

160

**Gliederkette mit Stäben**

Polierter Eisendraht. Federhakenverschluss. Doppelt gelegt L 77 cm.

Preußen, 19. Jh.

€ 200 – 300

161

**Gliederkette mit Knotensymbolen**

Eisendraht, schwarz patiniert. Federhakenverschluss. Doppelt gelegt L 70 cm.

Preußen, 19. Jh.

€ 200 – 300

162

**Seltene Lupe**

Eisenguss, schwarz patiniert, geschliffenes Glas. L 9,4 cm.

Preußen, zugeschrieben, Mitte 19. Jh.

€ 300 – 400



162



163

**Seltenes Collier mit antikischen Motiven**

Eisenguss, schwarz patiniert. 13 sehr fein durchbrochen gearbeitete Glieder und eine dionysische Maske über der Clipschließe. Das große Ovalmedaillon mit Eros und Dionysos nach Berthel Thorvaldsen. L 42 cm.

Berlin, Privatgießerei Johann Conrad Geiss, zugeschrieben, um 1830 – 40.

Literatur  
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold, Berlin 1982, Kat. Nr. 279, mit gleichen Rosettenmotiven.

Vgl. Kat. Die königliche Eisen-Gießerei zu Berlin 1804 – 1874, Berlin 2004, Kat. Nr. 647.

€ 3 000 – 4 000







164

**Adelsbrief mit Siegeldose für  
Christoph Gottlieb Michaelis**

Messing, versilbert, rotes Wachs, Posa-  
mente, Pergament, braune Tinte, rote  
Seide mit Goldprägung.

In Königsberg verfasst von König  
Friedrich Wilhelm III. am 2. April  
1808, in seinem elften Regierungsjahr.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 500 – 800



165

**Medaille auf König Friedrich  
Wilhelm III. und Königin Luise**

Silber. Avers die fein geschnittenen  
Brustbildnisse des Königspaares mit  
Umschrift „FR. WILH. III. \* LOUISE  
\* KOENIG U. KOENIGIN V. PREUS-  
SEN“. Revers eine allegorische  
Darstellung der an einem Opferaltar  
stehenden Berolina, neben sich einen  
liegenden Bären. Umschrieben: DES  
VOLKES FLEHN KRÖNT WIEDER-  
SEHN“ und im Abschnitt datiert:  
„BERLIN D. 23 DEC. 1809“. Im origina-  
len seidengefütterten Futteral. Avers  
signiert LOOS. Durchmesser 3,5 cm,  
Gewicht 17 g.

Berlin, Daniel Friedrich Loos, um 1809.

Nach den Niederlagen der preußischen  
Armee gegen die Truppen Napoleons  
im Jahr 1806 hatte sich das Königspaar  
ins Exil nach Königsberg und Memel  
in Ostpreußen begeben, aus dem es  
erst am 23. Dezember 1809 zurück-  
kehren sollte. Die Berliner empfingen  
die lang ersehnten Heimkehrer mit  
überwältigender Herzlichkeit, sowohl  
bei der Ankunft am Schloss als auch  
während einer abendlichen Spazier-  
fahrt durch die festlich illuminierte  
Stadt.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 500 – 600



166

**Büste König Friedrich Wilhelms III.**

Bronze, braun patiniert, Rundsockel  
mit Gips verfüllt. Drei montierte Gus-  
steile. Darstellung à l'antique, im Brust-  
anschnitt graviert „FRIEDR.  
WILHELM. III.“ H 40,5 cm.

Berliner Gießerei, 19. Jh., nach dem  
Modell von Christian Daniel Rauch,  
1826.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Maaz (Hg), Nationalgalerie Berlin.  
Bestandskatalog der Skulpturen. Das  
XIX. Jahrhundert, Berlin-Leipzig 2006,  
Kat. Nr. 709 ff.

€ 3 000 – 4 000





167

**Miniaturbüste König Friedrich Wilhelms III.**

Bronze, feuervergoldet, brüniertes Rundsockel mit Holzfüllung. Verschraubt. Darstellung à l'antique. Vorne gravierte und geschwärzte Bezeichnung. Mit Postament H 18 cm.

Berliner Gießerei, 19. Jh., nach dem Modell von Christian Daniel Rauch, 1826.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Maaz (Hg), Nationalgalerie Berlin. Bestandskatalog der Skulpturen. Das XIX. Jahrhundert, Berlin-Leipzig 2006, Kat. Nr. 709 ff.

€ 500 – 800



168

**Ranftbecher mit dem Bildnis des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen**

Entfärbtes Glas mit Schliff, poliertem Hoch- und mattem Tiefschnitt. Konisch, auf polygonal geschliffenem Fuß. Gesteinelte Wandung um ein erhabenes Rundmedaillon mit der Profilbüste des Prinzen nach links. Mehrere, sehr kleine Chips um den Fußrand. H 11,7. D 8,4 cm.

Nordböhmen, Gräflisch Harrachsche Hütte, Neuwelt/Nový Svět, nach dem Modell von Leonhard Posch, 1822.

Literatur  
Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch 1750 – 1831 Porträtmodelleur und Bildhauer, Berlin 2002, Kat. Nr. 138.

Vgl. Baumgärtner, Porträtgläser, München 1981, Kat. Nr. 272 und 274.

Vgl. von Lichtenberg, Glasgravuren des Biedermeier. Dominik Biemann und Zeitgenossen, Regensburg 2004, Kat. Nr. 61 ff.

€ 800 – 1 000



169

**Solitaire für ein Teefrühstück**

Porzellan, pfirsichfarbener Fond, Vergoldung und Versilberung (schwarz angelaufen). Modell 1308, Campanisches Déjeuner. Teekanne und Zuckerdose, jeweils mit zugehörigen Deckeln, rundes Tablett, eine Tasse und UT. Sehr fein dekoriert mit goldenen Efeuranken und silbernen radialen filigranen Arabesken. Blaumarke Zepeter, Beizeichen grauer Strich, brauner Punkt, Pressnummern. Unterer Henkelansatz der Tasse und ein minimaler Chip am Ausguss der Kanne restauriert. Teekanne H 10,8, Tablett D 31,9 cm.

Berlin, KPM, 1803 – 1816.

Literatur  
Vgl. eine Teekanne gleicher Form aus derselben Periode im Kat. Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 1763 – 2013. Porzellankunst aus privaten Sammlungen, Petersberg 2013, Kat. Nr. 31, verst. Lempertz Berlin Auktion 1193 am 7. Mai 2022, Lot 133.

€ 2 000 – 2 500





170 

**Paar Geleebecher mit Lapisfond aus dem Besitz von Prinz Albrecht von Preußen**

Porzellan, lapislazuliblau marmorierter Aufglasurfond mit goldenen Akzenten, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Modell „Geleebecher en vase mit 2 Henkeln“. Fond in Steinimitation unter umlaufenden goldenen Palmetten. Blaumarke Zepter, hellroter und schwarzer Punkt. H 7,7 cm.

Berlin, KPM, um 1815 – 20.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 132, zwei Becher gleicher Form aus dem Service für den Herzog von Wellington, verst. Lempertz Berlin



Auktion 1125 The Twinight Collection I am 7. November 2018, Lot 138.

S.a. Kat. Orden auf königlichem Porzellan. Das Tafelservice vom Eisernen Helm und die Feldherrenporzellane der königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, Eichenzell 2013, Kat. Nr. 3,8, der Becher aus dem Service vom Eisernen Helm, von dem insgesamt

144 Stück produziert und ausgeliefert wurden.

S.a. Lempertz Köln Auktion 986 am 17. November 2011, Lot 18, ein gleicher lapisblauer Becher, erneut versteigert Lempertz Berlin Auktion 1128 The Twinight Collection II am 6. April 2019, Lot 24.

€ 2 000 – 3 000



173 

**Cachepot aus dem Besitz von Prinz Albrecht von Preußen**

Porzellan, lapislazuliblau marmorierter Aufglasurfond mit goldenen Akzenten, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Nicht identifiziertes Modell, Konisch, mit reliefierten Widderköpfen. Horizontale Fondbänder in Gold und Steinimitat, oben eine antike Rankenbordüre. Pressnummer 4, geritzt Z, Malerzeichen grauer Kreis, ligiertes graues Besitzermonogramm PA. Abbruch an einem Horn, unten Spuren von Versinterung. H 21,7, oberer D 23,1 cm.

Berlin, KPM, um 1815 – 20.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Ponert, Berlin Museum Kunstgewerbe I Keramik, Berlin 1985, Kat. Nr. 81, das sehr ähnliche Modell 1083 „Vase als Blumentopf mit Widderköpfen und Fuß“ vom Mei 1792.

€ 3 000 – 4 000



171

**Milchkanne aus einem Feldherrenservice**

Porzellan, zusätzliche Fondbänder in Lindgrün, matt und blank radiertem Gold. Modell 1433, etruskisch. Blaumarke Zepter, rotes Malerzeichen, Presszeichen. H 16,4 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Literatur

Eine Konfektschale aus dem Service verst. Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 231.

€ 1 800 – 2 000



172

**Tasse mit Insel im Tiergarten und Untertasse**

Porzellan, Sepiacamaieudekor auf café-au-lait-Fond, blauer Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Unter der äußerst fein gemalten Darstellung bezeichnet „Insel in der neuen Parthie im thiergarten bey Berlin.“ Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Pressnummer. Restaurierter Vertikalriss in der Tasse. Tasse H 8,8, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, 1810/11.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 400 – 600



174

**Deckelterrinen aus dem Tafelservice mit den Passionsblumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell auf ovalem Grundriss, zugehöriger Deckel mit einem plastischen liegenden Löwen als Knauf. Um Terrine und Deckel umlaufende breite Bänder mit Passionsblumenkränzen, alternierend Goldbänder und eine antikische Blattranke. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, rotes Malerzeichen, Pressnummer 38. Wellenförmiger Brandriss in einer Wandungsseite, wenig Goldberieb, kleine Retuschen an den Henkeln. H 28, B 43 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. die ähnliche Terrinenform aus dem Tafelservice für den Duke of Wellington bei Baer/Baer, Das Tafelservice der KPM für den Herzog von Wellington 1817 – 19, Berlin 1988, Kat. Nr. 61.

S.a. Kat. Orden auf königlichem Porzellan. Das Tafelservice vom Eisernen Helm und die Feldherrenporzellane der königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, Eichenzell 2013, Kat. Nr. 3.19.

€ 6 000 – 8 000





175

**Tasse und Untertasse mit blauen Winden**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1308, Campanisches Déjeuner. Blaumarke Zepter mit emailblauem Unterstrich, rote 21, Ritzzeichen. Tasse H 7, UT D 14,1 cm.

Berlin, KPM, um 1803.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 600 – 800



176

**Sechs Eierbecher mit blauen Winden**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Pressnummer 81, Ritzzeichen. H 6 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 000



177 

**Kleine Blumenvase aus einer Nachlieferung zum Tafelservice mit den blauen Winden für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, Aprikosenfond, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, inspiriert vom griechischen Schulterlekythos. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes Malerzeichen. H 15,6 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Kat. Orden auf königlichem Porzellan, Eichenzell 2013, Nr. 3,22, die Blumenvase aus dem Tafelservice vom

Eisernen Helm, von der nur für das Service 48 Stück ausgeliefert wurden. Die kleinen Vasen muss man sich als Tafelzier zwischen den großen Kopfstücken vorstellen.

Vgl. Kat. Blütenlese. Meißener Porzellan aus der Sammlung Tono Dreßen, Berlin-München 2018, Kat. Nr. 133, das Exemplar aus der Conditorei des Prinzen Carl, verst. Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 66.

€ 3 000 – 4 000



178 

**Fußschale aus einer Nachlieferung zum Tafelservice mit den blauen Winden für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, Aprikosenfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, zweiteilig gebrannt und original verschraubt. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes Malerzeichen. Gold stellenweise berieben und retuschiert, länglicher Randchip auf der Unterseite. H 10,6, D 20,5 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



179

**Teller mit Thymus villosus**

Porzellan, Emailfarben, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Fein gemalte Darstellung der portugiesischen Thymianblüte vor zart pfirsichfarbenem Fond. Um die Fahne eine Blattranke in Sepiacamaieu zwischen Goldrändern, auf café-au-lait-Fond. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1823 – 32.

Literatur

Vgl. weitere Teller aus dem Service abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 67.

€ 2 000 – 2 500



180

**Teller mit Bauera rubioides**

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Fein gemalte Darstellung der australischen Strauchpflanze vor zart pfirsichfarbenem Fond. Um die Fahne eine Blattranke in Sepiacamaieu zwischen Goldrändern. Auf dem Boden zusätzlich beschriftet „Nouvelle Hollande“. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1823 – 32.

Literatur

Vgl. weitere Teller aus dem Service abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 67.

€ 2 000 – 2 500



181

**Botanischer Teller mit Maiglöckchen**

Porzellan, chamoisfarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, hellroter Unterstrich und Punkt, Pressnummer 22, geritzt III. Restaurierter Randchip auf 9 Uhr. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, nach 1807.

Literatur

Zum Service für Joséphine s. Kat. L'Impératrice Joséphine et les sciences naturelles, Musée national des châteaux de Malmaison et Bois-Préau, 1997.

Zu den Tellern in der Art dieses Services s. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz Königliche Porzellane des

19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 65, S. 257 ff.

€ 800 – 1 000



182 

**Butterschiff aus dem Tafelservice zur Hochzeit von Prinzessin Luise von Preußen mit Prinz Friedrich von Oranien-Nassau**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, achteckig. Um den inneren Rand umlaufende Girlande aus Wiesenblumen, gerahmt von Goldstreifen und einem antiken Blattornament. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes Malerzeichen, Pressnummer 16. Ein restaurierter Randchip zwischen rosa Chrysantheme und gelben Ranunkeln. H 4,9, B 30,3 cm.

Berlin, KPM, 1825.

Prinzessin Luise von Preußen erhielt anlässlich ihrer Vermählung mit Prinz Friedrich der Niederlande am 21. Mai 1825 von ihrem Vater ein Speise- und

Dessertservice mit 50 Couverts. Ein weiteres dieser seltenen Gefäße wurde bei Lempertz Berlin in der Auktion 1084 am 3. Mai 2017 als Lot 127 versteigert.

Provenienz

Berliner Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Orden auf königlichem Porzellan. Das Tafelservice vom Eisernen Helm und die Feldherrenporzellane der königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, Eichenzell 2013, Kat. Nr. 3.13, acht „Schiffchen achteckig“ wurden auch für das Service vom Eisernen Helm produziert.

€ 2 800 – 3 000





183

**Terrine mit Feldblumenbouquet**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Runde Schüssel mit eckigen Henkeln, der zugehörige flache Einsatzdeckel mit zwei bogenförmigen Griffen. Auf dem Deckel ein großes Gebinde mit Kornblumen und Mohn in Goldrahmen. Um die Ränder eine pompejirote antikische Blattbordüre. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 801, unleserliches Malerzeichen, Drehernummer 41, geritzt G(?), wohl für Martin Klampfner. H 12, B ca. 27 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1801.

Provenienz

Sammlung Renate und Tono Dreßen.

€ 600 – 800



185

**Sechs Biedermeier-Tassen mit Untertassen**

Porzellan, sechs verschiedenfarbige Fonds mit Bemalung in Mischtechnik, Vergoldung. Campanerform. Pressmarke Bindenschild, Jahresstempel 830,

Dreherzeichen, Malernummern 7, 14, 15 und 18. Tasse H ca. 7,3, UT D ca. 13 cm. Wien, Kaiserliche Manufaktur, 1830, Fonds und Blumen gemalt von Franz

Friedrich, Eduard Pollak und Franz Poppel, die Vergoldung von Josef Megerle.

€ 2 000 – 2 500



184 

**Paar Teetassen und Untertassen aus dem Besitz von Prinz Friedrich Karl von Preußen**

Porzellan, zweifarbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Um die Tassen vier, um die UT jeweils sechs Gebinde aus Primelblüten. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, ein Malerzeichen, Presszeichen, blau gestempelte Besitzermarke FK unter Krone und P.v.P. Wenig Goldberieb, ein Henkel restauriert. Tasse H 7,1, UT D 16,7 cm.

Berlin, KPM, nach 1823.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000



186

**Tasse und Untertasse mit Streifen-dekor**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor, teilweise reliefierte Vergoldung. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 90 (Tasse) und 98 (UT), Presszeichen. Tasse H 9,5, UT D 15,3 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1798.

€ 1 000 – 1 500





187 

**Teller aus dem Tafelservice wohl für Schloss Charlottenhof**

Porzellan, pompejiroter Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt mit Perlrand. Um die Fahne ein Fondband mit goldenen Palmetten. Blaumarke Zepter, rote Reichapfelmarke, rote I., purpurne Besitzermarke ligiertes FW (für Friedrich Wilhelm IV.). Eine Stelle am Standring beschliffen. D 24,6 cm. Berlin, KPM, nach 1832.

Das bisher stets der Hofhaltung in Glienicke zugeschriebene Service passt erheblich besser zu der rekonstruierten Gestaltung des Schlosses Charlottenhof in Potsdam. Über den roten Türen des Gartensaals findet sich dieselbe Palmette. Der spätere König Friedrich Wilhelm IV. erhielt das Schloss bereits als Kronprinz, zur Weihnacht 1825, und beauftragte Karl Friedrich Schin-

kel mit dem Umbau, den dieser mit erstaunlich geringem Etat von 1826 an realisierte. Das Schloss und auch sein von Sello und Lenné gestalteter Park bieten heute wieder ein einzigartiges Ensemble, eine Inkunabel des preußischen Spätklassizismus.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Beaucamp-Markowsky, Europäisches Porzellan, Köln 1980, Kat. Nr. 252.

Vgl. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 322.



Zur Gestaltung des Gartensaals in Charlottenhof s. Kat. Karl Friedrich Schinkel Möbel und Interieur, München-Berlin 2002, N.31.

€ 1 000 – 1 500

188 

**Schüssel aus dem Tafelservice für Prinzessin Elisabeth von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell 1054, Antikglatt. Um die Fahne ein pompejrotes Fondband mit alternierendem Felderdekor aus gotisierenden Rosetten und goldenen Blattornamenten. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldenes Kreuz, Pressnummer 22, geritzt III. Kleine Kratzer. H 6, D 27,4 cm.

Berlin, KPM, 1836.

Die Schüssel gehört zu einem Tafelservice, das König Friedrich Wilhelm III. seiner Nichte Elisabeth von Preußen (1815 – 1885) anlässlich ihrer Hochzeit mit Prinz Karl von Hessen-Darm-

stadt (1809 – 1877) am 22. Oktober 1836 schenkte.

Große Teile des Services wurden am 6. Juli 1925 bei Fischer, Luzern als „Besitz vormals regierender Fürsten und ihrer Familien“ versteigert, einige Stücke aus einer hessischen Privatsammlung nochmals in der Auktion Lempertz Berlin am 24. Mai 2014, unter Lots 195 – 221.

€ 1 000 – 1 200



189 

**Speiseteller aus dem Tafelservice für den Großfürsten von Russland**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 631, Englischglatt. Dekoriert mit dem Doppeladler unter Kaiserkrone, das russische Wappen und das Familienwappen des Hauses Holstein-Gottorp haltend. Blaumarke Zepter, Pressnummer 2. Minimale Chips am Standring. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1778.

Die Order für das Service ist am 5. Juni 1778 in den Schatullrechnungen Friedrichs II. verzeichnet. Der preußische König bestellte ein „Tafel-Service für den Großfürsten von Russland“. Es sollte „mit dem russischen Wappen und sehr reicher Vergoldung“ dekoriert werden. Ein Lieferungsdatum wird nicht genannt. Das Service wurde vermutlich von der Manufaktur direkt nach Russland verschickt.

Großfürst Pawel Petrowitsch (1754 – 1801), war von 1762 bis 1773 Herzog von Holstein-Gottorp und regierte bis zu seinem Tod 1801 als Paul I. das Russische Reich. Noch vor seinem Amtsantritt und erstaunlicherweise



nachdem er auf das Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorp verzichten musste, erhielt er das Service. Ein weiterer möglicher Anlass der Schenkung wäre seine Hochzeit mit Sophie Dorothee von Württemberg 1776. Im Allgemeinen wird die Bestellung Friedrichs II. interpretiert als sein Wunsch, den russischen Kronprinzen politisch zu beeinflussen.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts befand sich das Service in Schloss Gattschina. In den Inventarlisten von 1884 werden insgesamt 357 Teile gelistet. Nach 1917 kamen diese Stücke

in das Museum Gattschina. 1938 wurden 58 Serviceteile durch das 1925 gegründete Antikariat (Zentralstelle für den Ankauf und die Realisierung antiker Objekte) verkauft. Unter dem Namen dieser Organisation exportierte die Sowjetunion von 1918 bis 1938 zahlreiche Kunstwerke und bot sie auf dem Westmarkt an.

Literatur

Zur Bestellung s. Lenz, Bd. 1, Berlin 1913, S. 16.

Teile des Services abgebildet bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Nr. 291 a/b (aus Berliner Privatbesitz, Schloss Charlottenburg und der Sammlung Berliner Porzellan im Belvedere).

Zahlreiche Stücke verst. Christie's London, Galerie Popoff, 12. Oktober 2009, Lot 156.

S.a. Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 199, acht Teile aus demselben Service.

€ 2 000 – 3 000

190

**Teller aus einem Tafelservice mit Doppeladler**

Porzellan und Biscuitporzellan, Aufglasurdekor in Schwarz und Purpur, Vergoldung. Modell Perlenteller No. 3, mit eingedrehter Kante matt vergoldet. Auf der Unterseite in Gold datiert 1835. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer, geritzt III. D 25,4 cm.

Berlin, KPM, 1835.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500





*Nach der glaubwürdigen Familienüberlieferung schenkte Herzog Wilhelm von Braunschweig (1806 – 84) seinem zum Regierungsantritt berufenen Staatsminister Friedrich Schulz (1795 – 1864) um 1846 ein prächtig dekoriertes Tafelservice für 24 Personen, das vermutlich mit der Ehrung des Großkreuzes des Ordens Heinrichs des Löwen zusammenhängt.*

191

**Paar Teller aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell 1113, Konisch. Um die Fahne umlaufende Collane aus zehn gegenständigen Löwen, das Wappen haltend, alternierend dazwischen das Mittelschild mit bekröntem W für Herzog Wilhelm und der Devise IMMOTA FIDES (unerschütterliche Treue). Im Zentrum der Ordensstern auf geschwärztem silbernem Strahlenkranz. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes L., Presszeichen. Etwas Berieb. D ca. 25,3 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

Eine Etagère aus dem Tafelservice wurde von den Nachfahren von Friedrich Schulz für die Auktion Lempertz Berlin 1105 am 21. April 2018 eingeliefert, Lot 266.

Literatur  
Bei Römer, Regierung und Volk im 19. Jahrhundert, Braunschweig 1979, Nr. 354 ff. weitere Stücke aus dem Service.

€ 1 500 – 1 800



**Paar Teller aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes H., Presszeichen. Etwas Berieb. D 25,3 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

€ 1 500 – 1 800

**Paar Teller aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes Maler- und Presszeichen. Etwas Berieb. D 25,3 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

€ 1 500 – 1 800

192



**Paar Teller aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes Maler- und Presszeichen. Etwas Berieb. D 25 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

€ 1 500 – 1 800

**Drei Teller aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, verschiedene rote Maler- und Presszeichen. An jedem Teller Randchips. D 25,2 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

€ 1 000 – 1 500

196

**Butterschiff aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell Schiffchen, achteckig. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, schwarzes L., Pressnummer 29. H 4,9, B 30,4, T 13 cm.

Berlin, KPM, Weißbrand vor 1844, Dekor um 1846.

€ 1 500 – 2 000



197

**Saucière aus dem Tafelservice mit dem Orden Heinrichs des Löwen**

Porzellan, ziegelroter und emailblauer Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Versilberung. Modell mit gekrümmtem Adlerkopfenkel, auf ovaler Unterplatte, in einem Stück gebrannt. Um den oberen Rand umlaufende Collane aus acht gegenständigen Löwen, das Wappen haltend, alternierend dazwischen das Mittelschild mit bekröntem W für Herzog Wilhelm und der Devise IMMOTA FIDES (unerschütterliche Treue). Auf der Platte unter dem Ausguss der Ordensstern auf geschwärztem silbernem Strahlenkranz. Blaumarke Reichsadler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes L., Presszeichen. H 18,7, B ca. 25,5 cm.

Berlin, KPM, um 1846.

Literatur  
Bei Römer, Regierung und Volk im 19. Jahrhundert, Braunschweig 1979, Nr. 354 ff. weitere Stücke aus dem Service.

€ 2 000 – 3 000





198

**Paar Teller mit Topographien nach Felix Maul und Wolff**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Spiegelfüllender Dekor, um die Fahne goldene Arabesken. Beide oben bezeichnet „überreicht am 1ten December 1840. v.d. Off. d. Generalstabes.“ Blaumarke Zepter mit KPM, Pressnummer 54, geritzt III. D 24,8 cm. Berlin, KPM, der Dekor 1840.

€ 1 000 – 1 500



199

**Runder Korb aus einem Tafelaufsatz**

Porzellan, pfirsichfarbener Fond, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Das Geflecht goldkonturiert. Um die Basis ein Fondband mit Goldranken. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, emailblaues Kreuz, geritzt III. H 7,7, B 26,4 cm.

Berlin, KPM, nach 1823, das Modell Carl Friedrich Riese, zugeschrieben.

Literatur

Vgl. Kat. Königliche Geschenke. Die Porzellane der Berliner Manufaktur am mecklenburgischen Hof, Schwerin 2019, S. 48 f., gleiche Körbe im Tafelaufsatz für Helena Pawlowna.

€ 1 200 – 1 400



200

**Seltener Teller aus einem Feldherrenservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosafarbener Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. In Spiegelmitte ein antiker Helm mit Federbusch in bronzefarbenen Camaieutönen mit Goldhöhlungen. Um die Fahne ein Lorbeer- und Eichenkranz, umwunden von einem gelben Band. Blaumarke Zepter, eisenroter Strich, Gold überstaffierte braune Planetenmarke Mars, Pressnummer 16, geritzt III. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, um 1817/18.

Dieser ungewöhnlich fein bemalte Teller gehört in den Zusammenhang der Feldherrenservice, ist sicher zeitgleich entstanden. Ähnliche, mit Helmmotiven dekorierte Salat- und Kompottschüsseln wurden für den Duke of Wellington ab 1817 produziert und befinden sich in Apsley House.



Da sich der Goldrand um den Spiegel deutlich von dem des Wellington-Services unterscheidet und die Bänder den Kranz nur umwinden, aber nicht mit diesem verknötet sind, muss man von einem weiteren Auftrag ausgehen, oder aber es handelt sich hier um ein Probestück für das Service.

Im Katalog von Apsley House schreiben Winfried und Ilse Baer, dass die Kommission für den Herzog einer Reihe weiterer Porzellangeschenke vorausging. Alle zusammen wurden in 32 großen Kisten im Juni 1818 über Hamburg nach London verschifft (a.a.O., S. 15). Möglich wäre also auch, dass dieser Teller aus einem anderen Tafelservice stammt, mit denen Friedrich Wilhelm III. verdiente preußische und alliierte Soldaten der Befreiungskriege auszeichnete.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur

Vgl. den Helm auf der Kompottschüssel aus dem Wellington-Service bei Baer/Baer, Das Tafelservice der KPM für den Herzog von Wellington, Berlin 1988, S. 100, Nr. 82.

€ 2 000 – 3 000





201

**Paar Vasen mit Amoretten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte und pompejirot konturierte Vergoldung. Modell 1108, „Eine Tutenförmige Vase mit Henkel“, zweiseitig, verschraubt. Auf jeder Seite vier über Wolken fliegende Kinder, verbunden durch ein purpurgelbes Band. Um Hals und Fuß fein gemaltes Steinimitat, goldakzentuierter Lapislazulifond. Auf den Henkeln abricotfarbener Fond mit antikischen Blattgehängen. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, bei einer Vase geritzt 4, II und 34. H 33 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

Provenienz

Argentinien, Buenos Aires.

Berlin.

Literatur

Zur Form vgl. Köllmann, Berliner Porzellan 1763 – 1963, Braunschweig 1966, Bd. 2, Tafel 185.

S.a. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Nr. 539.

S.a. Wittwer, Unbekannte Schätze aus Berliner Privatsammlungen, in: Keramos 221 / 2013, S. 35 ff., Abb. 58, eine weitere Vase derselben Form mit dem Bildnis des Zaren Alexander I. und einem hellrosafarbenen Steinimitat.

€ 18 000 – 20 000





### Münchener Vase mit Blumen und Früchten

Porzellan, hellblauer und achatgrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Gelbgussring. Modell Münchner Sorte No 1, zweiteilig, verschraubt. Zwei schwebende Gebinde, getrennt von vertikalen Achatbändern mit goldradierten Arabesken. Fuß und Schulter-Hals-Bereich glanzvergoldet mit mattradierten Dekoren: Um den Hals vier Putti mit Kränzen bzw. Traubendolden, um die Schulter ein Band aus gelegten Herzformen, um die untere Wandung stilisierter Blattdekor. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, graue Malermarke Planetenzeichen Mars. Restaurierung im Bereich der Verschraubung zwischen Schaft und Vase. H 50,1 cm.

Berlin, KPM, 1826 – 32.



Die Vase „Münchner Form“ wurde von Friedrich Gärtner 1822, im Jahr seiner Ernennung zum künstlerischen Leiter, für die Nymphenburger Manufaktur entworfen. Sie war geplant als Geburtstagsgeschenk für König Max I. von Bayern, wurde mit zwei Bügelhenkeln im Schulterbereich und Dekor im Stil eines antiken Reliefs im selben Jahr ausgeführt. Nach Berlin kam diese Vasenform als Geschenk des Münchner Hofes zur Hochzeit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit der bayeri-

schen Prinzessin Elisabeth Ludovika 1823. Sie wurde ab 1826 von der KPM übernommen und in vier unterschiedlichen Größen ausschließlich für den König als diplomatische oder familiäre Gabe produziert. Dietmar Ponert listet 137 Exemplare bis 1850, jedes einzelne mit exzeptionellem Unikatdekor.

#### Provenienz

Berliner Privatsammlung.

#### Literatur

Vgl. Ponert, Berlin Museum Kunstgewerbe I Keramik, Berlin 1985, Kat. Nr. 118 ff.

Zum Modell s.a. Hantschmann, Nymphenburger Porzellan 1797 bis 1847, München-Berlin 1996, Kat. 182.

€ 12 000 – 15 000





**Paar klassizistische Vasen**

Weißes Flussglas, vergoldete Bronze, Alabaster. Amphorenähnlich, in einem Standring auf drei Tatzenfüßen und einem dreipassigen Sockel. Jeweils zwei Henkel in Form von vier umeinander gewundenen Schlangen mit fein punzierter Haut. Minimale Randchips am Alabastersockel. H 40 cm.

Berlin, Werner & Mieth, zugeschrieben, um 1800.

Die beiden Berliner Christian Gottlieb Werner (um 1751 – 1831) und Gottfried Mieth (um 1761 – um 1834) begannen in der Königlichen Porzellanmanufaktur als Modellierer und Bossierer. 1791 machten sie sich selbstständig mit der Idee zu einer „Bronze und Kunstsachen Fabrik“ und gründeten zusammen mit dem Gelbgießermeister Friedrich Luckau jun. eine Sozietät. Die Werkstatt befand sich in der Leipziger Straße, 1801 bezogen sie ein Gebäude in der Jägerstraße. Die besondere Qualität der Produkte zielte auf ein internationales, herrschaftliches und wohlhabendes Käuferpublikum.

Der Betrieb wurde nach englischem Vorbild arbeitsteilig organisiert, mit kostensparender Vorproduktion von Einzelteilen. Dabei stand ein zeitgenössisches Design im Vordergrund, das sich deutlich von traditioneller Beleuchtung unterscheiden sollte. Das Käuferpublikum konnte aus den Katalogen oder auch ein individuelles Stück bestellen. Für die Bekanntheit von Werner & Mieth sorgten die Einzelanfertigungen für den preußischen Hof, die am Anfang ihrer Karriere standen. Wilhelmine von Lichtenau, die Mätresse König Friedrich

Wilhelms II., hatte schon im Frühjahr 1793 Kronleuchter und Bronzeobjekte bestellt und führte die beiden Unternehmer bei Hof ein. Darauf folgten Aufträge für die königlichen Palais' Unter den Linden und die Winterkammern in Schloss Charlottenburg. Werner & Mieth konnten später Karl Friedrich Schinkel als Entwerfer gewinnen, unterhielten schließlich Warenlager in Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau und London und lieferten auch nach St. Petersburg.

Provenienz  
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000







204

**Seltene Plakette mit dem Bildnis  
Karl Friedrich Schinkels**

Zinkguss mit Bronzefassung, rückseitig schwarz patiniert. Patina in Stellen berieben. H 12,5, B 12,5 cm.

Berliner Gießerei, wohl noch erstes Viertel 19. Jh., nach dem Modell von Leonhard Posch.

€ 1 200 – 1 500

205

**Geflügelter Genius nach einem  
Entwurf von Karl Friedrich Schinkel**

Fein ziselierter Bronzeguss, braun patiniert. Mit Postament H 43,7 cm.

Königlich Preußische Eisengießerei Berlin, zugeschrieben, um 1842, der Entwurf von Karl Friedrich Schinkel, um 1815 – 20.

Literatur

Vgl. Kat. Stiftung Stadtmuseum Berlin, Katalog der Bildwerke

1780 – 1920, Köln 2003, Kat. Nr. 567, ein galvanisch vergoldeter Zinkguss aus der Sammlung Stadtmuseum Berlin, Inv. Nr. VI 54/204, realisiert vom Modellmeister der Königlich Preussischen Eisengießerei, Friedrich Vollgold (1804 – 1864) und dem Hofgoldschmied George Hossauer (1794 – 1894).

€ 4 000 – 6 000





**Paar Wandappliques nach dem  
Modell von Karl Friedrich Schinkel**

Holz, Zink/Blei und Eisen, bronziert  
bzw. vergoldet. Fünfarmiger Leuchter-  
baum, eingesteckt in den einarmigen  
gebogenen Wandarm. Tüllen gebohrt,  
ältere aufliegende Kabel, zwei  
Bruchstellen, Vergoldung in Stellen  
berieben, Restaurierungsbedarf.

H ca. 40,  
B ca. 40. T 25 cm.

Berlin, Holzbronzefabrik Carl  
August Mencke, um 1829 – 35.

Käthe Klappenbach erwähnt, dass  
Karl Friedrich Schinkel Wandleuchter  
aus Holzbronze erstmals 1816 für den  
Tanzsaal im Palais des Prinzen August  
verwendet hat. Dieser hier gezeigte  
Typus war wohl ursprünglich für das  
Palais des Prinzen Albrecht vorgese-  
hen, das Schinkel ab 1829 renovierte  
und neu ausstattete. Das Gebäude wur-  
de bei einem Luftangriff im November  
1944 schwer beschädigt, die Einrich-  
tung gilt als verloren.

**Literatur**

Zu Mencke s. Klappenbach, Kron-  
leuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts  
aus Messing, „bronze doré“, Zinkguss,  
Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und  
Glas. Bestandskatalog der Kunstsamm-  
lungen Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten Berlin-Brandenburg 2019,  
s. 188 f.

S.a. zwei gleiche, allerdings zweiar-  
mige Wandleuchter, verst. Lempertz  
Berlin Auktion 1105 am 21. April  
2018, Lot 241.

€ 8 000 – 10 000





207

**Klassizistischer Zuckerkasten**

Silber. Auf vier geraden Füßen quaderförmiger Korpus mit leicht aufgewölbtem Scharnierdeckel. Originales Schloss mit Schlüssel. Marken: BZ Berlin für 1803 – 1817, MZ Carl Vogel (1797 – 1828, Scheffler Nr. 12, 258), Tremolierstich. Preußischer Steuerstempel für neue Arbeiten von 1809 (Scheffler Nr. 30A3). H 9; B 14,3; T 9,1 cm, Gewicht 417 g.

Berlin, Carl Vogel, um 1809.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Wolfgang Scheffler, Silberne Zuckerdosen in Deutschland 1700 – 1840, Berlin 1990, Nr. 133.

€ 1 200 – 1 500



208

**Klassizistischer Zuckerkasten**

Silber. Auf vier Tatzenfüßen quaderförmiger Korpus mit abgeschrägten Ecken. Der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit umlaufendem Greifenfries; auf dem Scheitel ein appliziertes Relief mit Lyra spielendem Amor. Originales Schloss mit Schlüssel. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreaack für 1819 – 1842, MZ Gottlob Ludwig Howaldt (1816 – 1838, Scheffler Nr. 14, 18, 326). H 7,5; B 15; T 10,8 cm, Gewicht 415 g.

Berlin, Gottlob Ludwig Howaldt, um 1820.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Wolfgang Scheffler, Silberne Zuckerdosen in Deutschland 1700 – 1840, Berlin 1990, Nr. 130. Zum Greifenfries vgl. ebd., S. 190 f.

€ 1 200 – 1 500



209

**Großes Girandolenpaar**

Silber. Quadratische Plinthe und konischer Fuß mit umlaufenden klassizistischen Friesen. Der figürliche Schaft in Form eines Fauns, über seinem Kopf eine vasenförmige Tülle haltend. Der eingesteckte Aufsatz mit zwei geschwungenen Leuchterarmen mit Akanthusrankenmotiven in der Art Karl Friedrich Schinkels, eine zentrale dritte Tülle als Bekrönung. Am Fußrand kleine ligierte Monogramme

gravur „FNK“. Marken: BZ Berlin für 1804 – 1817, MZ George Heinrich Steffen (1796 – nach 1828, Scheffler Nr. 12, 232, Tremolierstiche. Lemberger Repunzierungen von 1806 – 1809, Freistempel von 1809/10. Die Aufsätze nur mit Repunzierungen. H 62 cm, Gewicht 5.164 g.

Berlin, George Heinrich Steffen, 1804 – 1809.

€ 8 000 – 10 000



**Paar große Empire-Girandolen**

Silber. Auf runder Plinthe hoher, zylindrischer Sockel mit aufgelegten antikischen Reliefs. Der kannelierte Säulenschaft mit korinthischem Kapitell und drei figürlichen Leuchterarmen in Form geflügelter Sphingen. Eine stehende Gewandfigur mit einer vierten Tülle als Bekrönung. Marken: Lötigkeitsstempel 12, MZ Humbert & Sohn (ab 1799, Scheffler Nr. 25, 398). H 69 cm, Gewicht zus. ca. 4.400 g. Berlin, Humbert & Sohn, um 1820.

Provenienz  
Rheinische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. ein nahezu identisches Paar aus der Werkstatt Johann Georg Heinickes, abgebildet bei Wolfgang Scheffler, Berliner Goldschmiede, Berlin 1968, Abb. 110.

€ 8 000 – 10 000





211

**Große Girandole**

Silber. Auf quadratischer Plinthe und zylindrischem Fuß kannelierter Säulenschaft mit korinthischem Kapitell. Vier geschwungene Leuchterarme; die vasenförmigen Tüllen mit großen Traufschalen. Über vier Volutenspangen eine fünfte Tülle als Bekrönung. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreaack für 1819 – 1842, MZ Johann George Wilhelm Heinicke (1816 – 1855, Scheffler Nr. 14, 18, 324), Tremolierstich. H 70 cm, Gewicht 1.849 g.

Berlin, Johann George Wilhelm Heinicke, 1819 – 1842.

**Literatur**

Vgl. ein Girandolenpaar des Meisters, abgebildet bei Scheffler, Berliner Goldschmiede, Berlin 1968, Abb. 110.

€ 2 200 – 2 500



212

**Paar klassizistische Leuchter**

Silber. Auf quadratischer Plinthe und einem Sockel auf vier Tatzenfüßen der gebauchte Schaft mit stilisierten Delphinspangen und godroniertem Kragen. Die eingezogene Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: BZ Berlin für 1817 – 1819, MZ Johann George Wilhelm Heinicke (1816 – 1855, Scheffler Nr. 13, 323a), Tremolierstich. H 27,5 cm, Gewicht 747 g.

Berlin, George Wilhelm Heinicke, 1817 – 1819.

€ 2 000 – 2 500



213

**Kleines Leuchterpaar**

Silber. Auf quadratischer Plinthe gebauchter Balusterschaft mit Palmettkragen; die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreaack für 1819 – 1842, MZ George Friedrich Fournier (1805 – 1832, Scheffler Nr. 14, 18, 242), Tremolierstich. H 16,5 cm, Gewicht 360 g.

Berlin, George Friedrich Fournier, um 1830.

€ 1 300 – 1 600



214

**Leuchterpaar**

Silber. Auf quadratischer Plinthe gebauchter Balusterschaft mit Palmettkragen; die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreaack für 1819 – 1842, MZ Johann Wilhelm George Heinicke (1816 – 1855, Scheffler Nr. 14, 18, 325), Tremolierstich. H 25,5 cm, Gewicht 528 g.

Berlin, Johann Wilhelm George Heinicke, um 1830.

€ 1 400 – 1 800







215 

**Leuchterpaar für das preußische Königshaus**

Silber. Quadratisch fassonierter, mehrfach profilierter Fuß mit Palmettdekor. Der konisch facettierte Schaft entsprechend, die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale. Auf dem Schaft ein graviertes Monogramm M unter der preußischen Königskrone. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Be-

schaumeister Deppe für 1842 – 1847, MZ Johann George Hossauer (1818 – 1859, vgl. Scheffler Nr. 14, 19, 381). Zusätzlich gemarkt ‚H‘ (vertieft). H 23 cm, Gewicht 780 g.

Berlin, Johann George Hossauer, 1842 – 1847.

Das Meisterzeichen H (vertieft), das einige Berliner Arbeiten aufweisen, steht bei Scheffler für Johann George Wilhelm Heinicke (Nr. 325). Möglicherweise hat auch Hossauers Mitarbeiter Johann Heinrich Ludolf Hemmen, dessen Meisterzeichen bisher nicht bekannt ist, seine Arbeiten für Hossauer so gemarkt.

Für das gravierte Monogramm M kommt Königin Marie von Bayern in Frage, eine geborene Prinzessin von Preußen und ab 1842 Ehefrau König Maximilians II. Joseph.

**Literatur**

Vgl. einen identischen, nach 1859 entstandenen Leuchter des Hoflieferanten Sy & Wagner, abgebildet im Kat. Kaiserliches Gold und Silber, Schätze der Hohenzollern aus dem Schloss Huis Doorn, Berlin 1985, Nr. 120. In Huis Doorn befinden sich insgesamt zwölf Exemplare dieses Leuchters, zum Teil mit zweiarmigen Girandolenaufsätzen, die in der dortigen Orangerie ausgestellt sind. Offenbar ist das Modell, wie es beim preußischen Hofsilber häufig der Fall ist, über mehrere Generationen bei verschiedenen Meistern in Auftrag gegeben worden. Zum Meisterzeichen ‚H‘ vgl. Melitta Jonas, Gold und Silber für den König, Berlin 1998, S. 58, Fußnote 110.

€ 2 000 – 2 500



216

**Krater als Weinkühler**

Silber. Auf quadratischer Plinthe und rundem, kanneliertem Fuß kraterförmiger Korpus. Die gegenständigen profilierten Handhaben über männlichen Maskarons; der ausgestellte Rand mit Perlstab und Zungenfries. Die Wandung mit reliefiertem Akanthus und Weinlaub; darüber die fein gravierte Darstellung zweier berittener Offiziere in preußischer Ulanen-Uniform vor einer Wache. Marken: Feingehaltstempel 15 LÖTH, BZ Berlin für 1819 – 54, zweiter Zeichenmeister Andreack für 1819 – 42, MZ Johann George Hossauer (1818 – 59, Scheffler Nr. 14, 18, 381). H 26,5 cm, Gewicht 2044 g.

Berlin, Johann George Hossauer, um 1830.

Der Weinkühler zitiert das Vorbild des berühmten Medici-Kraters, eines antiken Marmorgefäßes aus dem ersten Jahrhundert v. C., das bereits seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bekannt ist und sich heute in den Uffizien in Florenz befindet. Das Relief mit der Orakelbefragung der homerischen Helden in Delphi, das die Wandung des Originals zeigt, wurde hier, wohl nach Wünschen des Auftraggebers, ersetzt durch die gravierte Ulanenszene.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Ausstellungen  
Gold und Silber für den König, Johann George Hossauer (1794 – 1874) Goldschmied Sr. Majestät des Königs, Berlin, Schloss Charlottenburg, 1998. Abgebildet bei Melitta Jonas, Kat. Nr. 21, S. 83.

**Literatur**

Vgl. auch Kat. Berlin und die Antike, Berlin 1979, Nr. 558, Abb. S. 229, sowie Wesenberg, Johann George Hossauer 1794 – 1874, in: Forschungen und Berichte des Kunstgewerbemuseums Schloss Köpenick, Berlin 1987, S. 214, Abb. 2.

€ 6 000 – 8 000





**Büste eines Mannes (Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling?)**

Weißer Carrara-Marmor. Lebensgroß, à l'antique, auf separatem Rundsockel. Einige Chips an den Kanten und am Ohrläppchen. Büste H 50, mit Sockel H 62,5 cm.

Nach Christian Friedrich Tieck (1776 – 1851), 19. Jh.

Christian Friedrich Tieck porträtierte den Philosophen Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (1775 – 1854) erstmals um 1800. Laut Bernhard Maaz begann Tieck die Arbeit an einer Gipsbüste im April 1809. Dabei orientierte er sich an dem von Thorvaldsen entwickelten Modell eines hinten geschlossenen rechteckigen Bruststücks (Maaz, WVZ, S. 112). Ausführungen in Marmor könnten entstanden sein als Tieck sich in den Jahren 1815 – 19 in Carrara aufhielt. Möglich wäre auch eine Produktionszeit nach dem Tod von Tieck 1851 und Lessing. Das bekannteste Exemplar aus dieser Periode ist die Büste von Arnold Lossow von 1859 für die Walhalla in Regensburg, die ebenfalls auf der Grundlage des Gipses entstanden ist. Alle diese Bü-

sten zeigen einen noch jugendlichen Schelling in seinen frühen 30er Jahren. Das hier vorgestellte Bildnis ist das eines etwas älteren Mannes, eher in den 40ern, was mit Tiecks Aufenthalt in Carrara übereinstimmen würde. 1835 schuf Joseph Karl Stieler (1781 – 1858) ein Porträt des Philosophen, das eine gealterte Version darstellt und eher dieser Büste gleicht. Tieck hingegen vermied spontane Lebensäußerungen und präferierte eine feierliche ernste Inszenierung. Dennoch ist sein Einfluss in dieser Darstellung deutlich spürbar.

**Literatur**

Vgl. Maaz, Christian Friedrich Tieck. 1776 – 1851. Leben und Werk, Berlin 1995, Kat. 72, S. 287 ff.

Vgl. Maaz (Hg), Nationalgalerie. Das XIX. Jahrhundert. Bestandskatalog der Skulpturen, Bd. 2, Berlin 2006, Kat. Nr. 1225.

Vgl. Maaz, Skulptur in Deutschland zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg, Bd. 1, Berlin-München 2010, Abb. 250.

€ 6 000 – 8 000





218

**Teller „Antiochus und Stratonice“ aus einem Tafelservice**

Porzellan, heller Seladon- und Goldfond, farbiger Aufglasurdekor, matt und glänzend radierte Vergoldung, teilweise reliefiert. Modell 113, Konisch. Im Goldfond des Spiegels eine eckige Reserve mit der Gemäldekopie. Die Fahne mit Seladonfond zwischen Goldbändern. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Pressnummer 25, geritzt III. Rote Besitzermarke B-C, rot gelackte Inv.Nr. 406/? 6. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1803 – 13.



Die Barockoper „Antiochus und Stratonice“ oder „L'Amore Ammalato. Die krankende Liebe“ von Christoph Graupner wurde 1708 in Hamburg

aufgeführt. Das ausgefallene Sujet, die verzweifelte Liebe des seleukidischen Prinzen Antiochos I. Soter zu seiner Stiefmutter Stratonice, erreichte in der Folge neue Aufmerksamkeit. Jacques Louis David schuf 1774 ein großes Historiengemälde mit der tragischen Darstellung, das sich heute in der Sammlung École nationale supérieure des beaux-arts de Paris befindet. Die Vorlage zu der Komposition auf dem Teller ist noch nicht identifiziert.

€ 1 500 – 2 000

219

**Seltener Monatsteller „May“ wohl aus dem Tafelservice für Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte matte und glänzende Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegel-füllende allegorische Szene mit zwei weiblichen Putti in einer Gartenland-schaft, Blumen pflückend. Auf einer Wolke das Sternzeichen Zwillinge. Blaumarke Zepter, rotes Malerzeichen, ein goldener Stern, Pressnummer 32, geritzt II. D 22,1 cm.

Berlin, KPM, um 1819.

Das auffällige Sujet wurde von der KPM zweimal verwendet für zwei große königliche Bestellungen nach den Freiheitskriegen: Einmal für einen Dessertteller aus dem Tafelservice zum Eisernen Helm und zum Zweiten für einen Speiseteller für den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz. Die rätsel-hafte Darstellung geht zurück auf eine anonyme Bleistiftzeichnung, heute im KPM-Archiv, die dem Porzellanmaler als Vorlage gedient hatte.

Literatur  
Vgl. Kat. Königliche Geschenke. Die Porzellane der Berliner Manufaktur am mecklenburgischen Hof, Schwerin 2019, S. 130, mit Archiveintrag: „Für Sr. Königl: Hoheit des regier: Groß Herzog von Meckl. Strelitz [...] 12 Agl: Speiseteller No. 3 mit coul: Figuren Sujets die Monate vorstellend, nebst reicher Vergoldung...“

S.a. Kat. Orden auf königlichem Porzellan. Das Tafelservice vom Eisernen Helm und die Feldherrenporzellan der königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, Eichenzell 2013, Nr. 4.283.

Ein Teller Oktober verst. Lempertz Berlin Auktion 1047 am 2. Mai 2015, Lot 122.



Ein Teller Februar verst. Lempertz Berlin Auktion 1193 am 7. Mai 2022, Lot 142.

€ 1 500 – 2 000

220

**Paar Amphorenvasen mit Marmorierung**

Porzellan und Biscuitporzellan mit zweifarbigem Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1606, Blumenvase mit verziertem Henkel, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Runde Blaumarke Reichsadler (Pfennigsmarke), rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 3, geritzt II. Vergoldung etwas berieben, minimale Retuschen an den Verschraubungen. H 35,5 cm.

Berlin, KPM, 1847 – 49.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur  
Erwähnt im Kat. Blütenlese, Meißener Porzellan aus der Sammlung Tono Dreßen, Berlin-München 2018, S. 185.

Vgl. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 560.

€ 2 000 – 3 000



221

**Vase mit Allegorie der Architektur**

Biscuitporzellan, farbiger Aufglasurdekor, Porzellan, radierte Vergoldung. Modell Urbino-Vase, verschraubt mit oktagonalem Postament. Auf der Schauseite eine antikisch gekleidete Frau mit einem Säulenkranz auf dem Haar, begleitet von zwei geflügelten Amoretten, Modelle des Parthenons und des vervollständigten Kölner Doms haltend. Goldener Pfeil, Presszeichen. Restaurierungen an den Profilen des Schafts, kleine Kratzer und Verlaufspuren, kleine Chips an den Voluten der Henkel. H 47 cm.

Berlin, KPM, nach 1845.

Die Darstellung auf der Vase reproduziert ein Motiv von Wilhelm von Kaulbach (1805 – 1874), das der Maler

im oberen Geschoss des Treppenhauses des von Friedrich August Stüler errichteten Neuen Museums in Berlin ab 1845 realisierte. Zu dieser Zeit war der gotische Weiterbau des Kölner Doms noch in Planung. Die Allegorie thematisiert die Gleichwertigkeit des wiederentdeckten gotischen Baustils mit dem antiken Ideal. Das von Kaulbach ausgestaltete Treppenhaus wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

Provenienz  
Sammlung Renate und Tono Dreßen.

Literatur  
Abgebildet im Kat. Blütenlese, Berlin-München 2018, Nr. 7.

€ 1 500 – 2 000





222

**Tasse mit Bildnis Friedrich v. Schiller und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell Glockenbecherform mit campanischem Henkel. In der UT ein Stilleben aus Lyra, Lorbeerzweigen und drei Büchern, das obere bezeichnet „Don Carlos“. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, schwarzes Malerzeichen. Tasse H 10,2, UT D 13,7 cm.

Berlin, KPM, 1817 – 23, das Porträt nach dem Stich von J.G. Müller nach dem Gemälde von Anton Graff.

€ 400 – 600

223

**Tasse „Die Werdersche Kirche in Berlin“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Perlfriestasse. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldener Kreis. Innenvergoldung minimal berieben. H 10,6 cm.

Berlin, KPM, 1832 – 37.

€ 400 – 600

224

**Tasse und Untertasse mit reliefierten Girlanden**

Porzellan, himbeerroter Unter-, gelber und blauer Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldenes Kreuz, Pressnummer 87 (UT). Ein Randchip unter der UT. Tasse H 6,7, UT 14,2 cm.

Berlin, KPM, 1832 – 37.

€ 600 – 800

225

**Vier Dessertteller aus einem Service mit Vogelmalerei**

Porzellan, teilweise gedruckter farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Pressmarke Reichsadler. D ca. 26 cm.

Berlin, KGM, Mitte 19. Jh.

Die bleifreie Glasur wurde bereits am Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich hergestellt, die Porzellane trugen den Namen „Hygiocerames“. Die KPM entschloss sich 1818 die Produktion in einer Schwesterfirma, der KGM, aufzunehmen, die ihren Sitz westlich des Tiergartens an der Spree hatte.

Literatur

Zum Gesundheitsporzellan s. Tlustek, Berlin bleifrei. Frühe Pioniere der Gesundheitsbranche, Berlin 2016, in: <https://www.stadtmuseum.de/objekte-und-geschichten/berlin-bleifrei>.

€ 800 – 1 000

226

**Tasse und Untertasse mit Blumenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke angewinkelter Arm, Jahresstempel 818, Pressnummer 3 (UT). Vergoldung in Stellen berieben. Tasse H 9,6, UT D 13,7 cm.

Elbogen/Loket, Wiener Porzellan Fabrik, 1818.

€ 500 – 700

227

**Tasse „Les tentes de Berlin“**

Modell Walzenform. Bemalt mit Ansicht des Tiergartens. Nicht zugehörige, aber passende UT. Tasse mit geritztem X, UT mit goldübermalter Blaumarke, Pressnummer 28, geritzt II. Innenvergoldung etwas berieben. Tasse H 9,5 cm.

Paris, maison Samson, zugeschrieben, 19. Jh.

€ 200 – 300

228

**Tasse und Untertasse mit feiner Blumenmalerei**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasur- und farbiger Aufglasurdekor, Glanzvergoldung. Rote Stempelmarke D.F. Kleiner Randchip unter dem Henkel, wenig Glasurberieb. Tasse H 12,1, UT D 17,6 cm.

Paris, Mitte 18. Jh., Dutertre frères, zugeschrieben.

€ 600 – 800



229

**Eduard Pistorius**

1796 Berlin – 1862 Karlsbad

Auf der Wippe

Öl auf Leinwand

Signiert und datiert unten rechts:

Pistorius 1834

46 x 56,5 cm

€ 2 000 – 3 000





230

**Arnold Neumann**

Tätig in Berlin 1856 – 1903

Szene am Rande eines Parkkonzertes

Öl auf Leinwand

Signiert und datiert unten rechts:

Arnold Neumann pinx. 56

34 x 38,3 cm

€ 2 000 – 2 500



231

**Charles Hoguet**

1821 Berlin 1870

Angler an der Spree

Öl auf Leinwand Signiert unten links:  
C. Hoguet

60,5 x 44,7 cm

Charles Hoguet entstammte einer französischen, in Berlin angesiedelten Familie. Nach der ersten Ausbildung bei dem Marinemaler Wilhelm August Krause zog er 1839 zur Fortbildung nach Paris, wo er mit Eduard Hilde-

brandt im Atelier von Eugène Isabey arbeitete. Nach einer längeren England-Reise lebte er ab 1841 wieder in der Hauptstadt Frankreichs. 1848 kehrte er endgültig nach Berlin zurück. Hier nahm er als bekannter Genremaler regelmäßig an den akademischen Kunstausstellungen teil.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung

€ 3 000 – 4 000



232 

**Zwölf Teelöffel für König Friedrich Wilhelm IV.**

Silber. Spitzovale Laffe; der Lanzettstiel am Abschluss mit graviertem Monogramm FWR unter der preußischen Königskrone. Marken: Vier Löffel mit BZ Berlin und zweitem Zeichenmeister Deppe für 1842 – 1847, acht Löffel mit Lötigkeitsstempel 12 und BZ Potsdam; alle Teile mit Hersteller-/Vertriebsmarke „W. Goldbeck“ (Potsdam, erwähnt 1838 – vor 1867, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 555). L ca. 15 cm, Gewicht zus. 261 g.

Berlin und Potsdam, Quintus Carl Wilhelm Goldbeck, um 1842 – 1850.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200



233 

**Zwei Austerngabeln für König Friedrich Wilhelm IV.**

Silber. Dreizinkig; die am Ende verbreiterten Stiele mit dem reliefierten Preußenadler; gegenständig das Monogramm Friedrich Wilhelms unter der preußischen Königskrone. Marken: Feingehaltstempel 15 LÖTH, Herstellermarke Humbert (i. e. Humbert & Sohn, Berlin ab 1799, Scheffler Nr. 400). L 15,5 cm, Gewicht zus. 107 g.

Berlin, Humbert & Sohn, um 1840 – 1860.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 600



234 

**Teller für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta**

Silber. Rund fassonierter Teller mit glattem Spiegel. Auf der breiten Fahne der gravierte Preußenadler mit der Collane des Schwarzen Adler-Ordens; der profilierte Rand mit gewundenen Bändern und Weinlaub. Unterseitig gravierte Inventarnummer „No. 99“ und Gewichtsangabe, sowie kleines A unter der preußischen Königskrone. Marken: Feingehaltstempel 15LÖTH, BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter

Zeichenmeister Andreak für 1819 – 1842, MZ Johann George Hossauer (1818 – 1859, Scheffler Nr. 381). D 26,8 cm, Gewicht 606 g.

Berlin, Johann George Hossauer, um 1829.

Der Teller stammt aus dem Tafel-service zur Hochzeit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Prinzessin Augusta Marie Luise zu Sachsen-Weimar-Eisenach, am 11. Juni 1829.

€ 900





235

**Leuchterpaar**

Silber. Auf quadratischer Plinthe gebauchter Balusterschaft mit reliefierten klassizistischen Friesen; die vasenförmige Tülle über einem gegossenen Palmettschirm. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreack für 1819 – 1842, MZ George Friedrich Fournier (1805 – 1832, Scheffler Berlin Nr. 14, 18), Tremolierstich. H 21,5 cm, gefüllt.

Berlin, George Friedrich Fournier, um 1830.

Provenienz  
Westfälische Privatsammlung.

€ 1 800 – 2 000



236

**Leuchterpaar**

Silber. Auf quadratischer Plinthe gebauchter Balusterschaft mit Palmettkragen und vasenförmiger Tülle; die Traufschalen verloren. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Andreack für 1819 – 1842, MZ George Friedrich Fournier (1805 – 1832, Scheffler Nr. 14, 18, 242), Tremolierstich. H 30,5 cm, Gewicht 680 g.

Berlin, George Friedrich Fournier, um 1830.

€ 1 300 – 1 500



237

**Berliner Teedose**

Silber. Auf flachem Boden passig zylindrischer Korpus mit aufgewölbtem Stülpdeckel. Die Wandung mit graviertem Gitter- und Rankenwerk. Marken: BZ Berlin für 1819 – 1854, zweiter Zeichenmeister Deppe für 1842 – 1847 (Scheffler Nr. 13, 19), das MZ verschlagen. H 13,5 cm, Gewicht 171 g.

Berlin, 1842 – 1847.

€ 800

238

**Wiener Biedermeier-Tisch**

Mahagoni furniert und massiv, bronziertes und vergoldetes Holz auf Weichholz. Gerade Zarge auf ovalem Grundriss mit einem Schub. Vier geschweifte Beine mit plastischen ägyptisierenden Hermenköpfen und Tatzenfüßen auf Sockelplatte. Ältere Restaurierungen an den Kanten der Platte, minimale Furnierverwerfung. H 76, B 66, T 49 cm.

Um 1800 / Anfang 19. Jh.

Literatur  
Vgl. einen im Aufbau sehr ähnlichen Tisch bei Pressler/Döbner/Eller, Biedermeier Möbel, München 2001, Abb. 342.

€ 2 000 – 3 000







239

**Franz Xaver Winterhalter**

1805 Menzenschwand –

1873 Frankfurt

Kaiser Wilhelm I.

Aquarell über Kreide auf Pappe

Signiert und datiert unten rechts:

F Winterhalter 1854

60,5 x 44 cm

Provenienz

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 3 000 – 3 500



240

**Franz Xaver Winterhalter**

1805 Menzenschwand –

1873 Frankfurt

Kronprinz Friedrich

Aquarell über Kreide auf Pappe

Signiert unten rechts: F. Winterhalter

60,5 x 44 cm

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 3 500





---

# Kaiserzeit

---

Lot 241-280





241

**Büstenpaar Kaiserin Augusta und Kaiser Wilhelm I.**

Biscuitporzellan und Porzellan mit kobaltblauem Unterglasurdekor, Goldränderungen. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Maler- und Presszeichen. H ca. 19,5 cm.

Berlin, KPM, letztes Viertel 19. Jh.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



242

**Hermann Schnee**

1840 Treuenbrietzen – 1926 Berlin

Blick über den Jungferensee auf den Schlosspark Glienicke

Öl auf Leinwand (doubliert)  
Signiert unten rechts: H.Schnee  
43 x 72 cm

Im Brandenburgischen Treuenbrietzen geboren studierte Hermann Schnee an der Düsseldorfer Akademie bei Oswald Achenbach und Hans Frederik Gude.

Nach 1867 lebte und wirkte Schnee in Berlin, eröffnete ein Damenatelier und nahm an den Großen Berliner Kunstausstellungen teil. 1893 wurde er von Kaiser Wilhelm II. zum königlichen Professor ernannt. In den Städtischen Kunstsammlungen Chemnitz und im Jagdschloss Grunewald befinden sich Werke von Hermann Schnee.

€ 4 000 – 5 000



243

**Büste eines bärtigen Mannes  
von Carl Cauer (1828 – 1885)**

Weißer Carrara-Marmor. Lebensgroß,  
à l'antique. Hinten signiert „C. Cauer.  
Roma. 1874.“ H 61,5, B ca. 40 cm.

Rom, 1874.

Das nicht identifizierte Bildnis stammt  
von dem 1828 in Bonn geborenen  
Bildhauer Carl Ludwig Cauer, dem  
älteren Bruder von Robert Cauer d.Ä.  
Nach seiner Ausbildung in Berlin bei  
Christian Daniel Rauch und Albert  
Wolff ging er zum Studium nach Rom  
und später nach London. Sein eigenes  
Atelier befand sich in Bad Kreuznach,  
ebenso aber arbeitete er in dem Atelier  
seines Bruders Robert in Rom. Carl  
Cauer war bekannt für seine Porträts.  
Er hatte nur wenige größere Aufträge  
für Denkmäler.

Literatur

Zu Carl Cauer s. Maaz (Hg), National-  
galerie. Das XIX. Jahrhundert. Be-  
standskatalog der Skulpturen, Bd. 1,  
Berlin 2006, S. 156 ff.

€ 3 000 – 4 000



244

**Büste des Peter von Cornelius von  
Robert Cauer d.Ä. (1831 – 1893)**

Weißer Carrara-Marmor. Lebensgroß,  
in Gehrock über Hemd und Halsbinde.  
Hinten signiert „R. Cauer Roma. 1880.“  
Verfüllte Chips an der hinteren Kante.  
Mit Rundsockel H 71, B ca. 50 cm.

Rom, 1880.

Der 1831 in Dresden geborene Robert  
Cauer der Ältere entstammte einer  
Künstlerfamilie, studierte ab 1851  
an der Düsseldorfer Kunstakademie  
bei Wilhelm von Schadow und Carl  
Ferdinand Sohn. In dieser Zeit hat er  
möglicherweise die Bekanntschaft mit  
dem ehemaligen Akademiedirektor  
Peter von Cornelius gemacht (1783 –  
1867), der sich ebenfalls lange in Rom  
aufgehalten und als einer der Haupt-  
vertreter der Nazarener und Mitglied  
des Lukasbundes die römische Malerei  
der Renaissance zum Maßstab seiner  
eigenen Schöpfungen machte. Zwar  
war Peter von Cornelius 1880 schon  
lange verstorben, aber sein Wirken  
scheint den Bildhauer und den  
Auftraggeber des Porträts nachhaltig  
beeinflusst zu haben. Robert Cauer  
d.Ä. war schon als junger Künstler  
fasziniert von den Märchen der  
Gebrüder Grimm und romantischen  
Idealen, denen sich auch Peter  
von Cornelius verpflichtet fühlte.

€ 3 000 – 4 000





245

**Osterei Madonna mit Kind**

Porzellan, kobaltblauer Untergrasur- und farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Im Bildfeld rechts unten monogrammiert. H ca. 11,5 cm.

Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg, zugeschrieben, um 1900.

€ 800 – 1 000



246

**Betende Jeanne d'Arc von Versailles**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1731. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Dekornummer 140/313, graues I, purpurne 50, geprägte Modellnummer und Jahresbuchstabe L. H 34,5 cm.

Berlin, KPM, 1911, das Modell um 1840.

Das ursprüngliche, um 1840 ausgeformte Modell der stehend betenden Jungfrau von Orléans geht zurück auf eine Marmorskulptur, die die französische Prinzessin Marie d'Orléans (1813 – 1839), verheiratete Herzogin von Württemberg, um 1837 für Versailles entwarf. Eine Bronzeversion steht vor dem Rathaus von Orléans.

Bevor Sèvres eine kleine Plastik in Biscuitporzellan entwickelte, hatte schon die KPM eine Version im Angebot, die allerdings selten ausgeformt wurde. Erst 1910 bot die KPM eine farbig staffierte Version der Figur an, wobei vor allem die goldene Rüstung und der mit den französischen fleur-de-lys geschmückte Rock besondere Sorgfalt erfuhren.

**Literatur**

Vgl. Szmida-Pólbrattek, *Sezession & Art Déco. Eine Sammlung des europäischen Porzellans und Glas von Barbara und Christian Sendtner-Voelderndorff*, Wrocław-Breslau 2017, S. 23.

€ 2 000 – 2 500

247

**Porzelligemälde „Die Sixtinische Madonna“ nach Raffael**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Unten rechts signiert „Walther“.

Pressmarke Zepter mit KPM, Jahresbuchstabe C, W und 5. Klebeetikett Thallmaier München. Platte H 27,3, B 21,9 cm, vergoldeter Holzrahmen H 35, B 28,5 cm.

Platte Berlin, KPM, 1903, der Dekor zeitnah, wohl von Adolf Wilhelm Walther (Cämmerswalde 1826 – 1913 Dresden).

€ 1 500 – 2 000



248

**Porzelligemälde „Die Verstoßung der Hagar“ nach Adriaen van der Werff**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Unten links signiert „A.L. Eckardt“. Pressmarke Zepter mit KPM, Presszeichen 237 158, etc. H 23,8, B 16 cm.

Platte Berlin, KPM, um 1900, der Dekor zeitnah, einem Dresdener Hausmaler zugeschrieben.

€ 1 500 – 2 000



249

### Dreiteiliges Schreibset mit Berliner Ansichten

Porzellan, seladongrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Oblonge Schale mit der Ansicht des Schlosses und der Ansicht des heutigen Alten Palais' (Prinz Wilhelm Palais) in Reserven. Runde Streusandbüchse und Tintenfass mit ersetztem Deckel. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Presszeichen. Vergoldung berieben. Streusandbüchse H 6,6, Schale B 25 cm.

Berlin, KPM, nach 1871.

€ 1 000 – 1 500

250

### Wappenteller mit Reliefvergoldung

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Versilberung, matte Vergoldung, Reliefgold. Modell 631, Englischglatt, tief. Blaumarke Zepter mit U, rote Reichsapfelmarke, Presszeichen und braunes Malerzeichen.

D 24,2 cm.

Berlin, KPM, um 1890/1900.

Provenienz

Sammlung Renate und Tono Dreßen.

€ 600 – 800

251

### Vier Teller aus dem Neu Osier-Tafel-service für Kaiser Wilhelm II.

Porzellan, eisenroter Camaieudekor, Vergoldung. Modell 433, Neu Osier. Zwei tiefe Teller (einer mit Datum 1894) und zwei Speiseteller, datiert 1895 und 1902. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, diverse Maler- und Presszeichen, blaues Besitzermonogramm ligiertes WR. Tiefer Teller D 23,4, flacher D 24,8 cm.

Berlin, KPM, 1894 – 1902.

€ 1 500 – 2 000



254

252

### Speiseteller aus einem geplanten Tafel-service für Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin

Porzellan, weiß. Nicht identifiziertes Modell. Flach. In Spiegelmitte das geprägte Wappen unter einer geschlossenen Krone. Um die Fahne reliefierte Lorbeerfestons an Rosetten, dazwischen zehn geflügelte Kinder, Instrumente spielend. Blaumarke Zepter, Jahresbuchstabe T, gepresst M. Glasur etwas berieben. D 24,7 cm.

Berlin, KPM, 1919.

Herzog Johann Albrecht (1857 – 1920) bestellte im letzten Kriegsjahr 1918, offensichtlich in guter Hoffnung im Hinblick auf das Kriegsende, ein umfangreiches Tafelservice bei der KPM. Das Service ist über das Stadium der Probeteller nie hinausgekommen. Am 9. November 1918 wurde die Republik ausgerufen, das Herzogtum wurde zum Freistaat Mecklenburg-Schwerin.

Literatur

Ein zweiter Probeteller mit blauem Fond und komplett vergoldeten Festons bei Fischer, Königliche Geschenke. Die Porzellane der Berliner Manufaktur am mecklenburgischen Hof, Berlin-München 2019, S. 107.

Ein weiterer, in Seladon und goldstafierter Teller bei Lempertz Berlin Auktion 1150, am 25. April 2020, Lot 344.

€ 600 – 700

253

### Teeservice Ceres

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 10062. Tee- und Milchkanne, Zuckerdose, Cabaret mit Stegen, sechs Tassen, UT und Gebäck-teller. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze Malerzeichen. Cabaret H 20,5 cm.

Berlin, KPM, Ende 20. Jh., der Entwurf Theodor Schmuz-Baudiss, April 1912.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

254

### Teller mit Kaiser-Wilhelm-Palais

Porzellan, preußischblauer Unterglasur-, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung in breitem Goldrahmen. Auf der Fahne drei Reserven mit preußischen Adlern zwischen Goldranken. Blaumarke Zepter und W, rote Reichsapfelmarke, graues A für Adolf Walsleben, goldenes Blatt, Presszeichen 3 und W. Kratzer im Spiegel. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, Ende 19. Jh.

Das von Langhans errichtete Palais Unter den Linden wurde von Kronprinz Wilhelm, dem späteren Kaiser Wilhelm I., über viele Jahrzehnte als innerstädtischer Amtssitz verwendet. Seine Präsenz dort wurde durch die Beflagung angezeigt. Er postierte sich dann am Eckfenster, wenn in der gegenüberliegenden Neuen Wache der Wachwechsel stattfand, so dass die Berliner sich von seinem Wohlergehen überzeugen konnten. Die KPM produzierte diesen Teller vermutlich als Erinnerung an den beliebten Kaiser, der 1888 dort auch verstorben ist.

€ 1 000 – 1 500

255

### Victoria Vase mit zwei großen Bouquets

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 2214, dreiteilig gebrannt und verschraubt, auf einem oktogonalen Postament. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Jahresbuchstabe U, Pressnummer 3. H 85,5 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Julius Wilhelm Mantel und Louis Mantel, 1860, die Bemalung nach Paul Miethe, Ausführung 1920.

Literatur

Vgl. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 562, das Modell mit Akanthusblütenhenkeln in der Sammlung Victoria & Albert Museum London.

Vgl. Dietz, Blühende Zeit der KPM. Die Weichmalerei auf Porzellan. Die Sammlung Hassan Sabeth, Petersberg 2013, Kat. Nr. V 43, eine prachtvoller Weichmalerei bedeckte modellgleiche Vase.

S.a. Kat. Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 1763 – 2013. Porzellankunst aus privaten Sammlungen, Petersberg 2013, Kat. Nr. 40.

€ 7 500 – 8 000







256 

**Kaiser Wilhelm II. Präsentations-Zigarettenetui**

14 kt Gelbgold. Massive niedrige Rechteckform mit versenktem Deckelscharnier. Mittig auf dem Deckel applizierte Chiffre W unter deutscher Reichskrone, gefasst mit 58 Diamanten im Alt- und Rosenschliff. Diamantbesetzter Drücker in Trapezform. Nachträglich gestempelt: Feingehalt 585. 1,3 x 8,7 x 6,7 cm. Gewicht 192,59 g. Deutschland, erstes Viertel 20. Jh.

Der Kaiser und König Wilhelm II. (1859 -1941, reg. von 1888 bis 1918) verschenkte diese Zigarettenetuis als Auszeichnung an hochrangige Persönlichkeiten. Bedauerlicherweise ist nicht bekannt wie und wann dieses Etui in die Familie kam.

Provenienz  
Aus einer Berliner Sammlung.

€ 6 000 – 8 000

257

**Seltener Briefbeschwerer mit Kaiserkrone**

Porzellan, camaieugrüner Dekor, Vergoldung. Abgestrichener Boden mit Blaumarke Schwerter. Kreuz, einige Perlen und die Troddeln restauriert. L 19,4 cm.

Meissen, Ende 19. Jh.

Es handelt sich mit großer Sicherheit um eine Sonderanfertigung, möglicherweise ein kaiserliches Geschenk.

Provenienz

Nachlass Dr. Bernhard Eibes, wohl aus dem Besitz seines Urgroßvaters stammend, der als Anwalt im Dienst Kaiser Wilhelms II. stand.

€ 5 000 – 6 000





**Rechaud mit Cloche für Prinz  
Friedrich Wilhelm von Preußen und  
Prinzessin Victoria**

Silber. Auf vier Füßen das runde, ajourgearbeitete Rechaud mit eingestelltem Brenner. Darüber eine flache Platte mit glattem Spiegel; die schmale Fahne mit godroniertem Rand. Die aufgewölbte Cloche mit einem umlaufenden profilierten Reif mit gewundenen Bändern und Akanthus, als Knauf die plastisch ausgeführte preußische Königskrone auf einem Kissen mit Posamenten. Schauseitig ein graviertes, von Wilden Männern flankiertes Allianzwapen unter der preußischen Königskrone: vorn das Mittlere Wapen des Königreichs Preußen in der Form von 1864 – 1873. Hinten das Wapen des britischen Königshauses Sachsen-Coburg und Gotha. Marken: Feingehaltstempel 875, Herstellermar-

ke Sy & Wagner (1854 – 1933, Hoflieferanten, Scheffler Nr. 460). Verschlagnene niederländische Repunzierung. H 30; D 28,4 cm, Gesamtgewicht 3.481 g.

Berlin, Sy & Wagner, 1864 – 1873.

Das gravierte Allianzwapen bezieht sich auf das preußische Kronprinzenpaar Friedrich Wilhelm, den späteren Kaiser Friedrich III., und Prinzessin Victoria, als älteste Tochter Queen Victorias eine britische Princess Royal aus dem Hause Sachsen-Coburg und Gotha.

Das Paar heiratete am 25. Januar 1858 in der Kapelle des St. James's Palace in London; unser Rechaud wurde also offenbar als Ergänzung des Hochzeits-

silbers bei Sy & Wagner in Berlin in Auftrag gegeben.

Provenienz

Niedersächsische Privatsammlung.

Literatur

Der Dekor der Cloche entspricht dem Tafelservice „nach englischen Formen“, das schon anlässlich der Hochzeit der Eltern des Prinzen 1829 bei Hofjuwelier Hossauer bestellt worden war und von mehreren Regenten bei verschiedenen Lieferanten nachbestellt wurde. Vgl. dazu Melitta Jonas, Gold und Silber für den König, Berlin 1998, S. 64, Nr. 2. Zum Typus vgl. auch Kat. Kaiserliches Gold und Silber, Schätze der Hohenzollern aus dem Schloss Huis Doorn, Berlin 1985, S. 109.

€ 12 000 – 15 000





259

**Adolph von Menzel**

1815 Breslau – 1905 Berlin

Darstellung aus Heinrich von Kleists  
„Der zerbrochene Krug“

Feder in Schwarz

Passepartout mit Signatur und Be-  
schriftung Monogrammiert unten

links: AvM

15,5 x 18 cm

Provenienz

Norddeutsche Privatsammlung

€ 18 000 – 22 000

Die Federzeichnung befindet sich im originalen Passepartout mit folgender  
Inscription:„Original Zeichnung aus den Illustrationen zur Jubiläums Ausgabe von Heinrich  
von Kleists Lustspiels „Der zerbrochene Krug“ I. Scene.(Geschenkt für den „Kunsttisch“ im Bazar des „Deutsch-Nationalen Frauenbun-  
des“ Herbst 1887) Adolf Menzel“.Es handelt sich um eine Studie zum Anfangsbild von Menzels Holzschnitt-  
illustrationen zur Kleist'schen Jubiläumsausgabe, erschienen 1877 bei  
A. Hofmann & Co. zu Berlin.Dargestellt ist der Dorfrichter Adam, in seiner Gerichtsstube sitzend und sein von  
den Folgen des nächtlichen Abenteuers verwundetes Bein verbindet, während  
ihm der Schreiber Licht einen Spiegel vor das ebenfalls verletzte Gesicht hält.



260

**Anton von Werner**

1843 Frankfurt/Oder – 1915 Berlin

Kostümstudie zu Graf Kolb von  
WartenbergBleistift auf blauem Tonpapier  
Monogrammiert und datiert unten  
links: AvW. 1884

45 x 25,4 cm

Provenienz

Berliner Privatsammlung.

Literatur

Ausst.-Kat. Berlin 1993: Anton von  
Werner, Geschichte in Bildern, hrsg.  
v. Dominik Bartmann, München 1993,  
S. 359, Abb. Nr. 531.

€ 2 000 – 3 000

Bei dieser Zeichnung handelt es sich um eine Studie für das heute verlorene monumentale Wandbild „Die Krönung Friedrichs I. zum König in Preußen in der Schlosskapelle zu Königsberg“, das Anton von Werner 1887 geschaffen hat (vgl. Abb. 1). Die Studie zeigt Johann Kasimir Kolb von Wartenberg, einen der mächtigsten Berater des Kurfürsten von Brandenburg, der dessen Krönung maßgeblich betrieb und später zum Premierminister des neuen Königreichs avancierte. Gemäß der politischen Bedeutung Kolb von Wartenbergs hat der Künstler ihn in der Bildmitte platziert, unmittelbar neben den sich selbst krönenden Friedrich I.

Abb. 1: Anton von Werner, Die Krönung Friedrichs I. zum König in Preußen in der Schlosskapelle zu Königsberg, 1887, ehemals Berliner Zeughaus(Kriegsverlust).







261

**Anton von Werner**

1843 Frankfurt/Oder – 1915 Berlin

Der 30. Geburtstag

Bleistift

Monogrammiert und datiert unten

links: AvW Dez. 1866

27,2 x 40 cm

Provenienz

Berliner Privatsammlung

Literatur

Ausst.-Kat. Berlin 1993: Anton von Werner, Geschichte in Bildern, hrsg. v. Dominik Bartmann, München 1993, S. 198, Nr. 45, m. Abb.

€ 2 000 – 3 200

Oberhalb der Darstellung Kartusche „18 Carsruhe 66“, unter der Darstellung „Der 30te Geburtstag“

In seinen Memoiren erinnert sich Anton von Werner an den 30. Geburtstag seines Künstlerfreundes Gustav Osterroth, einen Schüler Johann Wilhelm Schirmers in Karlsruhe: „...Ich hatte ein der Person des Gefeierten angepasstes Lied (...) gedichtet, das ich mit Gitarrenbegleitung sang, während der Marine-maler Fritz Sturm die Flöte dazu blies. Maler Reichmann überreichte unsere Geschenke, Bildhauer Tendlau einen mächtigen Strauss von landschaftlichen Vordergrundpflanzen.“ (Berlin 1993, op. cit., S. 198).



262

**Anton von Werner**

1843 Frankfurt/Oder – 1915 Berlin

Porträt des Diplomaten Joseph Maria von Radowitz (1838 -1912)

Öl auf Leinwand

Monogrammiert und datiert unten

rechts: AvW 1878

63 x 82,5 cm

Oben links bezeichnet: v. Radowitz

€ 3 000 – 4 000

Der auf diesem Gemälde Dargestellte – Joseph Maria von Radowitz (1839 Frankfurt am Main – 1912 Berlin) – war ein bedeutender deutscher Diplomat. 1861 begann er an der Gesandtschaft in Konstantinopel, ein Jahr später wurde er Legationsrat in China und Japan, 1864 Geschäftsführer des Generalkonsulats in Shanghai und 1865 an der Pariser Botschaft. Im Deutsch-Französischen Krieg diente er als Ordonanzoffizier des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, danach als preußischer Gesandter in München und 1870 als Generalkonsul des Norddeutschen Bundes in Bukarest sowie 1872 in Konstantinopel. Danach wurde er zum Geheimen Legationsrat für orientalische Angelegenheiten im Auswärtigen Amt des Deutschen Kaiserreiches ernannt. Er beendete seine Karriere als Botschafter des Deutschen Reiches in Konstantinopel und ab 1892 in Madrid.

Das vorliegende Brustbild im Profil ist eine Vorarbeit für das 1881 fertiggestellte Monumentalgemälde Anton von Werners mit dem Titel "Der Berliner Kongress vom 13. Juli 1878". An diesem Tag wurde in Berlin die Balkankrise beendet und eine neue Friedensordnung für Südosteuropa ausgehandelt. Anwesend waren Vertreter der europäischen Großmächte, darunter das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, das Vereinigte Königreich, Italien, Russland sowie des Osmanische Reich.

Auftraggeber für das große Historienbild war der Berliner Magistrat und bestimmt war es für den Festsaal des Rathauses. Anton von Werner begann unmittelbar nach dem großen Ereignis mit den Vorarbeiten für diesen Auftrag. Dabei fertigte er eine Vielzahl von Studien an, darunter auch das vorliegende, sehr lebhaft und spontan wirkende Bildnis des bedeutenden deutschen Diplomaten. Seit 2005 befindet sich von Werners Monumentalbild wieder im Berliner Rathaus.



263

**Heiliger Georg nach August Karl Eduard Kiss (1802 – 1865)**

Zingguss, bronziert, ebonisierter Holzsockel. H 33, mit Postament 37, Außenkanten B 22,5, T 14,5 cm.

Berlin, Gießerei Anton Meves, zugeschrieben, nach 1862.

Provenienz  
Potsdamer Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



264

**Heiliger Georg nach August Karl Eduard Kiss (1802 – 1865)**

Zingguss mit Kupfer- und Bronzefassung, ebonisierter Holzsockel. Vorne graviert „A. Meves. Berlin. Deponirt.“ Mit Postament H 82, Außenkanten B 42, T 23,5 cm.

Berlin, Gießerei Anton Meves, nach 1862.

Ein lebensgroßes Gipsmodell dieser Skulptur wurde auf der Pariser Weltausstellung 1855 vorgestellt, wo es einen Preis gewann. Eine gegossene Ausführung konnte erst 1862 auf der Great London Exposition präsentiert werden. Eine über 5 Meter große Version, ursprünglich im Eosanderhof des Berliner Schlosses, steht heute am Spreeufer im Nikolaiviertel.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

€ 2 200 – 2 500



265

**Paul Friedrich Meyerheim**

1842 Berlin – 1915 Berlin

Beste Freunde

Öl auf Leinwand

Signiert und datiert oben rechts: Paul Meyerheim 1871

49,7 x 72 cm

€ 7 000 – 9 000

Paul Meyerheim entstammt einer verzweigten Berliner Künstlerfamilie, sein großes Vorbild aber wurde sein Freund Adolf Menzel, mit dem ihn ein gemeinsames Interesse an Tier- und Zoomotiven verband. Bald schon war er als virtuoser Maler exotischer Tiere bekannt und erhielt u. a. den Auftrag die Vorhalle des Antilopenhauses im Berliner Zoologischen Garten mit Wandmalereien auszumalen. Obwohl Paul Meyerheim auch andere Sujets, wie Landschaften oder Porträts malte, so gehören doch die Tierbilder zu seinen wichtigsten Werken.





266

**Anton von Werner**

1843 Frankfurt/Oder – 1915 Berlin

Studie zu Pferdeköpfen

Bleistift auf Papier

Monogrammiert unten Mitte: AvW

19,2 x 27 cm (Passepartoutausschnitt)

Provenienz

Berliner Privatsammlung.

€ 400 – 600



267

**Georg Karl Koch**Berlin 1857 – 1930/36 Sacrow,  
Potsdam

Ausritt zur Parforcejagd

Öl auf Leinwand

Signiert unten rechts: G. Koch

51,5 x 73 cm

€ 6 000 – 8 000



268

**Sitzender Panther**

Weißporzellan. Modell 11086. Blaumarke Zepter, Modellnummer, Jahresbuchstabe U, Formerzeichen Kreuz. H 11,3 cm.

Berlin, KPM, 1920, das Modell von Anton Puchegger, April 1918.

Provenienz  
Berliner Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Jarchow, Berliner Porzellan im 20. Jahrhundert, Hamburg 1988, S. 245.

€ 600 – 800



270

**Großer Biber von August Gaul**

Rotes Böttger-Steinzeug. Seltene lebensgroße Porzellanplastik. Hinten gravierte Schwerter mit zwei Schliffstrichen, seitlich eingepresst „A.GAUL“, innen geritzte Modellnummer A 1065, Pressstempel „BÖTTGER STEINZEUG“ und Jahreszeichen. H 38, L ca. 50 cm.

Meissen, das Modell von August Gaul 1923, Ausführung 1964.

€ 3 000 – 4 000



269

**Liegender Eisbär**

Porzellan, sparsamer Unterglasurdekor in Braun- und Schwarztönen. Geprägte Signatur „PUCHEGGER“, Blaumarken Zepter und Reichsapfel, Dekornummer 140/331, braunes B, Modellnummer 9394, Jahresbuchstabe W. Ein Schliffstrich (geringe Verschmutzung durch Aschenflug auf der Oberseite). L 34 cm.

Berlin, KPM, 1922, das Modell von Anton Puchegger, 1910.

Literatur  
Vgl. von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 – 1914, München 1971, Kat. Nr. 222.

€ 1 500 – 2 000



270A

**Eule von Max Esser**

Rotes Böttger-Steinzeug. Ritzmarke Schwerter, Pressmarke BÖTTGER-STEINZEUG, Modellnummer G 258, geritzt 22, Pressnummer 143. Meissen, das Modell von Max Esser, 1921, die Ausformung nach 1933. H 34,8 cm.

Literatur  
Das Modell bei Bergmann, Meissener Künstler-Figuren. Modellnummern A 100 – Z 300, Erlangen 2010, Kat. Nr. 1075.

€ 1 200 – 1 500





271

**Kandelaber aus dem Tafelaufsatz von Amberg**

Porzellan, Vergoldung, Messing. Modell 9027c, aus mehreren Teilen gesteckt bzw. verschraubt. Tischleuchter mit sechs Kerzentüllen an geschweiften profilierten Messingarmen. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze 56. H 60, B ca. 42 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Adolph Amberg, Oktober 1908, die Ausformung zeitnah.

Der begabte und schon ausgezeichnete junge Bildhauer Adolph Amberg (1874 – 1913) begann um 1904 mit der

Gestaltung eines großen figürlichen Tafelaufsatzes für die KPM. Dieser sollte zur Hochzeit des Kronprinzen Wilhelm von Preußen mit Cecilie von Mecklenburg am 6. Juni 1905 übergeben werden, traf aber nicht den Geschmack des Kaisers und wurde daher abgelehnt. Nach drei Jahren nahm Amberg das Projekt 1908 wieder auf und beendete die letzten Stücke 1910. Noch heute zählen die Figuren aus dem Hochzeitszug zu den schönsten Objekten der KPM aus der Periode vor dem Ersten Weltkrieg.

Literatur  
Ein weiterer Leuchter in der Sammlung Germanisches Nationalmuseum (Ke2852\_a).

Vgl. v. Treskow, Der Hochzeitszug von Adolph Amberg, in: Das Kronprinzensilber, Berlin 1982, S. 315.

Vgl. Kat. Berliner Porzellan vom Jugendstil zum Funktionalismus 1889 – 1939, Berlin o.J. (1996), Nr. 186.

€ 2 500 – 3 000

272

**Mandarinente von Max Esser**

Porzellan, polychromer Mischdekor. Hinten auf der Plinthe in Schwarz „M. Esser.1923“. Blaumarke Schwerter, geritzte Modellnummer G 259, eisenrote 69, Pressnummer 126. Restaurierte Chips an der rechten Seite des Kamms, an den Schwanzspitzen, an zwei Krallen und den Blatträndern. H 37,3 cm.

Meissen, das Modell von Max Esser, 1921, die Staffierung 1923.

Provenienz  
Westfälische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Walcha, Meißner Porzellan, Dresden 1973, Abb. 232.

S.a. Marusch-Krohn, Meissener Porzellan 1918 – 1933 Die Pfeifferzeit, Leipzig 1993, auf dem Schutzumschlag und S. 109, der Auszug aus den Archivalien vom 1. Juni 1919, in dem Max Esser die Fertigstellung einer ersten Mandarinente für die Manufaktur dokumentiert, von der elf Urstücke angefertigt wurden. Das zweite Modell, dieses hier mit dem hochgereckten Kopf, wurde 1921 erstmals ausgeführt.

Das Modell bei Bergmann, Meissen Künstler-Figuren Modellnummern A 100 – Z 300, Erlangen 2010, Kat. Nr. 1073.

€ 2 000 – 3 000







273

**Vase mit Löwenzahn**

Porzellan, verlaufende Kupferoxidglasur. Modell 6273. Bikonisch, umwunden von freiplastisch geformten Blättern und Blüten. Blaumarke Zepter, ligiertes HT D.235, Ritzzeichen QXIIIS, geprägte Modellnummer und Jahresbuchstabe O. H 34,8 cm.

Berlin, KPM, 1914, die Glasur von Hermann Thiele (1867 – 1930), das Modell von Gottlieb Elster, Dezember 1899.

Für die technischen Voraussetzungen solch waghalsiger Porzellankonstruktionen war der Vorsteher der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt der KPM, Albert Heinecke, verantwortlich. Auf den tragenden Körper aus Hartporzellan wurden plastische Applikationen

aus einer Frittenmasse ohne Feldspat anbossiert, die größere Stabilität versprach. Das Ganze wurde dann mit den bekannten Metallglasuren beworfen, die Hermann August Seger entwickelt hat.

**Literatur**

Eine ähnliche Vase im Kat. Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 1763 – 2013. Porzellankunst aus privaten Sammlungen, Petersberg 2013, Kat. Nr. 52.

S.a. Kat. Porzellan. Kunst und Design 1889 bis 1939, (Bröhan Museum) Berlin 1993, Nr. 81, ein weiteres Ziergefäß von Gottlieb Elster.

€ 2 500 – 3 000

274

**Sitzende mit Blumenkranz  
von Ernst Seger (1868 – 1939)**

Bronze mit schokoladenbrauner Patina. Hinten auf der Plinthe graviert „E. Seger 1910“. H 48 cm.

Guss Berlin, 1910.

€ 2 000 – 3 000





275

**Franz Skarbina**

1849 Berlin – 1910

Blondes Mädchen im Sonnenblumen-  
beet

Öl auf Leinwand Franz Skarbina  
laut Dr. Sabine Meister 1893 in der  
Ausstellung „Vereinigung der XI“ Sig-  
niert und datiert unten Mitte:  
F. Skarbina la Panne 1991  
69 x 49 cm

€ 5 000 – 6 000

Während der Sommermonate verbrachte Franz Skarbina gerne einige Wochen an der See, unter anderem mehrfach im belgischen Ostende. Sehr nah von diesem mondänen Seebad, wo Skarbina z. B. 1883 sein berühmtes Bild „Auf der Digue“ malte (heute Berlinische Galerie), entwickelte sich auch das alte Fischerdorf De Panne zu einem beliebten Badeort. Auch hier malte Skarbina mehrere Bilder, darunter 1892 die Werke „Junge Frau am Meeresstrand“ und „Bei Ebbe“ (M. Bröhan. Franz Skarbina, 1995, S. 110,111). Ein Jahr zuvor malte er hier das vorliegende Sommerbild mit seinem satten Grün und dem leuchtenden Gelb der Blüten. Charakteristisch für des alte Dorf sind die kleinen Katen der Fischer, die hinter der üppigen Pflanzenwand herausragen.





**Keksdose**

Porzellan und Biscuitporzellan, kobaltblauer Untergrasurfond, Massemalerei, polychromer Aufglasurdekor in hellem Violett, Hellblau, hellem Mintgrün, Mimosengelb und mattem Olivgrün, farbige Reliefemails und Cabochons, reliefierte matte und glänzende Vergoldung, Pudergold. Modell 7315, mit zugehörigem Deckel. Auf beiden Wandungsseiten große Nachtfalter, über den Henkeln reliefierte Hortensienblüten, auf dem konkaven Plattenrand Ahornfrüchte. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, ein Schliffstrich, schwarze 942 (Schale und Deckel), goldene 28, grüne 63, Jahresbuchstabe C. H 16,8 cm.

Berlin, KPM, 1903, der Entwurf Emil Rutte, der Dekor nach Adolf Flad.

Die Keksdose ist eine Inkunabel des Berliner Jugendstils. Nicht umsonst zierte sie die Rückseite des legendären Kataloges von Irene von Treskow, die alle Modellnummern von 1896 bis 1914 in jahrelanger Archivarbeit auflistete. In zwei Teilen gebrannt, nämlich Dose mit Untersatz und präzise passendem Gewölbedeckel mit Griffbügel, zeigt sie abgesehen von ihrer beeindruckenden Gefäßgestaltung mit dreipassigem Aufriss alle Techniken, die die KPM um 1900 perfektioniert und auf die Position des weltführenden Porzellanproduzenten für technisch anspruchsvollste Objekte katapultiert hat: Massemalerei, durable Reliefvergoldung und schönsten Emaildekor mit zahlreichen Edelsteinimitierenden Cabochons.

**Provenienz**

Ehemals Sammlung Weick, Berlin.

Berliner Privatsammlung.

**Literatur**

Abgebildet bei Köllmann, Berliner Porzellan, Braunschweig 1966, 2. Bd., Taf. 247b.

Abgebildet bei v. Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 – 1914, München 1971, Abb. 32 (s.a. hinterer Umschlag). Im Modellverzeichnis bezeichnet als „Cakesdose mit Deckel“.

Eine weitere Keksdose verst. Lempertz Berlin Auktion 922 am 24. Mai 2008, Lot 212, danach Twinight Collection, verst. Lempertz Berlin Auktion 1128 am 6. April 2019, Lot 26.

€ 15 000 – 20 000





277

**Kleine Tasse und Untertasse mit Emailmalerei**

Eierschalenporzellan, chamoisfarbener Fond, teilweise reliefierter farbiger Emaildekor, Pastenmalerei, Reliefgold, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Auf der Tassenfront die Darstellung der Leda mit dem Schwan in Cameo-Optik auf erhabenem himbeerrotem Emailfond. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldenes „er“. Tasse H 4,4, UT D 9,5 cm.

Berlin, KPM, um 1900.

**Literatur**

Vgl. Kat. Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 1763 – 2013. Porzellan-kunst aus privaten Sammlungen, Petersberg 2013, Kat. Nr. 29, ein ähnlich dekoriertes Solitär.



S.a. Siemen (Hg), Impulse. Europäische Porzellanmanufakturen als Wegbereiter internationaler Lebenskultur, Hohenberg/Eger 1995, Nr. 256. Dort auch der Eintrag im Modellbuch: „Dieses Service wird mit einem äußerst dünnen Scherben gedreht, so

daß ... die Kaffeekanne mit Deckel gut gebrannt 10 Lot (=166,6 g) wiegt...“ (S. I-351).

Ein Kaffeeservice mit gleichem Dekor verst. Lempertz Berlin Auktion 1127 am 6. April 2019, Lot 258.

€ 500 – 800

278

**Jardinière mit zwei Henkeln**

Porzellan, Unterglasurdekor in zarter Polychromie, farbiges Reliefemail und reliefierte Vergoldung. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze Dekornummer 22627, goldene 13 und 18, gepresste Modellnummer 7421,

Jahresbuchstabe O. Minimale millimetergroße Chips an den Blütenrändern. H 11, B 70,5, T 25 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Emil Rutte, September 1903, Ausführung 1914.

**Literatur**

Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 – 1914, München 1971, S. 301.

€ 3 000 – 4 000



188

279

**Eifflakon mit Buschrosenzweigen**

Porzellan mit krakelierter olivgrüner Glasur, reliefierter farbiger Email- und Golddekor, vergoldete Metallmontierung aus Manschette und Stöpsel. Ohne Marke. H 9,8 cm.

Berlin, KPM, um 1890 – 1900.

**Provenienz**

Westfälische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000



280

**Schale mit Fuchsien**

Porzellan, gerissene Farbglasuren (Laubgrün und Chamois), reliefierter farbiger Emaildekor, Goldkonturen und Pudergold. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Dekornummer 4161, Jahresstempel A, Presszeichen Sz. B 22,3 cm.

Berlin, KPM, 1901.

€ 3 500



189



## Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Biertvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den

Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

**9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).**

**Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.**

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung. § 3c UStG.

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglch Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Änderung oder Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Berlin. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Alice Jay v. Seldeneck, Kunstversteigerin

## Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to Art. 474 § 1.2 German Commercial Code (BGB).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 GWG. **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auction-

eer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

**9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20% on any amount surpassing € 600,000. (margine scheme).**

**On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.**

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c UStG. Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For payments which amount to € 10,000 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 of the German Money Laundry Act (GWG). This applies also to cases in which payments of € 10,000 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The request for an alteration of an auction invoice, e. g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Berlin. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Alice Jay v. Seldeneck, auctioneer







## Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof  
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)  
 Spedition  mit Versicherung  
 ohne Versicherung  Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

## Shipment

*Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.*

*You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.*

*Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.*

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof  
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)  
 Shippers / Carriers  With insurance  
 Without insurance  Personal collection

*Date and signature*

## Auktionator/in Auctioneer

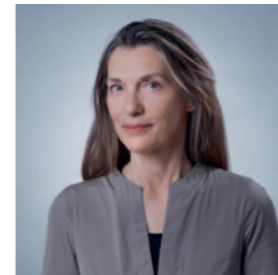


Alice Jay v. Seldeneck



Prof. Henrik R. Hanstein

## Katalogbearbeitung Catalogue



Dr. Ingrid Gilgenmann  
gilgenmann@lempertz.com



Karl Schoenefeld  
schoenefeld@lempertz.com



Dr. Mariana M. de Hanstein  
m.hanstein@lempertz.com



Carsten Felgner  
felgner@lempertz.com



Dr. Takuro Ito  
ito@lempertz.com

## Besitzerverzeichnis Lot 1-280 List of consigners lot 1-280

(1) 267; (2) 82, 217, 243, 244; (3) 95; (4) 5, 83a, 168, 229; (5) 17, 18, 31, 32, 33, 36, 37, 39, 41, 42, 43, 44, 50, 51, 52, 69, 70, 76, 80, 88, 90, 91, 103, 171, 199, 252; (6) 38, 71, 72; (7) 97, 182, 276; (8) 139, 150, 151; (9) 179, 180, 246, 271, 273, 274; (10) 49, III, 218, 219, 225; (11) 60; (12) 137, 212; (13) 210; (14) 19, 20, 34, 46, 65, 68, 75, 78, 81, 92, 93, 94, 96, 104, 105, 106, 108, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 181, 184, 187, 190, 232, 233; (15) 45, 53, 253, 272, 279; (16) 102; (17) 21, 48, 67, 89, 99, 107, 183, 200, 220, 221, 250; (18) 30; (19) 6, 235; (20) 13; (21) 238; (22) 73, 169, 226, 236, 280; (23) II, 12, 14, 83, 85, 213, 214; (24) 132; (25) 2, 57, 86, 215; (26) 118, 152, 245, 277; (27) 58; (28) 257; (29) 149; (30) 204; (31) 15, 16; (32) 206; (33) 77, 268; (34) 201; (35) 53A; (36) 54, 55, 101; (37) 3; (38) 207, 208; (39) 242, 248, 262; (40) 7, 87; (41) 98, 100, 188, 247; (42) 122, 125, 127, 128, 135, 264; (43) 239, 240; (44) 237; (45) 35; (46) 249; (47) I, 24, 29, 47, 185, 186, 189; (48) 22, 66, 74, 110, 170, 222; (49) 231, 260, 261, 265, 266; (50) 8, 10, 23, 25, 26, 27, 28, 79, 84, 109, 198, 216, 223, 227, 256; (51) 211; (52) 230; (53) 203; (54) 228; (55) 251; (56) 158; (57) 255; (58) 40; (59) 270; (60) 278; (61) 56; (62) 4, 9; (63) 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197; (64) 269; (65) 209, 258; (66) 124, 160, 161, 162; (67) 234; (68) 275; (69) 224, 254; (70) 64, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 119, 120, 121, 123, 126, 129, 130, 131, 133, 134, 136, 138, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 153, 154, 155, 156, 157, 159, 164, 165, 166, 167, 205, 241, 263; (71) 259; (72) 202; (73) 61, 62, 63; (74) 163;

## Besitzerverzeichnis Lot 300-335 List of consigners lot 300-335

(1) 334, 335; (2) 317; (3) 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332; (4) 318, 322; (5) 333; (6) 316; (7) 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315; (8) 319, 320, 321, 323

## Ansprechpartner Berlin Contact



Irmgard Canty  
T +49.30.2787608-11  
canty@lempertz.com



Christine Goerlipp  
T +49.30.2787608-10  
goerlipp@lempertz.com



# SCHMUCK UND UHREN 17. MAI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 19./20. APRIL, BRÜSSEL; 3./4. MAI, MÜNCHEN  
13. – 16. MAI, KÖLN

# KUNSTGEWERBE 19. MAI 2023, KÖLN

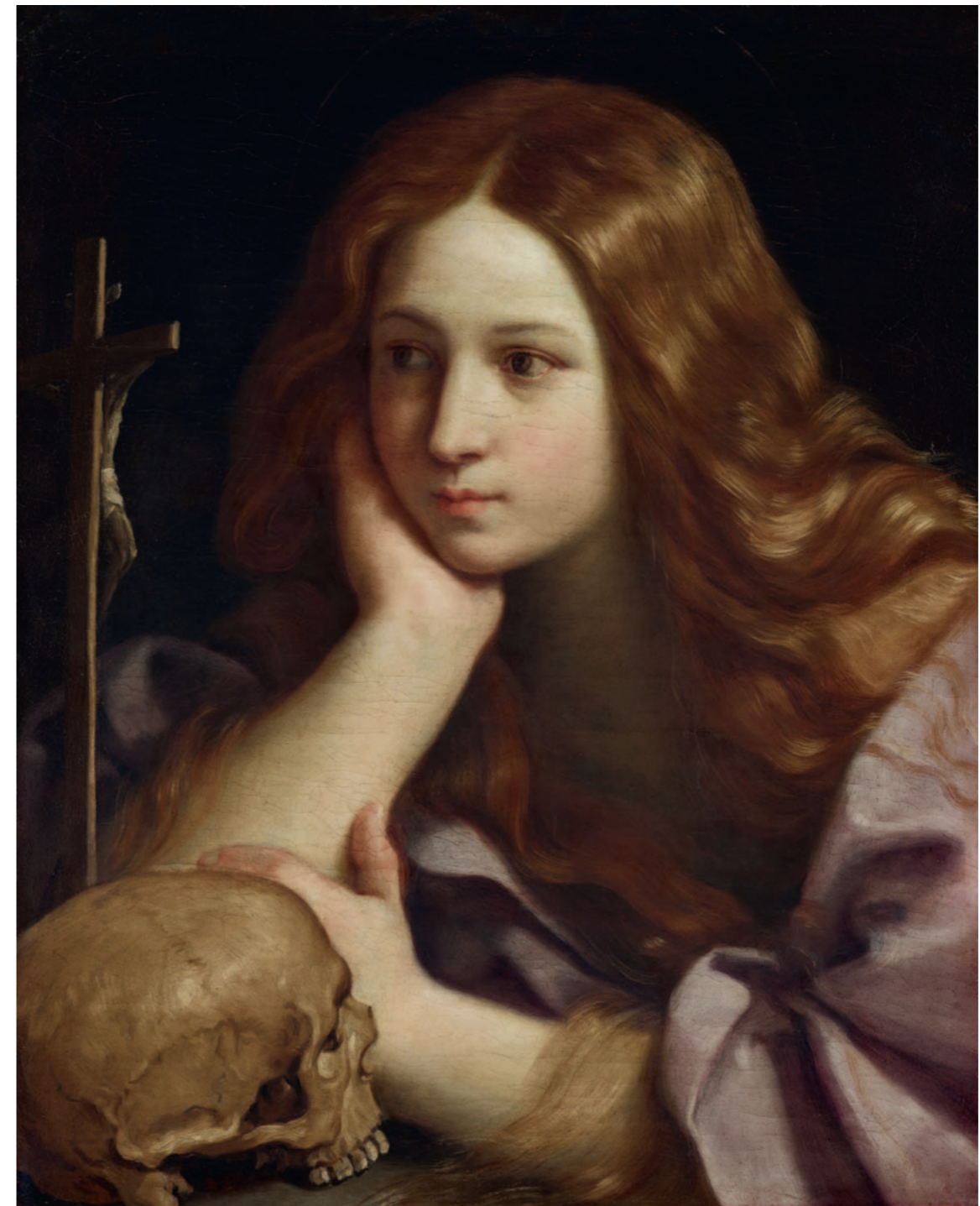
VORBESICHTIGUNG: 13. – 18. MAI, KÖLN



GOLDTABATIÈRE MIT BILDNIS DER RUSSISCHEN GROSSFÜRSTIN ANNA PAWLOWNA ALS KRONPRINZESSIN DER NIEDERLANDE  
Erstes Viertel 19. Jh. 14 kt Gelbgold, Gouache auf Eifenbein, Gewicht 102,35 g. Aus einer Berliner Dosensammlung. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 4.000 – 6.000,-

# GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, SKULPTUREN 14. – 19. JH. 20. MAI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 19./20. APRIL, BRÜSSEL; 3./4. MAI, MÜNCHEN  
13. – 19. MAI, KÖLN



GUIDO RENI (1575 – 1642) Heilige Magdalena  
Öl auf Leinwand, 69 x 55 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 350.000 – 400.000,-



# PHOTOGRAPHIE

## 6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 27./28. APRIL, BRÜSSEL; 23./24. MAI, BERLIN  
1. – 5. JUNI, KÖLN



ELLEN AUERBACH Fotografien, 1933-1959, Portfolio mit 12 Gelatinesilberabzügen 1992  
Von 22,7 x 14,2 cm (16,6 x 25,3) cm bis 18,8 x 22,9 cm (20,3 x 25,3 cm), Hoch- und Querformate. Aus einer Auflage von 20 Exemplaren. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 8.000 – 10.000,-

# MODERNE KUNST

## 6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 27./28. APRIL, BRÜSSEL; 3./4. MAI, MÜNCHEN;  
1. – 5. JUNI, KÖLN



LOVIS CORINTH Zinnien. 1924  
Öl auf Leinwand, 70 x 65,5 cm. WVZ Berend-Corinth 944. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 400.000,-



ZEITGENÖSSISCHE KUNST

6./7. JUNI 2023, KÖLN

CONTEMPORARY ART. ONLINE ONLY

31. MAI – 14. JUNI 2023

VORBESICHTIGUNGEN: 27./28. APRIL, BRÜSSEL; 3./4. MAI, MÜNCHEN  
23./24. MAI, BERLIN; 1. – 5. JUNI, KÖLN



SOTO Maquette Esfera Theospacio

Metallstäbe vor Plexiglas. 53 × 34 × 40 cm. Exemplar 25/75. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 50.000 – 70.000,-



LEMPERTZ

1845